

DR. PHIL. STEFAN NADLER
KUNSTHISTORIKER

TRIBULAUNSTR. 3
81739 MÜNCHEN
TELEFON : 089 / 67 57 63 u. 63 89 26 37
FAX : 089 / 63 89 26 38
HANDY (D1): 0175 / 410 18 92
E-MAIL: dr.stefan.nadler-muenchen@t-online.de

MARIA HILDEBRANDT M.A.
HISTORIKERIN

WINDECKSTR. 18
81375 MÜNCHEN
TELEFON UND FAX : 089 / 66 38 56
E-MAIL: maria.hildebrandt-muenchen@t-online.de

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang

(Dekanat Saalfelden; Bundesland Salzburg, pol. Bez.
Zell am See)

Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Erstellt im Auftrag des Bauamts des Ordinariats der Erzdiözese Salzburg

VON

MARIA HILDEBRANDT M.A., SABINE JOHN UND DR. STEFAN NADLER



Vervielfältigung und Veröffentlichung - auch in Auszügen -
nur mit Genehmigung der Auftraggeber und der Autoren

HINWEIS

Diese Dokumentation wurde im Auftrag des Bauamtes des Ordinariates der Erzdiözese Salzburg von Maria Hildebrandt M.A., Sabine John und Dr. Stefan Nadler erstellt; Vervielfältigung und Veröffentlichung - auch in Auszügen - sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der Autoren und der Auftraggeber gestattet.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 1

KATH. PFARRKIRCHE ST. LEONHARD UND ÄGIDIUS IN LEOGANG

(Dekanat Saalfelden; Bundesland Salzburg, Polit. Bez. Zell am See)

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	S. 2
Verzeichnis der benützten Archivalien	S. 3
Verzeichnis der Pläne	S. 5
Zusammenfassung	S. 8
Quellen	S. 26

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 2

Literatur:

- Dürlinger, J., Von Pinzgau, Salzburg 1866, S. 233ff..
- Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, 3. Folge, Bd. 9, Wien 1910, S. 555.
- Österreichische Kunsttopographie (bearb. von Franz Martin), Bd. XXV, Wien 1934, S. 117-121.
- Tremmel, J., Des Freskomalers Chr. Anton Mayrs Tätigkeit im Salzburgischen, in: Tiroler Heimatblätter, 22. Jg., 1947, Heft 5/6, S. 67-70.
- Gugitz, Gustav, Das Jahr und seine Feste im Volksbrauch Österreichs, Wien 1950.
- Köberl, Wolfgang, Der Schwazer Barockmaler Christoph Anton Mayr, in: Schlern-Schriften Nr. 85, Innsbruck 1951, S. 217-223.
- Martin, Franz, Salzburger Archivberichte, 2. Band, Heft 3: Politischer Bezirk Zell am See (= 3. Beiheft zu den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde), 1948, S. 151-154.
- Egg, Erich, Die Barockbaumeisterfamilie Singer, in: Schlern-Schriften Nr. 138, Innsbruck 1954, S. 203-218.
- Gugitz, Gustav, Österreichs Gnadenstätten in Kult und Brauch, Wien 1955.
- Lahnsteiner, Josef, Mitterpinzgau, Salzburg 1962, S. 304-309.
- Ringler, Josef, Die barocke Tafelmalerei in Tirol: Versuch einer topographisch-statistischen Übersicht, 2 Bde., Innsbruck, München 1973 (Tiroler Wirtschaftsstudien 29)
- Neuhardt, Johannes, Leogang (Kirchenführer), Christliche Kunststätten Österreichs Nr. 112, Salzburg 1976.
- Preiß, Roswitha, Neues vom Barockbaumeister Jakob Singer (1685-1760) in Schwaz, in: Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum, Bd. 74, Jg. 1994, S. 5-43.
- Dehio-Handbuch, Die Kunstdenkmäler Österreichs, Salzburg - Stadt und Land, bearb. v. Bernd Euler u.a., Wien 1986, S. 206f.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 3

BENÜTZTE ARCHIVALIEN

(Zitierte Quellen sind fett gedruckt)

- Konsistorialarchiv Salzburg (KAS):
 - **KAS 8/92 (v.a. Fasz. "Bau und Reparaturen 1790-1806", Fasz. "Historica")**
 - **KAS 8/93 (Fasz. "Kirchenbau 1745")**
 - **KAS 24/57 Kirchenrechnungen Leogang 1672, 1758-1810¹**
 - KAS 11/72 Generalvisitation Dekanat Saalfelden 1702
 - KAS 11/77 Inventare und Rechnungen 1665-1672 (u.a. Dekanat Saalfelden)
 - **KAS 11/78 div. Generalvisitationen Saalfelden, Pinzgau 1624-1812**
 - **KAS 11/79 Generalvisitation Erzstift Salzburg 1613/14**
 - Plansammlung Nr. 16
 - **KAS 18/36**

- Bauamt des erzbischöflichen Ordinariats Salzburg:
nur Akten und Rechnungen zu den laufenden Maßnahmen vorhanden

- Salzburger Landesarchiv (SLA)²:
 - **KSA A, R III, N IV G 5 (Kreisstiftungsadministration)**

¹ Die in der Kirchenrechnung aufgeführten Bau- und Reparaturkosten betreffen die Kirche, das Vikarshaus und das Mesnerhaus. Nicht immer ist eine Zuordnung der ausgeführten Arbeiten möglich

² Ein im alten Rep. 227, Fasz. I. f. 3 "Kreisbauingenieur" verzeichneter Akt, in dem sich neben Vorgängen zu Baureparaturen in der Pfarrkirche Saalfelden auch Schriftstücke im Zusammenhang mit Reparaturen bei weiteren Kirchenbauten (u.a. auch in Leogang) befinden sollten, enthält heute nur mehr Vorgänge zur Pfarrkirche Saalfelden (frdl. Auskunft Dr. Schopf).

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 4

- KSA A, IV, III, G 8, G 9/15³
- LRA 1910/19 V C 1 (Landesregierungsakten)

- Staatsarchiv München (StAM):
 - Generalkreiskommissariat des Salzachkreises 778 Konkurrenz zu Stiftungsbauten im Salzachkreis 1809/10 m. Tab. u. Belegen
 - RA 73779 Anfertigung des Bauetats 1810
 - RA 76807 Brandassekurranzbeiträge des Landgerichts Saalfelden 1811/12, ebenso des Landgerichts Zell am See 1811/12

- Pfarrarchiv Leogang (PA Leogang):
 - Kirchenrechnungen 1633-1745 (mit Lücken), 1884-1940 (mit Lücken, ohne Belege), ab 1965
 - Bauakten; historische Akten

- Pfarr- und Dekanatsarchiv Saalfelden (PDA Saalfelden)
 - Fasz. "Bausachen Leogang", Fasz. o.B.
 - Karton "Pläne"

- Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg:
 - Akt "Leogang Pfarrkirche"
 - Akt "Orte, Leogang, Pfarrkirche"

³ Unter dieser Signatur sind im Registerband zum Repertorium Kreisstiftungsadministration Stiftungsrechnungen (= Kirchenrechnungen) der Stiftungsadministration Taxenbach, zu der auch Leogang gehörte, verzeichnet. Allerdings wurden diese Rechnungen nach Auskunft des Salzburger Landesarchivs (frdl. Auskunft Dr. Schopf) offenbar zu einem unbekanntem Zeitpunkt ausgeschieden.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 5

Pläne zur Pfarrkirche Leogang

Die Kopien der Pläne wurden teilweise auf das Format A3 verkleinert oder vergrößert; die Zuordnung bzw. die zeitliche Einordnung ist teilweise nur mittelbar aus dem Kontext der Akten des Konsistorialarchivs Salzburg zu erschließen.

- 1 Grundriß des gotischen Vorgängerbaus, wohl 1741, vermutlich von Maurermeister Philipp Maurer aus Saalfelden (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
- 2 Aufriss des geplanten Neubaus unter Einbeziehung des gotischen Turms als westlicher Fassadenturm, Philipp Maurer, Saalfelden, 1741/42 (KAS, Plansammlung o. Nr.; Provenienz: KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
- 3 Grundriss des geplanten Neubaus, Philipp Maurer, rückseitig beschriftet "D", 1741/42 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
- 4 Längsschnitt des geplanten Neubaus, Philipp Maurer, rückseitig beschriftet "E" (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
- 5 Querschnitt des geplanten Neubaus, Philipp Maurer, rückseitig beschriftet "F" (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
- 6 Grundriss und Aufriss eines geplanten Neubaus, hochfürstl. salzburgischer Bauverwalter Johann Kleber, Salzburg 1742, Beschriftung: "*Lit. G*", bez. "*Johann Kleber d.[elineavit]*" (KAS, Plansammlung Nr. 16; Provenienz: KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
- 7 Grundrißvariante der nördlichen Kirchenhälfte (mit Sakristeianbau am Presbyterium) mit Einzeichnung des Grundrisses des Vorgängerbaus, wohl Johann Kleber,

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 6

- um 1742 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
- 8 Grundrißvariante der nördlichen Kirchenhälfte (mit Sakristeianbau am Langhaus) mit Einzeichnung des Grundrisses des Vorgängerbaus, wohl Johann Kleber, um 1742 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
 - 9 Aufriss des geplanten Bogens über den Graben, wohl Johann Kleber, um 1742 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
 - 10 Längsschnitt des geplanten Bogens über den Graben, wohl Johann Kleber, um 1742 Grundrißvariante der nördlichen Kirchenhälfte mit Einzeichnung des Grundrisses des Vorgängerbaus, wohl Johann Kleber, um 1742 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
 - 11 Grundriss (A), Ansicht (B) und Querschnitt (C) eines geplanten, vollständigen Neubaus mit Fassadenturm und Sakristei hinter dem Presbyterium, Hofmaurermeister Tobias Kendler aus Salzburg, 1742.
 - 12 Grundrißvariante für Erbauung einer neuen Kirche inkl. Turm (über den Graben), vielleicht Jakob Singer aus Schwaz, 1744 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
 - 13 Grundriß eines Neubaus unter Einbeziehung des alten Turms und der südlichen Langhauswand, wohl Jakob Singer aus Schwaz, 1744 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
 - 14 Grundriß eines Neubaus (wohl mit Neubau eines Südostturms), Kassian Singer (bez.), wohl 1744 (PDA Saalfelden, Karton "Pläne")
 - 15 Grundriß (Ausführungsprojekt) unter Einbeziehung des Turms und der Südwand, Jakob Singer, 1744 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 7

- 16 Plan für den Dachstuhl des Neubaus, Zimmermeisters Martin Liedebner aus Schwaz, 1744 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")
- 17 Projekt zur Herstellung eines Portlandstampfbetonsockels an der Westfassade, Maurermeister Johann Schwarzenbacher aus Fieberbrunn, wohl um 1934 (nicht ausgeführt), PA Leogang
- 18 Projekt zur Herstellung eines betonierten Vorsatzsockels an der Westseite sowie eines Wettermantels aus Holzschindeln, Zimmermeister Josef Stöckl aus Leogang, 1934 (PA Leogang)
- 19 Grundriß der Kirche, wohl 1. Hälfte 20. Jh. (PA Leogang)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 8

ZUSAMMENFASSUNG⁴

Das Gebiet um Leogang war bereits um 400 v. Chr. nachweislich besiedelt. Urkundlich ist der Ortsname "rivulus Liuganga" 930 erstmals belegt. Da bereits Mitte des 8. Jahrhunderts in Zell am See eine klösterliche Niederlassung entstand und kurz darauf auch in Saalfelden eine Kirche errichtet wurde, wurde auch für Leogang bereits bisher ein Kirchenbau aus vorromanischer Zeit angenommen. Wie die Grabungen des ehem. Salzburger Landesarchäologen Dr. Friedrich Moosleitner und Eva-Maria Feldinger ergeben haben⁵, sind für Leogang tatsächlich ein vorromanischer (karolingischer), ein romanischer sowie der gotische Vorgängerbau nachweisbar; erhalten sind von letzterem heute nur noch die südliche Langhauswand sowie der offenbar bereits etwas früher entstandene gotische Turm.

1228 war der Pinzgau als Reichslehen von Bayern an Salzburg gekommen; 1299 wurde Saalfelden mit seiner Filialkirche Leogang, die erst 1859 selbst zur Pfarre erhoben wurde, dem Bischof von Chiemsee übertragen.

1323 wird in einer Ablassurkunde erstmals eine Ägidiuskirche in Leogang erwähnt⁶. 1452

⁴ Die Quellen wurden - soweit wörtlich zitiert - buchstabengetreu übertragen; in vielen Fällen wurden allerdings auch im Interesse der Übersichtlichkeit und Verständlichkeit Zusammenfassungen bzw. Regestierungen angefertigt. Für den Zeitraum vor der Errichtung des barocken Neubaus wurden nur die wesentlichsten Fundstellen und hier vor allem jene, die auch für den Nachfolgebau von Bedeutung sein könnten, - zumeist nur stichwortartig - angeführt.

⁵ Für die freundlichen Auskünfte über die Grabungsergebnisse danken wir sehr herzlich Dr. Moosleitner und Fr. Feldinger.

⁶ Die in der Pfarrbeschreibung von 1863 (KAS 8/92, Fasz. "Historica") und bei Franz Martin (Salzburger Archivberichte, 2. Band, Heft 3: Politischer Bezirk Zell am See (= 3. Beiheft zu den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde), 1948, S. 151-154) aufgeführten bzw. regestierten Urkunden sind im Pfarrarchiv Leogang heute zum größten Teil nicht mehr vorhanden; offenbar fielen während des Abbruchs des alten Pfarrhauses im Jahr 1965 Teile des Pfarrarchivs der Vernichtung zum Opfer oder
(Fortsetzung...)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 9

wird ein weiterer Ablaß zugunsten von Bau und Ausschmückung der Leoganger Kirche ausgestellt; möglicherweise könnte dieser Ablaß mit der Errichtung des Kirchturms in Zusammenhang gebracht werden, der ja nach frdl. Auskunft von Dr. Moosleitner und Fr. Feldinger früher als das gotische Langhaus errichtet wurde.

1486 wurde für die Kirche eine noch heute erhaltene Glocke von **Josef Erhart** angeschafft. Im Jahr 1500 wird in einer Ablaßurkunde die Erneuerung, Verzierung und Verschönerung der Kirche durch **Bernhard Wymbach** und **Matthäus Mylinger** erwähnt. 1509 kam es wegen Schäden an der neu erbauten Kirche zu einem Prozess zwischen den beiden Zechpröpsten **Jakob** und **Mathäus Mülinger** und dem Stadtmaurermeister **Johann Sleichner**, der vom Salzburger Generalvikar **Hans Pramer** dahingehend entschieden wurde, daß **Sleichner** "*diesen schlechten und schwachen Bau auf eigene Kosten ordentlich herstelle oder sich vergleiche*". Möglicherweise machte sich bereits damals der bedenklich instabile Baugrund auf der Nordseite der Kirche, der 1740 die Abtragung des Presbyteriumsgewölbes und letztlich den Neubau zur Folge hatte und der erst kürzlich durch Sondierungsarbeiten nachgewiesen wurde⁸, nachteilig bemerkbar.

Am 24. August 1513 konsekrierte der Bischof von Chiemsee, **Berthold Pürstinger**, die Kirche, deren Grundriß uns durch eine Zeichnung des Saalfeldner Maurermeisters **Philipp Maurer** von 1741 überliefert ist (Plan Nr. 1). Vor 1532 lieferte der Laufener Maler und Bildhauer **Gordian Guckh** einen neuen Hochaltar, von dem sich leider offenbar nichts

⁶ (...Fortsetzung)

gerieten in private Hände, wie dies auch entsprechender Schriftverkehr im Konsistorialarchiv bezeugt. Dies betrifft neben den erwähnten Urkunden auch Rechnungsbestände: die in einem Aktenrepertorium des Leoganger Pfarrarchivs von 1893 erwähnten Kirchenrechnungsbestände 1849-1892 sind heute nicht mehr vorhanden. Auch die späteren Rechnungen sind ebenso wie Pfarrakten leider nur mehr lückenhaft vorhanden

⁷ Martin, Franz, Salzburger Archivberichte, 2. Band, Heft 3: Politischer Bezirk Zell am See (= 3. Beiheft zu den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde), 1948, S. 151-154

⁸ Frdl. Auskunft von Herrn Pfarrkirchenrat Alois Herzog, Leogang.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 10

mehr erhalten hat⁹. 1549 wurde Leogang zum Vikariat erhoben; gleichzeitig dürfte auch ein eigenes Vikariatshaus errichtet worden sein.

Bei der Visitation von 1613/14 wird ein an der rechten (südlichen) Wand angebrachtes steinernes und mit Eisengittern versehenes Sakramentshaus erwähnt, das durch einen hölzernen Tabernakel auf dem Hochaltar ersetzt werden sollte. Als Altarpatrozinien werden die hll. Leonhard (Hochaltar), Antonius (rechts) und Sebastian (links) erwähnt. Außerdem wurde "*pro maiori reuerentia*" die Aufstellung eines marmornenen Taufsteins hinter dem Laiengestühl gefordert; möglicherweise könnte also der heutige, noch in nachgotischen Formen gefertigte Taufstein erst im frühen 17. Jahrhundert angeschafft worden sein. Am Außenbau wird bereits damals eine den ganzen Baukörper umspannende eiserne Kette erwähnt.

Die früheste Kirchenrechnung im Pfarrarchiv Leogang datiert aus dem Jahr 1633 und enthält u.a. Ausgaben für eine umfangreiche Reparatur der Friedhofsmauer. Bereits 1646 wird in einem Visitationsprotokoll ein massiver Riß in der Presbyteriumswand erwähnt, der durch Mörtel verschlossen werden sollte, um ein weiteres Auseinanderweichen der Wände zu verhindern¹⁰. Außerdem wurde das Dach größtenteils als renovierungsbedürftig geschildert.

1647 erhält ein Bildschnitzer aus "Dorf" Zahlungen für die Reparatur zweier Altarkreuze und die Anfertigung eines dritten; außerdem wird ein Maler für die Fassung der Kreuze entlohnt.

⁹ Auch die bei Franz Martin und Joseph Lahnsteiner erwähnten eigenhändigen Quittungen **Gordian Guckhs** befinden sich heute nicht mehr im Pfarrarchiv.

Zu Guckh vgl.: Roth, Hans, Gordian Guckh. Leben und Werk eines Laufener Malers aus dem beginnenden 16. Jahrhundert, in: Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst 8, 1974, S. 34-50 (mit weiterer Literatur);

¹⁰ Nach frdl. Auskunft von Dr. Moosleitner konnte bei den Grabungsarbeiten u.a. auch ein großer, bis in die Fundamente der Nordwand des gotischen Presbyteriums reichender Riß nachgewiesen werden, der wohl letztlich auch die Abtragung des Gewölbes nötig gemacht haben dürfte.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 11

1665 wurden eine damals bereits vorhandene Kirchturmuhre sowie die Dachungen ausgebessert. 1677 errichteten der Zimmermeister **Stephan Prandstatter** und der Maurermeister **Christian Fuxlechner** eine neue Empore.

1702 wurde der Friedhof durch **Fuxlechner** und den Zimmermeister **Ruepp Höckh** für 204 fl. erweitert. Im gleichen Jahr wird ein gemaltes Marienbild in der Mitte des Hochaltars erwähnt.

1705 wurde wiederum eine neue Empore durch **Fuxlechner** und **Höckh** errichtet; der Saalfeldner Maler **Sigmund Acker** erhielt 1706 Zahlungen für zwei Altartafeln sowie die Bemalung der neuen Empore.

Im Jahre 1709 erbauten **Fuxlechner**, **Höckh**, **Acker** und der Tischler **Adam Wärminger** die kleine Leonhardskapelle, die heute auf einer Verkehrsinsel auf dem kleinen Platz unterhalb der Kirche steht.

1719 plante man offenbar die Errichtung eines neuen Altars, wofür ein Entwurf angefertigt wurde.

1730 wurde eine neue Glocke erworben. 1734 heißt es in einem Visitationsprotokoll über die Kirche, sie sei im vorderen Teil vollständig ruinos und durch eiserne Klammern zusammengehalten. Im gleichen Jahr wurden erneut Reparaturarbeiten an der Empore ausgeführt und 25 fl. an den Pfarrvikar von Zell am See für ein gebrauchtes, kleines Orgelpositiv bezahlt.

1739 scheinen die Bauschäden im Bereich des Chores ein solches Ausmaß angenommen zu haben, daß Gefahr im Verzug war, weshalb an einen Neubau gedacht wurde. 1740 bittet der Dekan von Saalfelden um die Erlaubnis, das Chorgewölbe, das die Seitenmauern immer weiter auseinanderdrücke, abzubrechen; dies sei auch von einem Saalfeldner

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 12

Maurermeister bestätigt worden¹¹.

Die Planungen für einen Neubau, die durch eine ungewöhnlich große Zahl von Plänen¹² belegt sind und teilweise auch bereits Gegenstand von Erörterungen waren¹³, konzentrierten sich zunächst - nachdem man den Gedanken, wegen der beengten Platzverhältnisse einen Neubau an anderer Stelle aufzuführen, wieder aufgegeben hatte - auf einen Neubau, der den alten Turm als westlichen Fassadenturm hätte einbeziehen sollen. Für eine solche Anlage wäre es allerdings notwendig gewesen, den zwischen dem heutigen Kirchenbau und der Volksschule liegenden Graben, in dem heute der sog. Mesnerbach¹⁴ verläuft, mit einem gemauerten Bogen zu überspannen, auf dem das neue Gotteshaus hätte aufruhren sollen. **Maurer** lieferte dafür einen Kostenvoranschlag sowie Aufriß, Grundriß, Längs- und Querschnitt (Pläne Nr. 2-5).

Nach Rückfrage an das Salzburger Konsistorium wurde der hochfürstlich-salzburgische Bauverwalter **Johann Kleber**¹⁵ nach Leogang geschickt, um die Angelegenheit beurteilen

¹¹ Der Maurermeister **Philipp Maurer** aus Saalfelden dürfte wohl auch den Grundriß der alten Kirche angefertigt haben (Plan Nr. 1).

¹² Die meisten der Pläne befinden sich im KAS (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745" bzw. Plansammlung); ein weiterer, von Cassian Singer angefertigter Grundrißentwurf fand sich im PDA Saalfelden.

¹³ Österreichische Kunsttopographie (bearb. von Franz Martin), Bd. XXV, Wien 1934, S. 117-121. - Neuhardt, Johannes, Leogang (Kirchenführer), Christliche Kunststätten Österreichs Nr. 112, Salzburg 1976. - Preiß, Roswitha, Neues vom Barockbaumeister Jakob Singer (1685-1760) in Schwaz, in: Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum, Bd. 74, Jg. 1994, S. 5-43.

¹⁴ Der Graben wurde damals immer als "trockener Graben" bezeichnet, obwohl heute dort seit Menschengedenken der erwähnte Mesnerbach verläuft (frdl. Auskunft von Herrn Alois Herzog). Möglicherweise verlief also dieser Bach vor 250 Jahren an einer anderen Stelle.

¹⁵ **Kleber**, der aus dem Bregenzerwald stammte, ist bezüglich seiner Kompetenz und künstlerischen Persönlichkeit nicht zuletzt wegen seiner Auseinandersetzungen mit dem Benediktinerpater Bernard Stuart im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen in Schloß Leopoldskron umstritten. Auch sein Anteil an den Planungen für den Hochaltar der Kollegienkirche ist ebenso unsicher wie seine Beteiligung an den Stukkierungen der Pfarrkirchen von Salzburg-Gnigl und Mittersill.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 13

zu können; dieser fertigte weitere Pläne an¹⁶, die sich in den Dimensionen des Langhauses an den Vorgaben **Maurers** orientierten, jedoch u.a. beim Presbyterium, der Sakristei und den Fensterformen zeitgemäßere Formen aufwiesen. Außerdem regte er an, den gotischen Spitzhelm des Turmes durch eine Zwiebelhaube zu ersetzen.

1742 wurde von Salzburg aus auch noch der Hofmaurermeister **Tobias Kendler**¹⁷ nach Leogang geschickt; aus seinem umfangreichen Gutachten vom 26.10.1742 geht u.a. hervor, daß das Chorgewölbe damals bereits abgetragen war. **Kendler** regte einen vollständigen Neubau an (Plan Nr. 11); offenbar zeichnete er jedoch noch eine Reihe weiterer Pläne, wie aus einem Schreiben aus dem Juni 1745 hervorgeht, in dem er anführt, er habe *“an der zahl 8 Riß, als nemblichen die alte Kkirchen in grundt, Provil, und faciata entworffner, item wieder gedanckhen über den graben zu bauen gewest, gleichen grundt, Provil, und faciat Riß sambt dem graben, ferners, wie der hochwürdig und gdige H: Regens aus dem Priesterhaus alhier in loco gewesten, und der antrag die Kkirchen uf das feld zu bauen ware, ein neyen grund, Provil, und faciata Riß entworffner hergestöllet, und solchen neyen überschlag verfasst.”*

Alle diese Planungen, die vorübergehend auch einen vollständigen Neubau an anderer Stelle auf dem freien Feld in die Überlegungen mit einschlossen¹⁸, konnten jedoch wegen der hohen Kosten keine Berücksichtigung finden.

¹⁶ Es handelt sich dabei um die Pläne Nr. 6-8 sowie vermutlich auch 9 und 10; die beiden letztgenannten Pläne für den gemauerten Bogen über den Graben könnten allerdings auch noch auf **Maurer** zurückgehen.

¹⁷ Für **Kendler** sind u.a. die Pfarrkirchen von Salzburg-Gnigl und Thalgau sowie weitere Baumaßnahmen in Großgmain und St. Georgen bei Oberndorf belegt.

¹⁸ Für diese Lösung wurden zwar immer nur die durch den Kirchenwirt, den Graben, das Mesnerhaus sowie die beiden an der Friedhofsmauer befindlichen Kramläden beengten Platzverhältnisse als Grund angegeben; möglicherweise dürfte aber auch der ganz offensichtlich unsichere Baugrund (vgl. die bedeutenden Risse im Bereich des Presbyteriums und v.a. der Besorgnis erregende Knick im Chorbogen der heutigen Kirche) eine Rolle für diese Überlegungen gespielt haben.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 14

Der Saalfeldner Dekan Martin Veldinger entschloß sich schließlich, sich an Bauleute aus dem nahegelegenen Tirol zu wenden, die teilweise über große Erfahrung verfügten; er holte den Schwazer Maurermeister **Jakob Singer** nach Leogang, der in seinem Bewerbungsschreiben eine stattliche Anzahl - teilweise auch im Salzburger Land - bereits ausgeführter Bauten auflistete¹⁹. **Singer** lieferte ebenfalls mehrere Pläne, von denen mit Sicherheit Nr. 13 und 15 (das Ausführungsprojekt) ihm zuzuschreiben sein dürften²⁰; **Singer** war von Anfang an bestrebt, die Kosten möglichst niedrig zu halten und behielt deshalb den alten Turm sowie die südliche Langhausmauer des Vorgängerbaus bei²¹. Der Schwazer Zimmermeister **Martin Liedebner** lieferte außerdem einen weiteren Plan (Nr. 16) für den Dachstuhl.

Überraschenderweise tauchte nun auch noch ein zusätzlicher Grundriß im Pfarr- und Dekanatsarchiv Saalfelden auf²² (Plan Nr. 14), der von **Singers** Sohn **Cassian Singer** signiert ist. **Jakob Singer** hatte seinen Sohn aus dem damals ungarischen Schemnitz²³ nach Leogang gerufen, um durch ihn die Stukkaturen im Leoganger Neubau ausführen zu lassen.

Am 26.3.1745 begann man mit dem Abbruch der alten Kirche, allerdings ohne die aus-

¹⁹ Vgl. Preiß, Roswitha, Neues vom Barockbaumeister Jakob Singer (1685-1760) in Schwaz, in: Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum, Bd. 74, Jg. 1994, v.a. S. 6-8. -
 Zu **Singer** vgl. außerdem: Egg, Erich, Die Barockbaumeisterfamilie Singer, in: Schlern-Schriften Nr. 138, Innsbruck 1954, S. 203-218.

²⁰ Unsicher ist Plan Nr. 12, der die Kirche - wohl unter Erhaltung des Turmes völlig unorientiert hätte und ebenfalls die Errichtung eines Bogens über den Graben notwendig gemacht hätte.

²¹ Bautechnisch problematisch dürfte allerdings sein, daß er dadurch mit der Nordwand noch weiter in den Hangbereich hinausrücken mußte, als dies bereits beim Vorgängerbau der Fall war.

²² Für seine schnelle und freundliche Hilfe bei der Auffindung der auf Leogang bezüglichen Archivalien aus dem Saalfeldner Archiv bedanken wir uns ganz herzlich bei Herrn Alois Eder, Saalfelden.

²³ Ungar. Selmecz-és Bélabánya, heute Banská Štiavnica in der Slowakei; 1744 wurde dort eine Kalvarienbergkirche errichtet, an der **Singer** möglicherweise mitgearbeitet haben könnte.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002 Seite: 15

drückliche Konsistorialgenehmigung abzuwarten, was später zu sehr ernsten Verweisen an den Saalfeldner Dechanten und den Pfleger von Liechtenberg führte²⁴. Bereits Anfang Juli konnte durch **Liedebner** der Dachstuhl aufgesetzt werden, dessen Konstruktion nach dem Urteil des Bausachverständigen **J. Ignaz Seitlinger** ebenfalls ohne Mängel befunden wurde. Am 26.6.1745 war bereits die Genehmigung erteilt worden, bei schönem Wetter in der noch nicht eingedeckten Kirche Messe zu lesen.

Anfang September bis Martini (11. November) wurde das Gewölbe geschlossen. Anschließend führten **Kassian Singer** die Stukkaturen und der Tiroler Maler **Christoph Anton Mayr** die Freskogemälde aus²⁵. Bereits am 12.12.1745 konnte der Dechant **Martin Veldinger** die Benediktion der Kirche vornehmen.

1746 begannen die Arbeiten an der Innenausstattung. Aus diesem Jahr liegt ein Kostenvoranschlag des Tischlermeisters **Johann Oberbischler** für die beiden Emporenpfeiler, einen dreiteiligen Beichtstuhl hinter dem Hochaltar, einen weiteren zweiteiligen Beichtstuhl in den Turm, das Speisgitter, die Seitenaltarverkleidungen, die Emporentreppen und die Sakristeieinrichtung vor.

Bereits 1747 mußte der Leoganger Vikar detailliert über verschiedene Risse und Sprünge an den Dechanten berichten, die er allerdings als wenig bedeutend bezeichnet.

Im gleichen Jahr errichtete der Tischlermeister **Veit Häusl** aus Maria Alm den Hochaltar,

²⁴ In einem Rechtfertigungsschreiben des Saalfeldner Dechanten **Veldinger** vom 24.6.1745 berichtet dieser u.a., die Fundamente seien im zeitigen Frühjahr bei trockenem und frostfreiem Wetter auf eine Tiefe von 12 - 14 Tiroler Schuh (ca. 3,60 - 4,20 m) gelegt worden; nach Aussage der örtlichen Bauverständigen seien die Baumaßnahmen alle völlig solide ausgeführt worden.

²⁵ Zu **Mayr** vgl.: **Tremmel, J.**, Des Freskomalers **Chr. Anton Mayrs** Tätigkeit im Salzburgischen, in: *Tiroler Heimatblätter*, 22. Jg., 1947, Heft 5/6, S. 67-70. - **Köberl, Wolfgang**, Der Schwazer Barockmaler **Christoph Anton Mayr**, in: *Schlern-Schriften* Nr. 85, Innsbruck 1951, S. 217-223. - **Ringler, Josef**, Die barocke Tafelmalerei in Tirol: Versuch einer topographisch-statistischen Übersicht, 2 Bde., Innsbruck, München 1973 (*Tiroler Wirtschaftsstudien* 29).

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 16

während der Maler **Georg Kreuzer** (aus Saalfelden) die Altarblätter verfertigte. 1749 wurde der neu aufgestellte Tabernakel benediziert.

1750 folgten die Kreuzwegstationen sowie der durch den Weinwirt Joseph Franz Pienbacher gestiftete Seitenaltar auf der Evangelienseite (Nordseite), der ebenfalls durch **Veit Häusl** angefertigt wurde. 1752 erhielt die Kirche eine weitere Glocke.

Am 30.9.1754 konsekrierte der Salzburger Fürsterzbischof Sigismund Christoph Graf von Schrattenbach die Kirche. Offenbar war damals noch einiges an der Ausstattung nicht vollendet: so stiftete der Fürstbischof persönlich die Fassung des Hochaltars, für die **Georg Kreuzer** 450 fl. erhielt. Der Saalfeldner Bildhauer **Daniel Mayr** fertigte außerdem die Statuen der beiden Namenspatrone des geistlichen Landesfürsten, Sigismund und Christophorus; zudem wurde offenbar der Auszug des Altars durch **Veit Häusl** verändert und das Schrattenbachische Wappen angebracht²⁶. Man plante außerdem anscheinend, auch ein (neues?) Fresko zu malen, da in einem Brief des Beichtvaters des Fürstbischofs, Ferdinand Josef Mayr, an den Dechanten von Saalfelden nicht nur vom erwähnten Wappen, sondern auch von einem von dem *“H. Frescomahler mahler”* auszuführenden Gemälde die Rede ist: letzterer täte am besten daran, *“wan selber theills auf den hhl. Kirchen Patron, theills aber auf die milde Stüftung selbsten abzilleten, und solcher gestalten nebst den nächsten yberschlag S:er hochfrstl:e gnaden pp vorgelegt wurde”*. Es dürfte sich demnach also um ein geplantes Deckengemälde (im Presbyterium?) gehandelt haben, das der Fürstbischof stiften wollte, das aber offensichtlich aus unbekanntem Gründen nicht zur Ausführung kam²⁷.

1758 lieferte **Veit Häusl** auch eine neue Krippe. 1759 wird ein *“Bildgeldstock”* hinter

²⁶ Ob sich das Wappen heute noch am Altar befindet, ist wegen des erst später angebrachten Gnadenbildbaldachins nicht erkennbar.

²⁷ Ob das heutige Deckengemälde mit den beiden Kirchenpatronen Leonhard und Ägidius als Fürbitter vor der Eucharistie erst damals oder bereits 1745 entstand, ist quellenmäßig nicht belegt.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 17

dem Choraltar sowie ein "*Krippel Stock*" erwähnt. Im gleichen Jahr fanden auch einige, nicht näher bezeichnete Baureparaturen statt. 1760 lieferte der Maler **Franz Kurz** ein neues Schild zum "*privilegierten V.L. Frauen Altar*"; außerdem erhielt der Laufener Uhrmacher **Nikolaus Höller** "*vor ybermachung der alten Kürchen Vhr*" 41 fl.

1764 wurde das bereits seit 1759 im Seitenaltar exponierte Gnadenbild der Maria vom Guten Rat (Kopie des Gnadenbilds von Genazzano) in den Hochaltar übertragen, zu welchem Anlaß wohl auch der heutige Baldachin angefertigt wurde, dem das ursprüngliche Altarblatt der Sieben Zufluchten weichen mußte. Gleichzeitig wurden bei einem Salzburger Gürtler sechs Altarleuchter und sechs Maibuschkrüge erworben.

1769 wird der Tischlermeister **Michael Eder** für die Aufrichtung einer Orgel bezahlt. In den folgenden Jahren sind immer wieder Ausgaben für liturgische Geräte verzeichnet.

1774 erhält der Salzburger Hoforgelmacher²⁸ für Reparatur der Orgel 9 fl.; gleichzeitig werden auch eine neue Sakristeitür ausgebrochen sowie verschiedene Reparaturen (v.a. an der Friedhofsmauer und der Leonhardskapelle) vorgenommen.

1775/76 findet die erste Innenrenovierung statt, bei der lt. Voranschlag des Maurermeisters **Johann Fritzenwanker** u.a. zahlreiche der herabgefallenen Stukkaturen und Gesimse sowie die Schaftgesimse der Lisenen erneuert werden mußten, die Lisenen zur Hälfte und die Innenwände bis in eine Höhe von 7 Schuh (ca. 2,10 m) neu verputzt werden mußten. Gleichzeitig wurde offenbar auch die Raumschale neu getüncht.

1776 mußten zudem bereits die Emporen Pfeiler neu untermauert und erneuert werden, da sie offenbar bereits abgefault waren; offenbar wurde damals die gesamte Empore erneuert

²⁸ **Johann Rochus Egedacher** (1714-1785), Salzburger Hoforgelmacher seit 1747 (vgl. Fischer, Hermann / Wohnhaas, Theodor, Lexikon süddeutscher Orgelbauer (Taschenbücher zur Musikwissenschaft, hrsg. von Richard Schaal, Bd. 16), Wilhelmshaven 1994, S. 78).

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 18

oder zumindest nach vorne erweitert, da die Kirche bereits wieder zu wenig Platz bot. Auch eine obere Empore, die in jüngster Zeit entfernt wurde, existierte bereits damals oder wurde neu aufgeführt²⁹. Außerdem wurde u.a. ein neuer Meßgewandkasten und ein Gitter für die Totenkapelle³⁰ erworben. Farben für die Innenausmalung, die von dem Saalfeldner Maler **Kreiter** ausgeführt wurde, lieferten Simon Kaltenhausners Erben.

Bereits 1786 mußten für annähernd 170 fl. erneut Reparaturen an der Empore ausgeführt werden. 1789 folgten umfangreiche Erneuerungsarbeiten an der Friedhofsmauer sowie Dachreparaturen.

1792 mußten umfangreiche Reparaturen u.a. am Turm vorgenommen werden; dabei handelte es sich zum einen um eine weitgehende Neuverputzung v.a. auf der Westseite des Turmes und der Kirche und die Reparatur des Glockenstuhls³¹.

1799 fertigte ein **P. Herculan** von Embach eine große Anzahl neuer Krippenfiguren und dazugehöriger Szenerien an, die der Mesner **Martin Mattinger** faßte und für die der Kaufmann Georg Hinterlechner Stoffe lieferte.

Im gleichen Jahr lieferte der Saalfeldner Schlossermeister **Johann Zotter** eine neue

²⁹ In einem Kostenvoranschlag des Maurermeisters **Fritzenwanker** von 1776 heißt es u.a.: "*widerumb / Neues Fenster auf die obrö Parkhirsch...*"

³⁰ Bei der Totenkapelle kann es sich nur um die um 1900 zur Lourdeskapelle umgestaltete Nische im Zwickel zwischen Langhaus und Turm handeln, die vor kurzem rückgebaut wurde; die dabei zum Vorschein gekommene Freskoschicht mit den Armen Seelen im Fegefeuer weist auf eine frühere Nutzung als Schädelnische hin.

³¹ Erwähnt wird außerdem der notwendige Einbau zweier Säulen zur Unterstützung der oberen Empore, die sich gesenkt hatte.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 19

Turmuhr für insgesamt 332 fl. 30 kr³².

1800 wurde u.a. der schadhafte Giebelmauer an der Westseite erstmals ein Wettermantel aus Lärchenschindeln vorgeblendet. 1803 wurden in der Kirche vier neue Fenster eingebaut, 1804 durch den Maler **Johann Michael Kurz** aus Saalfelden neue Turmuhrzifferblätter angefertigt (eines in Freskomalerei, zwei auf Holz).

1806 folgten Reparaturen an der Totenkapelle sowie an der großen Glocke. 1812 wurde offenbar von einem Bildhauer aus St. Martin (bei Lofer?) ein neuer Tabernakel angefertigt, der anschließend von den Malern **Joseph** und **Lukas Kurz** aus Saalfelden neu gefaßt wurde.

Ab 1821 folgte eine neuerliche Innenrenovierung, für die "Guttäter" 2000 fl. gestiftet hatten. Dabei wurde durch den Maurermeister **Johann G. Graspeuntner** die Raumschale neu getüncht, von dem Maler **Joseph Kurz** zwei Gewölbefelder sowie zwei damals offenbar an den Oratoriumsbrüstungen befindliche Gemälde mit Darstellungen des Gnadenbilds der Maria vom Guten Rat übermalt und umfangreiche, teilweise auch einzeln beschriebene Faßmalerarbeiten an der Ausstattung ausgeführt. Erwähnt werden daneben u.a. "*Mahlerarbeit bey dem Frauenkasten in der Todten Kapelle*" (also möglicherweise die Kreuzigungsdarstellung bzw. die Armen Seelen in dem kleinen Annexbau zwischen Turm und Langhaus), die Anbringung von Wandspalieren an den Presbyteriumswänden sowie die Renovierung der Kreuzwegstationen.

1829 werden Schäden am Turm erwähnt, die v.a. den Verputz betrafen; außerdem waren auch im Innenraum durch im Anschlußbereich des Turmes eindringendes Wasser u.a. bei den Stukkaturen Reparaturen notwendig. Offensichtlich wurden die Ausbesserungsarbeiten jedoch noch um 10 Jahre verschoben, da 1838/39 dieselben Schäden erneut

³² Möglicherweise handelt es sich dabei um das heute noch im Turm stehende Werk mit dem langen, durch einen Stein beschwerten Perpendikel.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 20

erwähnt werden; außerdem wird die Notwendigkeit von Reparaturen am Dachstuhl und dem umlaufenden Traufgesims angeführt.

1842 wurde offenbar mit einem Vergolder **Öttl** ein Akkord über die Neufassung der drei Altäre sowie weiterer Ausstattungsteile abgeschlossen, der sich auf die hohe Summe von 919 fl. belief.

1844 wurden offenbar umfangreiche Baureparaturen genehmigt, die allerdings Kirche, Friedhof, Vikariats- und Mesnerhaus betrafen und nicht einzeln aufgeschlüsselt wurden.

1847 nahm der Tischler **Johann Hasenknopf** verschiedene Reparaturen an der Seelenkapelle (Totenkapelle) vor.

1859 wurde Leogang zur Pfarre erhoben; im selben Jahr erhielt die Kirche eine neue Glocke von **Johan Grabmayr** aus Innsbruck-Wilten.

1863 mußten neben einer Neueindeckung der Dachungen auch Reparaturen am Traufgesims des Presbyteriums sowie an den Stukkaturen der südlichen Presbyteriumshälfte (Turmanschluß!) ausgeführt werden. In der Pfarrbeschreibung von 1863 wird u.a. die doppelte Emporenanlage erwähnt, wobei es heißt: *“... auf der unteren ist ein kleines Musikchor mit einer recht braven Orgel von 11 Registern.”*³³ Die Totenkapelle wird folgendermaßen beschrieben: *“(...) An die Kirche angebaut ist eine sehr kleine Seelenkapelle, eine Rotunde bildend, in welchen zugleich einige Todtenköpfe und Gebeine aufbewahrt sind. In selber ist ein sehr kleines Altärchen, dessen Rückwand eine Fresko-Malerey ist, Christus am Kreuze mit Maria und Johannes; unter der kleinen Mensa die armen Seelen, ebenfalls an die Mauer gemalen. (...)”*

³³ Demnach dürfte der balkonartige Vorbau in der Mitte der unteren Emporenbrüstung also damals bereits existiert haben.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002 Seite: 21

1880 erfolgte eine weitere Innenrenovierung durch den Maler **Leopold Marcussen**³⁴ aus Salzburg, bei der u.a. die Deckengemälde restauriert, die Raumschale in "2 o. 3 Farbentönen" getüncht sowie der Hochaltar neu gefaßt³⁵ und die restliche Ausstattung "aufgefrischt" wurde. Im gleichen Jahr mußten auch am Außenbau verschiedene Renovierungsarbeiten durchgeführt werden.

1885 wurde ein neugotisches Laiengestühl, 1886 eine neue Orgel von **Albert Mauracher** aus Salzburg angeschafft, die eine ältere Orgel mit Holzpfeifen ersetzte. 1887 erhielt die Kirche einen neuen Glockenstuhl.

1900 setzte man im Presbyterium vier Kathedralglasfenster (zwei mit Darstellungen der hll. Joseph und Leonhard) aus der I. Tiroler Glashütte in Innsbruck ein. 1901 wurde ein neuer Tabernakel angefertigt, der vermutlich nach dem Entwurf des **P. Johann Maria Reiter OSF** aus Schwaz ausgeführt wurde, während ein weiterer Entwurf des Baurates **Deininger** aus Wien abgelehnt wurde.

1903 mußten neuerlich größere Baureparaturen (u.a. am Turmdach bzw. -dachstuhl und den inneren Seitenwänden) durchgeführt werden.

1906/07 wurde für annähernd 350 K eine neue Krippe angeschafft, die per Bahn angeliefert wurde. 1908 wurden Teile der Friedhofsmauer erneuert und die ganze Mauer neu verputzt sowie eine zweite Stiege (auf der Frauenseite) zur oberen Empore eingebaut.

1910 erfolgte eine weitere Innenrenovierung, die in dem neu erwachten, zeittypischen

³⁴ Als Referenzen werden die kurz zuvor von **Marcussen** ausgeführten Renovierungen der Kirchen von St. Martin bei Lofer und Salzburg-Mülln aufgeführt.

³⁵ Möglicherweise handelt es sich dabei um die Überfassung des Altars, die noch auf den Fotos aus der Zeit vor der Renovierung 1956 zu sehen ist; im Bereich des Hochaltarauszugs scheinen sich anstelle der Marmorierung hier goldene Sterne zu befinden.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 22

Interesse für die barocke Kunst die *„sehr dunkel und nüchtern gehaltene Färbelung der Wandflächen unter Verwendung von Leim- und Milchfarbe“* der Renovierung von 1880 beseitigte, die zudem offenbar sehr stark von Schimmelpilzen befallen und extrem verschmutzt war. Die Arbeiten wurden dem Kirchenmaler **Martin Obwaller** (Obwalla) aus Kuchl übertragen³⁶. Offenbar entstand damals auch noch durch einen kleineren Brand ein zusätzlicher Restaurierungsbedarf, der den ohnehin schon beträchtlichen Kostenaufwand von 4660 K. 50 h. nochmals um 300 K. erhöhte. Nach Stellungnahme der k.k. Zentralkommission wurde jedoch auch bei dieser Renovierung besonders bei den Deckengemälden und der *„Neustaffierung“* der Seitenaltäre³⁷ teilweise zuviel des Guten getan; leider liegen jedoch dazu keine weiteren, gesicherten Erkenntnisse vor³⁸.

1923 wurde nach der kriegsbedingten Einziehung der Zinnpfeifen ein neuer Orgelprospekt mit Zinkpfeifen angeschafft. 1924 lieferte **Fa. Oberascher** aus Salzburg drei neue Glocken, die jedoch im 2. Weltkrieg erneut eingeschmolzen wurden.

1931/32 wurde die Kirche neu mit Lärchenschindeln eingedeckt; anlässlich einer Visitation 1932 heißt bereits wieder, eine Färbelung des Innenraums sei wünschenswert³⁹.

1934 kam es - nach Errichtung eines betonierten Vorsatzsockels an der Westseite sowie

³⁶ Zur Renovierung vgl. auch: Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, 3. Folge, Bd. 9, Wien 1910, S. 555. Für den Hinweis danken wir sehr herzlich Frau Dr. Gerlinde Lerch vom Landeskonservatorat Salzburg.

³⁷ In einem Gutachten des Bundesdenkmalamtes vom 6.7.1955 wird die Authentizität der Auszüge an Seiten- und Hochaltar in Zweifel gezogen und die Frage gestellt, ob sie nicht ursprünglich offen (d.h. mit einer Lichtöffnung versehen) gewesen sein könnten.

³⁸ Eine Fotografie des Innenraums, die vermutlich den Zustand nach der Renovierung von 1910 zeigt, befindet sich in in: Österreichische Kunsttopographie (bearb. von Franz Martin), Bd. XXV, Wien 1934, S. 120, Abb. 142.

³⁹ Weshalb es offenbar bereits früher immer in sehr kurzen Zeiträumen zu starker Verschmutzung kam, ist unklar.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 23

der Neuherstellung eines geschindelten Wettermantels an den Westseiten von Kirche und Turm - zu einer neuerlichen Innenrenovierung, die durch den Maurermeister **Matthäus Obwallner** und durch den Maler **Albert Wellinger** ausgeführt wurde. **Wellinger** verrechnet u.a. auch Ausgaben für Goldeinkauf sowie verschiedene Pigmente, so daß neben der Neutünchung der Raumschale auch von Faßmalerarbeiten ausgegangen werden muß.

1940 wurden auch die Sakristei sowie große Teile der Friedhofsmauer größeren Reparaturen unterzogen.

Nach der Glockenablieferung des 2. Weltkrieges wurden 1949 erneut vier Glocken bei **Fa. Oberascher** erworben. 1950-52 erfolgte offenbar eine weitere, nicht näher dokumentierte Außenrenovierung.

1956 wurde bereits die nächste Innenrenovierung durchgeführt, die den Restauratoren **Fritz Thaler** und **Dr. Anders** aus Salzburg übertragen wurde; in seinem Kostenvoranschlag vom November 1955 beschreibt **Thaler** auch kurz Schäden und geplante Restaurierungsmaßnahmen an den Deckengemälden. Neben der Neutünchung der Raumschale, der Restaurierung der Stukkaturen und Deckengemälde wurde auch die Freilegung der Originalfassung an der Ausstattung, die Beseitigung späterer Veränderungen an den Altären, eine Neuverglasung der Fenster, eine Erneuerung der Elektroinstallation sowie der Raumbeleuchtung vorgenommen. Die Restaurierung einzelner Ausstattungsteile zog sich offensichtlich noch bis Anfang der 60er Jahre hin.

1965f. wurden die Dachflächen neu eingedeckt, nachdem durch eindringende Nässe Deckengemälde und Stukkaturen bereits wieder in Mitleidenschaft gezogen worden waren.

1973 fand die bisher letzte Gesamtrenovierung der Kirche statt. Die Innenrenovierung wurde dem akad. Bildhauer **Ernst Fuchs** aus Maishofen anvertraut, der in seinen Voranschlägen u.a. eine Freilegung der Ausstattung bis aufs Original veranschlagt; detaillierte Angaben über die tatsächlich ausgeführten Arbeiten und die im einzelnen verwendeten

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 24

Materialien fehlen jedoch leider. Im Inneren wurden außerdem die Lamberien im Presbyterium beseitigt, der Sockelputz abgeschlagen, ein neuer, angeblich atmungsaktiver sog. "Kranzingerputz" aufgebracht, der alte Rotmarmorboden durch einen neuen, aus Ungarn stammenden Marmorboden ersetzt, das neugotische Gestühl durch ein neues barockisierendes Hartholzgestühl ersetzt, das Niveau des Presbyteriums um eine Stufe (auf die volle Schiffbreite) angehoben, das Nordportal vermauert und die dortige Tür an das Westportal versetzt, die Pfeiler der unteren Empore entfernt und durch einen I-Trägers als Emporenauflager ersetzt, eine elektrische Bankstrahlerheizung sowie zwei neue Beichtstühle und neue Emporenstiegen eingebaut.

Die Außenfassaden wurden ebenfalls neu getüncht, und zwar die (südliche) Eingangsseite durch Maler **Franz Eder** mit Silmalin Silikatfarbe, die anderen Seiten und der Turm durch Malermeister **Ägidius Scheiber** mit Klecks-Anstrich (rollbare Pulverfarbe, die mit Flüssighärter verarbeitet wurde). Außerdem wurden die Dachflächen neu eingedeckt, die Dachverblechungen und Dachrinnen erneuert, größere Verputzarbeiten durchgeführt sowie ein neuer Vorbau errichtet.

1975/76 wurde auch der Turm neu eingedeckt. Etwa um die gleiche Zeit dürften unterhalb der Kirche das Fremdenverkehrsbüro und der Musikpavillon errichtet worden sein, bei deren Erbauung der Hanggrund bis in die Nähe der Presbyteriums- und Sakristeifundamente abgetragen worden sein muß. 1977 wurde das zwischen Presbyterium und Musikpavillon gelegene Teilstück der Friedhofsmauer durch eine neue Mauer ersetzt. 1982 wurden die Schindelverkleidung an der Westfassade, 1983 Teile der Eindeckung der südlichen Dachfläche erneuert.

Seit 1998 laufen die Arbeiten für eine neuerliche Gesamtrenovierung, die im Außenbereich inzwischen abgeschlossen ist, während im Innenbereich eine Klimamessung durch Fa. IGS u.a. die Notwendigkeit einer geänderten Beheizung ergab. In der Folge wurde - nach erfolgter archäologischer Grabung - eine neue Heizung System Mahr-Calor eingebaut und ein neuer, im Erscheinungsbild gealterter Bodenbelag aus Unkener Rotmarmor

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 25

eingebraucht. Im Vorfeld der geplanten Orgelerneuerung wurde außerdem die obere Empore ersatzlos entfernt.

QUELLEN

- 1323 **Ablaß von Erzb. Friedrich III. für alle, die in der Ägidiuskirche in Lugançh der Freitagsmesse beiwohnen**
(KAS 8/92, Fasz. "Historica")
- 1452 **Ablaß des Kardinals Nikolaus, Bischofs von Brixen, zugunsten der Kirche (für Bau und Ausschmückung)**
(KAS 8/92, Fasz. "Historica"; Original im PA Leogang)
- 1486 **Anschaffung einer Glocke (Ø 90 cm, ca. 448 kg)**
(PA Leogang: Ausweis über die im Pfarrbezirke Leogang vorhandenen Glocken, wohl um 1916)
- 1500 **Ablaßurkunde, in der erwähnt wird, daß "*S. Leonardi de valle Leugang ... durch Bernard Wymbach und Matthäus Mylinger erneuert, verziert und verschönert wurde*"**
(KAS 8/92, Fasz. "Historica")
- 1506 **Stiftung von Gottesdiensten in der neuerbauten Kirche St. Leonhard auf dem Berg nächst dem Oberhaus**
(KAS 8/92, Fasz. "Historica")

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 27

1509

18.6.1509: Urkunde:

Hans Pramer, Dr. decr., Generalvikar, entscheidet den Streit zwischen Johann Sleicher, Stadtmaurer in Reichenhall, als Kläger und den Zechpröpsten Jakob Mülauer und Mathäus Mülinger wegen angeblicher Nachlässigkeit bei dem 1490 angedingten Kirchenbau dahin, daß ersterer diesen schlechten und schwachen Bau auf eigene Kosten ordentlich herstelle oder sich vergleiche.

(Martin, Franz, Salzburger Archivberichte, 2. Band, Heft 3: Politischer Bezirk Zell am See (= 3. Beiheft zu den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde), 1948, S. 151-154)

1513 Konsekration der neuen Kirche durch Bischof Berthold Pürstinger
(KAS 8/92, Fasz. "Historica")

Vor 1532 Lieferung des neuen Hochaltars von Gordian Guckh aus Laufen

1549 Errichtung des Vikariats
(KAS 8/92, Fasz. "Historica")

1613/14

o. D.: Protokoll der Generalvisitation der Erzdiözese Salzburg:

"(...)

Visitatio

Eccliae filialis S:ti Leonhardi in Leogang.

Circa loca

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 28

(...)

Sacramentum aßervatur in tabernaculo lapideo, et cancellis ferreis munito, muro lateria dexteri affixo.

(...)

Altaria sunt tria: 1mus: in honorem S.ti Leonhardi, quod satis latum habet spatium pro tabernaculo ligneo fabrefacto illi imponendo.

Imago Salvatoris retro discissa usaviat.

2do a cornu dextero in honorem S: Antonii. 3:tia e regione in honorem S: Sebastiani, quae posteriora duo cum brevia sint dilatenda (?), et sedilia illis affixa removeant, ... (...)

Fons baptismalis in tagena stannea conseruetur ... pro maiori reuerentia fiat baptisterium ex marmore retro sedilia, quae in medio sunt templi.

Coemeterium est consecratum vnde maior arbor et reliquae arbusta exscindantur.

(...)

Ecclia e sartatecta, quae catena ferrea est circumdata.

(...)

Tria cathedra confessionalis, quae in publico et aperto Eccliae loco ponatur ...

(...)"

(KAS 11/79 Generalvisitation Erzstift Salzburg 1613/14, f. 517'')

1627

5.12.1627: Visitationsprotokoll:

"(...)

Desunt etiam in duobus Altaribus imagines Chri. crucifixi. In summo Altari lapis consecratus utrinque à muro coniuncto valde disiunctus est, ita uat porteat nouo semento iterum coniunxi.

Apud ossuarium deest vasculum cum aqua benedicta, nec adest aspersoi-

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 29

um, nec imago Xti. crucifixi. (...)"

(KAS 11/78 Generalvisitationen Saalfelden und Lofer 1631, Pizgau 1624,
1629, 1637, 1647)

1633 Umfangreiche Reparaturarbeiten an der Friedhofsmauer

(PA Leogang: KR 1633)

1646

28.11.1646: Visitationsprotokoll:

"(...)

*Sub meridiem Ecclesia S. Leonardi in Leogang cum Suo Vicario Joanne
Danner illust.mi Alumno visitata fuit ...*

*in muro chori magnam et perspicuam patere rimam, quæ cæmento obstrui
posset, ut colligi posset an pates adhuc ab imminere diffugerent.*

*Tecti alteram partem summopere restauratione opus habere, sicut et tec-
tum Cæmeterii mure impositum.*

(...)

Decreta p Ecclia in Leogang

(...)

*Rima in Templi choro calce obstruatur (?) et tectum templi, vb (?) et
cæmeterii, reparetur."*

(KAS 11/78 Generalvisitation Saalfelden 1646)

1647

"(...)

*Mer dem Piltschnizer zu Dorf das er zwai Crucifix hat außpössert, und
aines so auf dem Hochaltar, für 3 bezalt*

1 fl.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 30

(...)

Mer dem Maller das er die obgelmte Pilder Renouirt hat darfir zalt

2 fl.

(...)“

(PA Leogang: KR 1647)

1665 **Ausbesserung der Kirchenglocke; Dachausbesserung durch Zimmermeister Benedikt Prandstötter**

(PA Leogang: KR 1665)

1677 **Erbauung einer neuen Empore durch Zimmermeister Stephan Prandstatter und Christian Fuxlehner**

(PA Leogang: KR 1677)

1701 **Geplante Erweiterung des Friedhofs**

(PA Leogang: KR 1701)

1702 **Teilneueindeckung des Kirchendaches durch Zimmermeister Ruepp Höckh (17 fl. 3 B. 22 dl.); Erweiterung des Friedhofs durch Höckh und den Maurermeister Christian Fuxlehner (204 fl. 21 dl.)**

(PA Leogang: KR 1702)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 31

1702

o.D.: Visitationsprotokoll:

"(...)

*Visitatio Ecclesiae Vicarialis S. Leonardi in Leogang.**Habet 3 altaria fixa et consecrata, in summo asservatur Venerabile in tabernaculo bene clauso & decenter ornato, coram quo ardet Lumen perpetuum ex butyro elixo, et conservatur ab Ecclesia.**Summum Altare est dedicatum ad honorem S. Leonhardi, in cuius medio est depicta B.M.V.**2.da à cornu Evangelii ad honorem S. Antonii Eremitæ.**3.tia à cornu Epistolæ ad honorem S. Sebastiani.**Habet babtisterium clausum ...**Cæmeterium benedictum est ampliatur in die S. Margarethæ præteriti anni 1702: et hæc nova pars accessoria benedicta ...**Habet maiorem crucem in medio, et ossarium ...**Decentium est contiguum cinctum & clausum**(...)"*

(KAS 11/78 Generalvisitation Salfelden 1702)

1705 **Austüchung der Sakristei; Neubau der Empore (Maurermeister Christian Fuchslehner und Zimmermeister Ruepp Höckh)**

(PA Leogang: KR 1705)

1706

"(...)

Sigmund Ackher Mahlern in Salfelden, für Mahlung 2.er Altar Tafeln zalt 24 x: und weegen der Neuen Porkhürchen zu Mahlen deme /: außer was von unterschiedlichen particularen bezalt worden:/ von Gottshaus noch

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 32

entricht als 5 fl: 20 x: thuet zusamben

5 fl: 5 β: 26 dl:

(...)"

(PA Leogang: KR 1706)

1709 Errichtung der Leonhardskapelle an der Straße

Beteiligt waren der Maurermeister und Steinmetz Christian Fuxlechner, der Tischler Adam Wärminger, der Maler Sigmund Ackher (alle aus Saalfelden), der Klempner Ruepp Oberpichler, der Schmied Andre Piebnpacher und der Zimmermeister Hanns Höckh; die Kosten beliefen sich auf ca. 60 fl.

(PA Leogang: KR 1709)

1719

"(...)

Zum Gottshauß ain altar-Riß gemacht worden

3 β. 2 dl.

(PA Leogang: KR 1719)

1730 Anschaffung einer Glocke (Ø 69 cm, ca. 224 kg)

(PA Leogang: Ausweis über die im Pfarrbezirke Leogang vorhandenen Glocken, wohl um 1916)

1734

o. D.: Visitationsprotokoll:

"(...)

Defectus.

1. in Ecclesia non adest confessionale, sed confessiones excipiuntur in domo vicariali.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 33

2. Ecclesia in Anteriori parte est tota ruinosa et interim ferreis claustris compacta.

(...)

5. Ecclesia et domus vicarialis est ruinosa, et proxime reparanda, præsertim Ecclesia in anteriori parte.

(...)"

(KAS 11/78 Generalvisitation Saalfelden 1734)

Der beiliegende Kirchenrechnungsextrakt weist Bauausgaben in Höhe von 105 fl. 52 kr. aus.

1734 Reparaturarbeiten an der Empore; u.a. Zahlung von 25 fl. an den Pfarrvikar von Zell für ein kleines Orgelpositiv
(PA Leogang: KR 1734)

1739

1.7.1739 (präs.): Vikar Johann Georg Casimir Beutler an Konsistorium:

"Zu mahlen das mir anvertraute Vicariats: Gottshaus S. Leonardi in der Leogang dergestalten baufällig, das auch ein hochverordnete General-Visitation den Kirchen: Bau vor nöthig erachtet;(...)"; wegen des Mangels an Eigenmitteln bitte er um die Erlaubnis, daß *"Herr Joseph Mayr Capellanus Civicus in Salzburg von denen Legaten seines abgelebten Bruders als gewesten Riemmermeister (?) zu erstgedachten Salzburg ein zuelängliches Quantum, worzue er in ansehung der grossen Nottürfftigkeit dises armen Gotshaus von selbstn ganz willig und geneigt wäre, dargeben durffte.. (...)"*

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 34

1740

14.8.1740: Dechant von Saalfelden an Salzburger Konsistorium:

Das Gotteshaus sei bereits seit langer Zeit so baufällig, daß es abgerissen und neu gebaut werden müsse. Allerdings fehle es der Kirche selbst als auch den umliegenden Kirchen an nötigen Mitteln zu einer Baumaßnahme, zumal auch an der Pfarrkirche von Saalfelden noch der große Brandschaden von 1734 behoben werden müsse. An der Leoganger Kirche sei *"das Chorgewelb in selber, wie ich selbst in denen Visitationen öfter abgemerkht, und auch von dem den augenschein einzunemben aigens hinein geschickht dasigen Maurermaister verstanden hab, die seithen Maueren immer mehrer voneinander druckhen, das der dorthige Vicarius Prl: Casimir Peutler nit ohne ursach förchtet, es mechte unversehens einfahlen, und nebst leib: und lebensgefahr, auch andern grossen schaden dem allerheiligsten Altar Sacrament die gresste irreverenz verursachen, ... (...)"*. Er frage deshalb an, ob er *"nit indessen gedachtes Chorgewölb zu Verhiettung all vorgemeldter gfahr derffte abgetragen, und der Chor mit Läden deckhen lassen"* dürfe.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

19.8.1740: Konsistorium an den Dechant zu Saalsfelden mit der Anweisung, die nötigen Reparaturen vornehmen zu lassen und unter Einbeziehung der *"weltlichen obrigkheit zu Salfelden"* Überlegungen anzustellen, woher die nötigen Mittel zu nehmen seien.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

Ab 1742 Vorarbeiten für den Neubau der Kirche

12.3.1742: Dechant von Saalfelden an Konsistorium:

"(...)"

Erstlichen. Das Orth zu erbauung dises Vicariats Gotts-Haus selbsten, dan

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 35

gleichwie der sub Litt. A beyligende entwurf oder grund-Riß anfangs ermelter Kkirchen /: so wie sie anietzo stehet:/ satsam beleget, was massen solche auf dermallige Kkirch-mennig allzu enge, anbey auch sehr finster, und die baar-khürchen wegen ihrer dunkhlen Winkhlen ohne hin sehr unanständig, dargegen der vmb dises Gotts-Haus ligente Freid-Hof dermassen klein, das Er vor sich selbstn eine erweitherung bederffte, ohne also zu Vergrösserung der Khürchen, was von dessen grund beygetragen zukhömnen, so seind wür auf die gedankhen khommen, weillen doch die nothwendigkeit erfordert ein ganz neues Gott-Haus zu erbauen, einen gelegenen Grund in der nächen hierzue auszusehen; ... (...)"

Da aber kein geeigneter Grund gefunden werden konnte und auch die Gemeinde die Kirche am gleichen Ort neu errichten wolle, "so haben wür mit bey ziechung des alldasigen Saalfelderischen zimblich wohl erfahrenen Mauer Maisters Philppen Maurers endlichen den Anfang gemachet, weil- len sich doch das orth hierzu sonst nirgends als yber einen throkhenen graben erweiteren lasset, es mechte darüber ein Bogen gesprengt, und so dan das Gotts-Haus hierdurch also erstreckhet werden, das das Chor yber besagten Bogen kommete, und hierdurch sowohl die Kkirchen: als auch der Freiidhof erweithert wurde ... (...)"

Obwohl der Kirchturm bei dieser Lösung stehenbleiben könne und außer der Errichtung des Bogens keine zusätzlichen Ausgaben anfielen, würden sich die Kosten für einen solchen Neubau entsprechend Litt. B auf wenigstens 8541 fl. belaufen.

Es folgen umfangreiche Darlegungen zu den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen.

Beiliegend:

o. D. (1741): Kostenvoranschlag des Saalfeldner Maurermeisters Philipp Maurer (nicht ausgeführt):

"Waß yber abtrag und widerumb Ney erpauung dess höchst pauuölligen

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 36

Lobl: St: Leonhardti Vicariats Gotts-Hauß in der Leogamb solches auf neyes Fundament zu säzen auf solche weiß wie die beyligente abriß zaigen der durn zwar im alten Standt verbleiben khan, so auch Nothwendig zu renoviren, da auch die Sacristey sambt Pruederschafft Khammer und die helffte der Freitshof Mauer zu erpauien, wurde an Maurer, Zimmerer, tagwercher, dischler, Schloßer, Glasserer, und Schmidt Arbeith auch anderem hiezue betürfftigen Materyalien in Uncosten erlaufen ..."

Es folgen Aufstellungen der Kosten.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

17.3.1742: Konsistorium an Hofbaumeisterei:

Man lege die Pläne Maurers Litt. D, E und F bei; der hochfürstliche Bauverwalter Johann Kleber solle bei nächster Gelegenheit die Kirche besichtigen und darüber berichten, ob ein Neubau notwendig sei oder die alte Kirche noch repariert werden könne.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

18.4.1742: Bauverwalter Kleber an Konsistorium Salzburg:

Er habe die Entwürfe Maurers, die im Grund richtig und brauchbar seien, überarbeitet und sie in *"unverenderter Braithe, Höche und Lenge, in dem Præspiterium, Fenstern und Canzl, wie auch die erhöchung und Cuppel des Thurns nach vorigen yberschlag, meines erachtens formblich und bequemblicher ohne verenderung der Sacristey und Paar-Khürchen, wie in Lit: G zusechen, aufzureissen keineswegs ermanglen wollen. (...)"*

Maurer sei außerdem ein *"geschickht, wollverständlich, gewissenhaft auch vermöglicher Mann"*.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

6.6.1742: Konsistorium an Hofmaurermeister Tobias Kendler mit der Anweisung, ebenfalls eine Ortbesichtigung vorzunehmen und anschließend Stellung zu nehmen.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 37

26.10.1742: Tobias Kendler an Konsistorium:

Die Kirche sei tatsächlich sehr baufällig.

"(...)

1.) Ist wahr, daß das Chor, oder das Presbyterium durchaus ruinos, auf allen Seithen voll von Spacaturen, das Gewölb wegen täglich zu förchtenden Einfall schon abgetragen, und die Haupt-Mauern da und dorth wichten, mithin, auf keine Weis mehr zu reparieren seye.

2.) das Lang-Haus oder die Haupt-Kirchen betr: ist dieselbe nur auf der Evangeli-Seithen bey dem Vordern Egg an dem Gewölb und der tragenden Haupt-Maur in etwas beschädiget, nemlich in dem Stain-Gewölb zeigt sich eine Spacatur, welche daher entspringen dörfte, weilen obbesagte Haupt- oder Wand-Mauer hinauszuweichen beginnet; dise aber konte mit deme gut und gewährlich reparirt und hergestöllet werden, wann ein guter und langer Dienst daran gesezet wurde ... (...)"

Allerdings sei die Kirche inkl. Presbyterium nur 77 Schuh lang und 27 Schuh breit und damit für die Bevölkerungszahl zu klein. Sie könne nicht erweitert werden, da dafür kein Platz vorhanden sei, "anerwogen einer Seits das ganz nahestehende Würthshaus, anderer die Strassen, dritter ein tieffer Graben, und vierdter die hütten oder Städl sich befinden; (...) solte demnach ainezo ein neues Presbyterium aufgeführt, und ein kostbarer Dienst gesezet, dises alles aber mit sambt dem Lang-Hauß und Thurn !: wie sie dann selbst innerhalb 4 bis 5 Jahren einen neuen zu erbauen den Antrag gemachet:/ widerumen abgetragen, und ein neue Kirchen errichtet werden, so wäre die erste erloffene unkösten ganz umbsonsten angewendet worden. (...)"

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745"; auch PDA Saalfelden, Fasz. "Bausachen Leogang")

Kendler regte an, die Kirche entsprechend den Maßen der Gnigler Kirche zu errichten und verfaßte deshalb eigene, jedoch sehr eng an Klebers Vorgabe orien-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 38

tierte Planungen; sein Kostenvoranschlag belief sich nun (mit Errichtung eines neuen Turmes) allerdings bereits auf eine Summe von 15890 fl.
 (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

1744

1.8.1744: Dechant Martin Veldinger an den Konsistorialrat und Regens des Salzburger Priesterhauses Benedikt Hugo Math mit dem Vorschlag, einen oder zwei Baumeister aus dem benachbarten Tirol um Rat zu fragen, da dort in den vergangenen Jahren zahlreiche Kirchenneubauten mit wesentlich geringerem Kostenaufwand errichtet worden seien.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

30.9.1744: Dechant Veldinger an Hugo Math, man habe den in Tirol bereits durch mehrere Kirchenbauten ausgewiesenen Maurermeister Jacob Singer aus Schwaz dazu veranlaßt, Pläne anzufertigen; *"(...) betreffend nun den Standt dieses Gottes-Haus ist obermelter Mauerer-Meister der Meinung, solches wiederum auf jenen Platz zu stellen, wo das gegenwärtige alte sich dermahlen befindet, doch das mit dessen Langhaus nacher gegen der Würths Tafern gefahren: die an dem Freydhof stossende 2 Cram-Läden zuruck gesezet: und sodan der Freydhof dardurch erweitert, folgsam auf solche arth so Kierch als Gottes-Acker in rechte Wirdte und Stand gestellet werde, mittls dessen aber nicht nur allein der alte und genugsam Thauerhaffte Kierch Thurn unabgebrochener verbliebe, sondern auch samentlicher uncosten sich viel geringer belauffete ... (...)"*

Singer und der ebenfalls aus Schwaz stammende Zimmermeister Martin Liedtebner hätten bereits unterschrieben, *"vor solche ihnen anverthraunde Arbeith inner disem Landt Salzburg anständige Porgschafft zu stellen."*

Außerdem habe sich Singer dazu verpflichtet, den Kirchenbau bis Ende August 1745 wieder *"unter das Tach zu bringen auch inwendig also herzu-*

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 39

stellen, daß gleichwollen die Kirchen Verrichtungern ider in selbem mögen gehalten werden."

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

o. D.: Auflistung des Schwazer Maurermeisters Jacob Singer über die von ihm bereits ausgeführten Bauten.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

o. D.: Kostenvoranschlag des Jacob Singer und des Zimmermeisters Martin Liedebner,

"Waß nach ... Entwurf und verfasten Rissen die Erbauung des ... Gottes-Haus S.ti Leonhardi in der Leogang an Baumaterialien dan übrigen unkösten erforderlich

Die Stain zu diesen Kirchen-Bau seynd bereits in hinlänglicher Anzahl samt deme was die alte Kierchen nach dero abrechnung noch weiters hierzu Lieferet, verhanden, und haben die schon vorrätthigen an Spreng-Fuehr und samlung deren bereits gekostet 260 fl. 32 x.
(...)"

Außerdem werden veranschlagt 28000 Ziegel für Gewölbe und Fenster, 2500 "yhren" Kalch (entspricht in Tirol 2 "Stär"), 2000 Fuder Sand (Kosten 1100 fl.). ^{500 Führen}

"(...)

Vor abrechnung der alten Kierchen, grabung des neüen Grunds, auf-mauerung und Verbuzung derselben und dess Thurns auch inwendiger Verfertigung mit Stocator arbeith, dan sammendliche rauch-Arbeithen, alles auf dess Mauerer Meisters Waag und Gfahr ... fordert derselbe

3050 fl.

Des Zimmer-Meisters überschlag an materialien und Schichten zeigt folgendes, und zwar

Belangend die Lerchen: und feichtenen hierzue erfordernde Rafen, überleger, Kell-Palchen, Spör-Piegen, durchzüg-Trager, Mauer-Pänke, Riesst-

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 40

Holz, ist alles bereits zu genüege vorräthig, und zuegeführet ...

285 fl. 11 x 2 dl

(...)"

Weitere Ausgaben für Rüstbögen, Läden, 65000 Lärchenscharschindel, 90000 Scharnägel sowie weitere Nägel, ½ Zentner Malachitgrün für den Anstrich des Turmes, ½ Zentner Grundberggrün, ½ Zentner Firnis.

"Für den Tach-Stuel sezen und dessen Abdeckung, mit Einschlus dess Thurns, dan von Kirchen und Baar-Kirchen-Böden legen *630 fl.*

Der überschlag dess Glaserer Meisters betrifft Lauth beykommenden extra Specification *308 fl. 30 x.*

dess Tischler Meisters *257 fl. 30 x.*

des Schlosser Meisters *129 fl. 40 x.*

Der Schmid-Meister verlangt vor gross und kleine Arbeith als Schleidern, Risst-Zangen, Gurttten, Clamppern p. *300 fl.*

(...)"

Veranschlagte Gesamtkosten: 6882 fl. 53½ x.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

Beiliegend

o.D.: Kostenvoranschläge des Glasermeisters Joachim Gruntner (u.a. für 12 Fenster in der Kirche, ein kleines Fenster in der Westwand sowie weitere Fenster in Sakristei und Turm), des Tischlermeisters (Fensterrahmen, 50 Kirchenstühle in die Kirche, 20 Stühle auf die Empore, zwei *"doppelt gefüetterte Kirchen Thürn"*, drei Sakristei- bzw. Behaltus-Türen, Speisgitter sowie einen doppelten Antritt für den Choraltar sowie zwei einfache Antritte für die Seitenaltäre) sowie des Schlossers (Kirchenfenster, Türbeschläge usw.)

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

o.D. Ansuchen der *"sambentlichen Vicariats Gemain"* Leogang an Konsistorialrat Math,

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 41

den Bau nach dem Entwurf Singers ausführen zu lassen, da dieser um mehr als die Hälfte billiger kommen werde als das unfinanzierbare Kendlersche Projekt; für den Singerschen Entwurf sprächen außerdem dem Erhalt des Turms, die feuersichere Situierung der Kirche am alten Ort (dort stehe sie bereits ca. 400 Jahre) sowie die Vermeidung der unsicheren Errichtung eines Neubaus über einem Grabe, der zeitweise auch durch Wasser überflutet werden könne.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

1745

4.6.1745 (präs.): Hofmaurermeister Tobias Kendler an Konsistorium:

"Welcher gestalten dem Tyrolerischen MaurerMaister wegen ihme anverthrauten Kірchengebeu in der Leogang, daselbiger dem Situm loci zum Gebeu auszusehen: die Sache zu überlegen, auch Riß: und anschlag zu machen berueffen worden, nit nur iedesmall richtig bezallet worden: sondern man deme auch bey Einlieferung seines Riß auf dessen in præsentia Sr Hochwürden und Gnaden Herrn Dechants, und gdigen Herrn Pflegers zu Sallfelden beschechenes ansuechen, das wan Man ihme allenfahls dises Kірchengebeu werckh nit anverthrauen wurde, deme Vor dise seine zway Riß 100 fl. zu bezallen were, ein solches selbige würckhlichen versprochen worden seye, dises würdet diser hochwürdig: hochgdig. Hochgdist: ohrten vorhin schon des mehrern in hohen Gden bekhannt gemacht worden sein: zemallen ab gleichfallen hochgdig erünnerlicher massen, nit nur auch ich zu zweymahl nacher bemelten Leogang anbegehrt, und abgeschickt worden: sondern auch an der zahl 8 Riß, als nemblichen die alte Kірchen in grundt, Provil, und faciata entworffner, item wieder gedancken über den graben zu bauen gewest, gleichen grundt, Provil, und faciat Riß sambt dem graben, ferners, wie der hochwürfig und gdige H: Regens aus dem Priesterhaus alhier in loco gewesten, und der antrag die Kірchen uf das feld zu bauen ware, ein neyen grund, Provil, und faciata Riß ent-

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 42

worffner hergestöllet, und solchen neyen überschlag verfasset habe, welche mir sehr Vile miehe gegeben, woruor iedoch zedato nichts bezallet erhalten, alleinig aber vor diese 8 Rüss allerwönigist 40 fl. verthinnet zu haben verhoffe. (...)"

(PDA Saalfelden: Fasz. o.B.)

"Notanda das Kürchen gebau alda in Leogang betreffend.

Den 26 Martii 1745 ist von Jacob Singer Schwazer[fischen] Maurer Meister angefangen worden die alte Kürchen abzurechen vnd zur neuen vnd gresseren die Grunduest zu legen. Die desfahls ergangne befelch seynd die mehriste in archivo Decanali Salfeld. zu finden.

Nach deme die Haupt mauren ihre gänzliche höche erreicht wurde der Tachstuell von eben einen Schwazerl. Zimmermaister darauf gesözt vnd verfortiget zu eingang des Monath Julius in obbemelten Jahr.

Consistorial befelch

... auf Euren vntern 20 diss alhero erstatteten anfangs bericht verwilligen wür hiemit ds in dem neu erbaut dato aber nit gedöckhten Vicariats Gottshaus in der Leogang der heil. Gotts Dienst dermahlen zwar nur bey schönen, im fahle aber der Tach-Stuell sambt dem Tach drauf Kommen würdet, auch bey einfahenden groben Wötter jedoch vnter einem Super altari portatili sonderheitlich errichtenden tach, vnd vnter solchen zur verhietung des widrigen fahls gar leicht duerchfahend Subtilen staubs ausgepanten Vello fierhin bestendig gehalten werden möge ... 26 Juny 1745.

11^{en} July ist bemelter befelch publicirt vnd die Erste heil. Möss in der neuen Kürchen celebrirt worden durch den hochwürdig ... Herrn Martin Veldinger hochfrtl. Geistlichen Rath vnd Dechanten zu Salfelden.

(...)

Nachdeme von anfang Septembris bis heil. Martini das Kürchengewölb

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 43

geschlossen die Stoquetor durch Cassian Singer obbemeldten Maurermeisters Sohn vnd angehenden Maurermeister zu Kizbiehl verfortiget auch durch Christoph Antoni Mayr Mahler von Schwaz das Fresco gemahlt zu Ende gebracht ist entlich den 12 Decemb. als Dominica 3^{ia} adventy von ... herrn Dechanten Martin Veldinger ... ad interim et donec consecratio fiat ab Episcopo, benedicirt worden.

(...)"

(PA Leogang: Liber decretorum 1626-1784, f. 99 f.)

Zusammenstellung von 1745 geliefertem Baumaterial:

10956 kleinere Ziegel, 18905 große Ziegel

(PA Leogang: IV/14)

8.3.1745: Dechant Veldinger an Konsistorialrat Math mit der Bitte, um Bestätigung seines Einverständnisses mit der Auftragvergabe an Singer; dieser habe bereits das ganze Baumaterial bis auf den Sand zusammengetragen. Außerdem habe er auch "*seinen aus Schemnitz ruckgekommenen Sohn mitkhommende 3 Ris verfertigen, und durch den N Holzer anderten Zechpropsten in ... Leogäng ... præsentieren lassen ... (...)"* (KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

9.4.1745: Konsistorium an Dechant und Pfleger zu Saalfelden, sie hätten sich wegen der Anstellung ausländischer Werkleute sowie dem Beginn eines Baus ohne Genehmigung zu verantworten und den Bau zunächst einzustellen.
(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

14.4.1745: Rechtfertigungsschreiben des Dekans Veldinger, der u.a. anführt, der Zechpropst Äperer habe Singer 50 fl. gegeben, worauf dieser seinen Sohn, einen Stukateur aus Schemnitz in Ungarn sowie mehrere seiner besten Arbeiter aus Tirol zu Anfang des Frühlings geholt habe.
(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 44

10.6.1745: Dekan Veldinger an Konsistorium:

Maurermeister Singer habe *"nach bereits auch herin angefangener Frühlings Zeit vnd da kain gfruhr, oder mindiste schlay und Nasse, wohl aber alles in der erden, so zusagen brosen Truckhen, vnd sogar das unteriste Fundament mit besen auszukehren ware, thails 14 thails 12 Tyroller schuech /: deren ieder vmb 1 Zoll Lenger als der Salzburger ist:/ Tieffe, mithin auch in Kältisten Winter Kundtbahrermassen der gfruhr nit penetrabl gegrabene Grundt-Veste angefangenen Kürchen bau fortsetzen lassen. Wann nun bey disen Gebeu die Maurer mehristen thails besagtermassen im Grund 12 und 14 Tyroller schuech Tieff, und 8 deren dickh, im Liecht aber innerlich in der Lenge 90: und in Brait oder weithe 37 solche Schuech ausmachen, und belangend den Chor bereits ausser der erden schon 25 verstandene Schuech hoch, und sambt denen Gewölb tragenden Pfällern 5½ mithin 6 Salzburg: Schuech dickh, auch die Fenster gänzlich zuegewölbt, nitweniger im Langhauß thails zur ganz thails mehrer als halben Fenster höhe durch besonders sichtbaren fleis, und geschickhlichkeit gedachten Maisters zu iedermans Verwunderung dergestalten aufgewachsen sind, das dieselbe nit nur allein ansechen und urtl deren diser orthen Bauverständigeren, und anderen nach, ohngezweiflet gewähtlich sind, sondern auch der orth ietzt bey schenen: und, da auch innerhalb wenig wochen der Tachstuell sambt dem Tach darauf kommet, ... (...)"* und man dann auch bald auf einem Portatile die Messe halten könne, habe man dies berichten wollen.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

18.10.1745: Begutachtung der Zimmererarbeit

"Heut deto habe mit denen 2 aldasigen Zöch Pröpsten die von Martin Lidebner Zimmer-Mayster von Schwaz bey unseren neuen Kürchen-Bau verdingter massen verfertigte Arbeith thails besichtigt als nemblich den Gloggen Stuell vnd im Thurn gemachte 5 Stiegen sambt Stuell-Böden in

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002 Seite: 45

*der Krchen thails auch erfahrung und nachsicht eingehollet benandtlich wegen dem Tach-Stuell vnd Tach, ist aber wegen ein oder anderen gar kein Mangl oder ausstllung frgebracht oderersehen worden, welches demselben hiermit fr diss mahl attestirt Leogang 18 octobr. 1745
 J. Ign. Seitlinger"*

(PA Leogang: IV/14)

24.10.1745: Dekan Veldinger an Konsistorium:

Er teile mit, da der Kirchenbau zu allgemeiner Verwunderung bis auf einige wenige Kleinigkeiten "und abbuzung des Thurns in wenigen Tagen dergestalten hergestellt sein wrdet, das nit nur das aussenherige Ristwerckh schon vor geraumer Zeit gnzlich weggethan worden, sondern auch gleiches das mehrist inwendige bis auf die Parrkrchen hiezue zube-fahren hat, dannhero der dorthige Vicarius, und das Volckh vmb die Benediction gedachten Gottshaus noch vor dem Winter, und gemainiglich sehr tiff aldort fallenden Schnee ... vorzunemben ... bitten. (...)"

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

29.10.1745: Genehmigung zur Bendiktion der Kirche.

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

1746

undat. Kostenvoranschlag des Tischlermeisters Stephan Oberbischler:

"Dischler Iberschlag anno 1746 zu dem Godtshaus St. Leonhardt in der Leogang

<i>Erstlich vnder die Bakhirchen</i>	
<i>2 gefierderte oder verkhlaidte Sullen pr. 4 fl</i>	<i>4 fl</i>
<i>hinder dem Altar ain Dreyfachen beichtstuell</i>	<i>8 fl</i>
<i>in den Duhrn ain 2fachen beichtstuell</i>	<i>6 fl</i>

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 46

Mehr ain speiß gädter zumb hoch Altar sambt ain dreyfachen andrit 10 fl
Mehr die gädter zu den seiten altären sambt ain 2fachen andrit 13 fl
fir die 2 seiten Altar Stein fiedtern 5 fl
Mehr die 2 Stiegen auf die Pakhirchen Neben auf Mit geschwaiffen lätlen
vnder sich mit glaten Däffer 10 fl
In der Sacerey ain Daßl darvndter 4 grosse schubladten ober darauf dir
Khölch khästl neben auf 2 heng khästen 14 fl
Mehr in der Sacersey das Stiegen Däffer sambt ainer Dir 4 fl
 Stephan Oberbichl
 Dischler Maister alda"

(PA Leogang IV/14)

1747

8.10.1747: Vikar Jakob Ignaz Satlmayer an Dekan Veldinger:

Es stimme nicht, daß die Kirche bereits große Sprünge aufweise. Es handle sich nur um folgende Kleinigkeiten:

"(...)

*1. bey dem obristen langen Fenster neben dem Choraltar in cornu Evange-
 lii ist ein Clüfl zu sechen in der große aines papier Spaget oder groben
 Zwirn von Fenster herab bey 4 Schuech lang, welches Clüfl innerhalb der
 Kürchen schon 2 Jahr in gleicher grösse verbleibet, von aussenher aber
 von dem Tropf Gesimbs bis an das Fenster und oberhalb dessen bis an die
 Holl-Kell sich erst in disen Sommer in gleicher grösse wie inner halb sich
 eröffnet hat, die Tieffe ist bey bemelten Clüfften ¼Zohl, so vill ich habe
 abmössen können, erraichet also nicht einmahl die Dickhe des anwurffs.
 2do. damit nichts stillschweigend ybergehe, zeigen sich von disen hörbst
 hero auf der untern seithen wo nemblichen die Sonn nicht so starckh kann
 hinscheinen ainige Riss als benanntlich wo das Langhaus und Chor
 zusammen stossen von der Holl-Kehl herab bey 2 Claffter lang. Dann an*

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002 Seite: 47

*der Sacristeymauer gegen dem Mösnerhaus und strassen ober und unterhalb der Fenster 2, 3 bis 4 schueh lang. mehr von der Sacristey-mauer bis zur untern seithen-thür verschiden lengere und kürzere doch aber nicht weither oder tieffere als oben gemeldet worden, und kann deren allen sub No. 2 gemelten Klüfften innerhalb der Kirchen keines gesehen werden.
(...)"*

(KAS 8/92, Fasz. "Kirchenbau 1745")

1747 Hochaltar

"Notanda.

[Betreff am Rand später zugefügt:]

Der hies. Hochaltar v. Viten Häusl. 2 Altar-Bilder von Georg Brugger.

Vmb das Fest des hl. Leonardi ist durch Veithen Häusl tischler Maister in der Albm der neue Hoch- oder Chor-Altar dann durch Georgen Creuzer ds grosse vnd Cleine blat darein verförtiget, vnd ihnen von denen legiert-hergeschenkhten vnd ersamblten geltern, ohne entgelt des Gottshaus mittln dafür bezahlet worden pr. 315 fl."

(PA Leogang: Liber decretorum 1626-1784, f. 120)

1749 Tabernakel

31.1.1749: Fürsterzbischöfliches Konsistorium an Dechant Veldinger in Saalfelden mit der Erlaubnis, den neu errichteten Tabernakel auf dem Hochaltar der Kirche in Leogang zu benedizieren.

(PDA Saalfelden: Faszikel o.B.)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 48

1750 Kreuzweg

27.2.1750: Konsistorial-Befehl:

Der von Wohltätern gestiftete Kreuzweg dürfe mit den gewöhnlichen Stationen und Ablässen eingesetzt werden.

(PA Leogang: Liber decretorum 1626-1784, f. 128)

Seitenaltar

"Notanda.

24. July anno 1750 ist der Neue Seithen Altar in cornu Evangelii auf Vncossten herrns Joseph Franz Pienbacher Weingastgeben vnd Verschiedener Grundtherrschaften Vrbars Verwalter alda durch Veiten Häusl Tischler Mayster in der Albm verfortiget vnd aufgerichtet worden."

(PA Leogang: Liber decretorum 1626-1784, f. 130)

1752 Anschaffung einer Glocke (Ø 59 cm, ca. 112 kg) von Johann Hackl aus Salzburg

(PA Leogang: Ausweis über die im Pfarrbezirke Leogang vorhandenen Glocken, wohl um 1916)

13.12.1751: Genehmigung des Konsistoriums zur Anschaffung einer dritten Glocke von wenigstens zwei Zentner Gewicht.

(PDA Saalfelden: Fasz. o.B.)

1754 Konsekration der Kirche durch Fürsterzbischof Sigismund von Schrattenbach (30.9.1754)

(KAS 8/92, Fasz. "Historica")

"Nos Sigismundus Christophorus Dei gratia Archi-Episcopus et ... Princeps Salisburgensis ... Ecclesiam vicarialem in Leogang unacum tribus altaribus in honorem S:S: Leonardi et Aegidii, B:V:M. et S^{ae} Barbarae ...

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 49

et in praefatae ecclesiae Summo Altari SS: Leonardi et Aegidii Reliquias Sanctorum Valentini, Benedicti, et Deodati Mart: in primo altari B:V:M: ex cornu Evangelii Reliquias Sanctorum Vincentii, Victoris Mart: et S. Illuminatae V: et Mart: in secundo in honorem S: Barbarae ex cornu Epistolae Reliquias SS: Urbani, Valentini et Modesti Martyrum incluserimus ..."

(PA Leogang: Liber decretorum 1626-1784, f. 179)

1755 Änderung bzw. Fassung des Hochaltars; geplante Anfertigung eines Freskos
(beides offenbar gestiftet vom Erzbischof)

13.8.1755: Beichtvater (des Fürsterzbischofs?) Ferdinand Josef Mayr aus Salzburg an den Dechanten von Saalfelden:

"Auf Deroselben letzter tügen an mich abzulassen beliebtes schreiben, und respective antragen wegen aufricht- und beysezung der hochfrtl: Wappen auf den neu zu fassenten Hoch Altar in der Leogang, habe so Villes in schuldige Antworth ertheillen wollen, das hierin fahls nach eignem belieben meines mindesten darvor halten sicher, und ohne scrupel mit der Wappen so wohl als den chronographico, oder mit einen aus beyden köne zu werckhe gegangen werden. Dan seye es gleich, das Seine hochfrtl: Gnaden pp ein solches nicht Verlangen, sondern Vill mehr Verbietten, so siehe ich doch dergleichen gebott also an, welchen er gutthatten erwiesen hat. und wie können endtlichen höchst Selben pp derley danckh gemessene merckhmalen in wahrheit beleidigen, da sye nit aus einer bosheit, sondern auf einen demüthigist und dankh schuldigisten gemüth ihren Vrsprung nehmen. Vor die wohlmeinendte Gratulation zu erhaltener Præbend erstatte gehorsam schuldigisten dankh.

H. Frescomahler mahler wurde meiner meinung nach, in entwerfung seines gedankhens am besten thun, wan selber theills auf den hhl. Kirchen Patron, theills aber auf die milde Stüfftung selbsten abzilleten, und solcher

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 50

gestalten nebst den nächsten yberschlag S:er hochfrstl:e gnaden pp vorgelegt wurde, wo so dan, quia inventus facile est addere, die ferner gnädigste willensmeinung könnte erwartet werden. wormit in sichtiger eill und tieffer nacht mich gehorsamblich empfehlend verbleibe. (...)"

(PDA Saalfelden: Fasz. o.B.)

"Berechnung Über die Verbösserung und Fassung des Choraltars ...

(...)

Dem Georg Creüzer Mahler alda vermög accord 450 fl

Dem Daniel Mayr Bildhauern alda für 2 Statuen SS: Sigismundi et Christophori, ain Christ Kindl, ain Engel, hochfürstl. Wappen, 2 Schild und anderer zuegehörde laut Conto Bezahlt 58 fl 37 x

Dem Veit Häusl Dischler in der Albm für neue herstellung des obern Thails von ersagten Altar .. 71 fl 47 x

Dem Sohn des Bildhauers Bibal 10 x

Dem Simon Berhleithner Sailer alda für hergegebene Schnuer zu denen Quasten der Wappen 12 x

Mehr den Dischler in der Albm für das schneidwerch lauth Conto 17 fl 30 x

Dem Bildhauer für die Zetl zu der Fürsten wappen ... 1 fl

für überrichtung der Fürsten wappen 45 x

5 Elln schwefl gelben Wohldamast zu ausbösserung einiger alten Mess Caseln 5 fl

(...)

Für zurechtmachung des silbern wetter Creuz den herrn Riedlechner

2 fl 24 x"

(PA Leogang: IV/14)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002 Seite: 51

1758 Krippe u.a.

"Veithen Häusl Tischlermaistern in der Albm vmb verfertigung eines neuen Krippel auch andern bey dem Gottshauß verrichte schichten ...

33 fl 17 x

Martin Mayrhofer Schmidtmaistern umb Gemachte derley arbeith ...

4 fl 14 x

(...)

3 erhandlete Canon Tafeln ...

45 x

(...)

Georg Creuzer Mallern ...

3 fl 20 x

(..)

Vorwohlermelten H. Vicarii umb erhandlete 2 Canon Tafeln und 4 Neue Altar Büsch ...

5 fl

Dem Zechproben Rueppen Mayr umb dargebene Läden, dann erkauften Kalch so anders sambt Fuehrlohn

8 fl 45 x"

(KAS: KR Leogang 1758, f. 21 ff.)

1759

"Empfang

(...)

Dann hat sich in dem Bildgeldstockh hinter dem Chorr-Altar, waruon aber dem Herrn Vicario kein Drittl zuestehet, befunden

13 fl 58 x

In dem Krippel Stockh sein zwar 9 fl erfunden, solche aber zu bezahlung der eingekauften neuen krippelsachen und anderer dißfalligen Ausgaben hergenommen vnd appliciert worden, per bericht.

(...)

Ausgaben auf Gebäud und besserungen

Veithen Zotter burgerl. Schlossermeistern zu Saalfelden umb unterschiedliche Arbeith

6 fl 41 x

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002 Seite: 52

<i>Veithen Häusl Tischlermeistern in der Almb umb gemachte schichten</i>	2 fl 56 x
<i>Josephen Eder Zimmerern in der Leogang umb zu unterschiedlichen mahlen verdeute Zimmerschichten</i>	11 fl 47 x
(...)	
<i>Conraden Grabeunter burgerlichen Maurermeistern et Cons. umb beyr Freydhof Mauer gemachte schichten</i>	3 fl 28 x
(...)	
<i>Sebastian Ruggenthaller vmb gethanne 2 Maurschichten vnd abgebene 60 Ziegl</i>	2 fl 18 x
(...)	
<i>Johann Georgen Perger Gürtlern in der Priellau für Versilberung des Rauchfass und schiffel sein Verdienen</i>	2 fl 12 x
(...)	
<i>Niclas Höller Vhrmachern für reparirung der Kkirchen Vhr</i>	50 x"
(KAS: KR Leogang 1759)	

1760

<i>"Empfang ...</i>	
(...)	
<i>Dan hat man anheur aus den Krippel Stockh erhalten, yber des Meßners fürs aufmachen gebührentes per 30 x, vnd Neuer Figuren Beyschaffungs Cossten der 2 fl 48 x noch</i>	2 fl 52 x 2 hl
(...)	
<i>Ausgaben ...</i>	
(...)	
<i>Franzen Kurz Mahlern ... vor ainen Neuen Schild zum privilegierten V. L. Frauen Altar ...</i>	1 fl 17 x
(...)	

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002 Seite: 53

*Nicolasen Höller Vrmachern zu Laufen vor ybermachung der alten K^{ir}-
 chen Vhr Pactiertermassen ...* 41 fl
 (KAS: KR Leogang 1760)

1761

*"Veithen Zotter Burgerl. Schlosser zu Salfelden vmb gemachten Verdienst
 ...* 9 fl 38 x
*Joachim Grundtnern Burgerl. Glasermaistern daselbst auch vmb derley
 verdientes Glasen ...* 10 fl 20 x
 (...)

Veiten Häusl Tischlermaistern in der Albm ... 6 fl 36 x
*Josephen Eder Zimmermaistern in der Leogang, vmb dises Jahr verdiente
 Arbeith ...* 11 fl 41 x
*Martin Mayrhofer Schmitmaistern diesorth ebenfahls sein diss ganze Jahr
 allhero gemachten Schmit costen ...* 12 fl 22 x
 (...)

für Reperierung der K^{ir}chen Stüell ... 3 fl
*Rueppen Mayr ... Zechprobsten, vmb dargebene Läden, Lerchsteckhen,
 Poschen zum werchen vnd anders ...* 14 fl 39 x
 (...)

Summa auf Gebau und Reperation 86 fl 28 x"
 (KAS: KR Leogang 1761)

1764

*"... Rueppen Mayr Zechprobsten für dargebenes holzwerch vnd verrichte
 Fuhrschichten weist prob* 5 fl 31 x
*Martin Mayrhofer Schmitmeister in der Leogang vmb diss Jahr Beim
 Vicarii Lechen vnd Beyr K^{ir}chen gemachten Schmidtcossten ...* 7 fl 57 x
 (...)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 54

*Phillippen Maurer Burgerl. Maurermeistern zu Salfelden et Cons. vmb diss
 Jahr Beim Gottshaus gemachtes verdiennen zaigt specificirtes Conto*
 12 fl 16 x

(...)

*Joseph Eder Zimmermaister et cons. vmb diss Jahr bey der Kürch vnd
 vicary haus vnd lechen gemachte Zimmerer schichten sag Brob*

10 fl 56 x"

(KAS: KR Leogang 1764)

1764 "Übersetzung" des Bildes Maria vom guten Rat

*"1759. den 30. Sept. haec Imago cum permissu Superiorum, praemissa
 processione, publica vererationi in altari collateralali fuit exposita.*

*1764. Die 8. Decembris praefata Imago B. V. sub titulo de bono Concilio
 ad altare Summum translata est.*

*Allwo biß auf heutigen Tag wunderbarliche Wohlthatten geschechen, wie
 die herumbhangende votiv Taflen solches bezeugen mögen."*

(PA Leogang: Verschiedenes)

1765 *"Vermieg von Herrn Vicary aufgewisenen Zötl dem Gürtler in Salzburg
 Per abschlag der 6 Neuen Altar Leichter vnd detto Pusch Krieg bezalte*
 36 fl

(...)

für erkauffte 3 Canon Tafel ... 1 fl 15 x

(...)

*Rueppen Mayr Zechprobsten für dargebene Tachschantl, Laden, Poschen
 vnd anders ...* 17 fl 26 x"

(KAS: KR Leogang 1765)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 55

- 1766 *"Josephen Eder Zimmermaistern in der Leogang et cons. wegen dis Jahr beyr Kürch, vicariat haus vnd Lechen gemachten verdienst ... 18 fl 40 x Rueppen Mayr Zechprobsten für Beygeschafft 3 dausend Lerchenes Tach vnd Pauholz ... 31 fl 37 x (...)*
Bey der St. Leonhardi Capellen 2 gemachte Maurer schichten ... 42 x"
(KAS: KR Leogang 1766)
- 1768 *"Johann Georgen Perger Burgerl. Girtler zu Kizpichl wegen versilberung ainer Ampel vnd Rauch vas ... 9 fl (...)*
Rueppen Mayr ... Zechprobsten vmb dargebenes Pauholz, dickh vnd diene Läden, Schinteln et Werchsteckhen, dan Fuhr vnd Tagwerchschichten ... 42 fl 2 x"
(KAS: KR Leogang 1768)
- 1769 *"Michaeln Eder Tischlermaistern ... für Aufrichtung der Orgl 1 fl 10 x"*
(KAS: KR Leogang 1769)
- 1771 *"Johann Michaeln Hochsteter Hofgirtlern in Salzburg für ain Rauchvas und detto Schiffl 2 fl 42 x (...)*
Veiten Häusl Tischlermeister in der Albm wegen verfertigten Kürchen Altarstöllen 3 fl 20 x (...)"
(KAS: KR Leogang 1771)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 56

- 1772 "Josephen Sporer um dargegebene Altar-Püsch 5 fl 10 x
 Johann Mayr Bildhauern zu Salfelden für Schnitzung 6 Altar-Leichter und
 4 Püsch Krüeg 13 fl 50 x"
 (KAS: KR Leogang 1772)
- 1773 "Michaln Kurz Burgerl. Mahlern zu Saalfelden wegen Guet vergoltung 14
 Altar Leichter und 8 detto Pusck Krieg, so die anferth verstorbene Hueber
 Bäuerin mitls zu disen Ende hergeschenkten 80 fl zumachen angeschafft ...
 40 fl
 (...)"
 (KAS: KR Leogang 1773)
- 1774 **Orgelreparatur, neue Sakristeitür u. a. Reparaturarbeiten**
 "H. Hoforglmachern in Salzburg wegen reporirung der Kürchen Orgl 9 fl
 (...)
 Bey ausbrech und herrichtung einer Neuen Sacristei Thür besamt Schlag
 und Band, Item Freythof Maurn reperiren, unschuldigen Freythof et S.
 Leonardi Kapellen Neu abdöcken, vicari Garten Blanken und Sommer
 Hausel herrichten, dann H. Lechen, absonderlich mit vollständiger her-
 stöhlung des darzue gehörigen Wasserwercks, nebst ansonst allenthalben
 anheuer vorgefahlenen ausbesserungen, ist volgenter Unkosten erlofften,
 als
 Veiten Zoter Burgerl. Schlossers zu Saalfelden ... 33 fl 59 kr
 Josephen Eder Zimmermeisters in der Leogang et cons. schichten ...
 63 fl 25 kr
 Martin Mayrhofer Schmidmeisters Conto 15 fl 27 kr
 Georgen Frizenwanker Maurermeisters zu Saalfelden ... 9 fl 3 kr
 (...)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 57

<i>Hannsen Fellerers Kalch Conto</i>	5 fl 6 kr
<i>Georgen Peimbacher verrechneten Zechprobsten für dargegebenes Pauholz, Läden, Tachsintln, Poschen, dann wegen verrichten Fuhrn, Handschichten so anders ...</i>	63 fl 9 kr
<i>Lorenzen Oberpahler für ein weisplechenen Kreuz Knopf auf die Leonhardi Kapellen</i>	50 kr
(...)	
<i>Joachim Grundtner Burgerl. Glasermeistern zu Saalfelden mit Neu überletten Kürchen aufziehfenster auch Beim Vicary et Mesnerhaus verdientes glasen ...</i>	17 fl 24 kr 2 dl
<i>Veiten Häusl Tischlern in der Albm für Neue Fenster Rahmen und machung eines Kastens in die Sacristei</i>	5 fl kr x
(...)	
<i>Zu anno 1749 Bey Neuen erbauung dieses Vicariat Gottes Haus seind zu bestreitung solcher Unkosten von hiesigen Pfarr Saalfeldnerischen Gottes Häusern und deren milden orten an capitalien aufgenommen worden, so man denen selben annoch Schuldig in Summa 4529 fl 15 kr 1 dl"</i>	
(KAS: KR Leogang 1774)	

1775

31.3.1775: Konsistorium Salzburg an Dekan in Saalfelden:

"... Demnach Wir auf eueren ... Bericht und gethanes Anlangen verwillichen, daß die auf die bey dem Vicariat Gottes Haus in der Leogang ... von aussenher allschon ausgebrochene Thür und Einganges in die Sakristey, wie nicht minder auch auf die gleichfalls beschehene Ausbesserung der allortig-unschuldigen Freyhof-Mauer laut ... Überschlag insgesamte per 45 fl 28 x ergangene, und von den Mittlen des obverstandenen Vicariat-Gotteshaus bereits hergenommene Unkosten in die Rechnung per Ausgabe gebracht werden dürfen ..."

(PDA Saalfelden: Fasz. Bausachen Leogang)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 58

undat. Kostenvoranschlag des Maurermeisters Johann Frizenwanker

"Zu den Lobwürdigen Vicariats Gotts Hauß in Leogang, was zu Reparierung der khirch was an Maurer vnd Tagwercherschicht betrifft

Erstlich

unterschiedtliche Formb zu der stockhator vnd Gesimser vnd Gewölb anstreichen Beylich 6 fl

2 Zenten gips ... 3 fl

Dan den Gips hat man vonnöthen zu der stockhator vnd gesimbser aus Beßern dan sie seind fille her ab gefalen

200 Mezen khalch ... 6 fl 40 x

30 Druchen sandt ... 3 fl 30 x

Die MaurerMaister schicht betreffen 11 fl 24 x

Die Maurer Gesöllen schicht ... 68 fl 12 x

wider die Tagwercherschicht ... 15 fl 20 x

20 Zimmer schicht ... 6 fl 40 x

zusammen 120 fl 34 x

Mithin aber wurden mit nichts nonnöten haben dan das Rist holz ist schon in voradt da. und aber bey den Lasöner mießen die schafft Gesimbs ale neu werden vnd der wurf ist bys auf die halbe Lesöner aler Ledig vnd holl mithin mues er her ab gehaut werden vnd bey den haubt Gemeier ist der wurf aler holl von den Pflaster bis iber 7 schueh hoch aler Ledig mit hin mues er herabgehaut werden.

Georg Frizenwankher

Mauer Maister"

(PA Leogang: IV/14)

"Georgen Frizenwanker Maurermaistern zu Saalfelden et cons. mit abputz und weissung des Kürchen Gemeyers so andern verdienten schichten lohn

...

19 fl 42 kr"

(KAS: KR Leogang 1775)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 59

1776 Neue Empore, Reparatur der Pfeiler

undat. (1776) Kostenvoranschlag des Maurermeisters Georg Frizenwanker:

*"Waß zu Reparirung bey dem ... Gottshaus in der Leogang an Maurer und
zue helfer schichten sambt Zimmerer schichten und anderen Mätröälen in
ausgab gebracht werden mechte*

Erstlich

*Pey den Pfälern miesen die Schaftgesimbser ale ney werden, auch der wurf
an den meristen Orten der Pfeiler pis auf halbs hin auf Ledig mit hin mues
er herab gehauet und ney gemacht werden.*

24 Maurer schichten ...

68 zuehelfer schichten ...

100 Mezen khalch ...

40 Druchen sandt ...

2 Zenten Gips ...

61 fl 42 x

Zum zbeiten

*Die ganze khirchen außweissen und in den gebölb die spägäduren zu
vermahen sambt der stockhodor ausbessern*

119 Maurer schichten ...

20 zuehelfer schichten ...

20 Mezen khalch ...

2 Druchen sandt ...

1 Zenten Gips ...

Vor das weissen Zeig

zum driten

*Die Parkhirsch saulen under sich auf das holz gesezt und seindt abgefaulet
das sich die ganze Parkhirsch gesezt hat und mithin Mues der grundt ge-
maueret werden vnd die saulen wider dar auf gesezt werden.*

2 Maurer schichten ..

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 60

1 Zuehelfer schicht ..
10 Mezen khalch ...
2 Druchen sandt ...
2 Fuedter stain ...
2 Zimmerer schichten ...

ales zusammen 119 fl 9 x

Zu einen neuen Parkhirsch machen dan weilen die khalg ist das zuwenig
stiell seindt mithin was an alen erlauben mechten als

40 Maurer schichten ...
22 zuehelfer schichten ...
20 Mezen khalch ...
18 Druchen sandt ...
48 Zimmerer schichten ...
2 stämb Lerchen ...
45 dinne Läden zu den schall werkh vnd auf die in der Parkhirschen vnd
foran in der Brustwandt ...
30 dickhe Läden zu den Podenbögen ...
3000 Rerr Nögl ...
8 Pfundt Eisendrat ...
4 Puschen Rohrr ...
(...)

zu den stielen was an Dischler arwaitd:
zu den stielen die Län vnd Nögl sambt schichten ...

widerumb 1 Neues Fenster auf die obrö Parkhirsch als an der Dischler
arbeit

1 Fensterstockh sambt Ramb ...
Die schlosser arbeit vor das Fenster beschlächt ...

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 61

Den Glasser vor sein arbeit ...

1 von Eisendrat gestrickhtes Gäter

Dises zusammen 92 fl 30 x"

(PA Leogang: IV/14)

*"Zu erpau oder vorstöhlung ainer Neuen Empor Kürch und ausweissen
 auch Reperirung deren Kürchen Pfeülleren ist ... an Unkosten ergangen
 234 fl 55 kr mithin vermieg ... consistorial Bewilligung dem Albmer Vicari-
 at Gotteshaus zuegethailt 130 fl, also da noch zuverausgaben 104 fl 55 kr
 Simon Kaltenhausers sel Erben um abgegebenen Farb Zeug*

7 fl 28 kr 2 dl

*Georgen Piembacher wegen verrichten Fuhr- und Handschichten, auch
 dargegebenen Laden et Pauholz ...*

11 fl 33 kr

*Veiten Häusl Tischlermeister in der Albm wegen Messgwand Kasten und
 einer Neuen Fahnstang machen ...*

3 fl 56 kr

*Martin Mayrhofer Schmitmeistern für ein Neues Eisen Gatter zur Toden
 Kapellen auch sonst diese Jahr hindurch gemachten Verdienst ...*

17 fl 3 kr

(...)

Johann Fellerer für 100 Metzen Kalch et Messgeld

5 fl 4 kr"

(KAS: KR Leogang 1776)

1777 Malerarbeit

30.5.1777: Konsistorium Salzburg, Konsistorial-Expeditior Stobl, an Dekan in Sallfelden:

*"... solle ich berichten, daß von einem ... Konsistorium dem allhiesigen
 burgerl. Maler Kreiter die Kirchen Arbeit in Leogang mit dem verwilliget
 und angegönnet sey, wenn es die alldortige Gutthätter selbsten verlangen.*

(...)"

(PA Leogang: IV/14)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 62

- 1779 "Dem Pildhauer zu Saalfelden für 2 Ministranten Leichter 50 kr
 Dem Mahler daselbsten für dessen versilberung 2 fl
 (...)
 Für ein Neues Rauchvas und deto Schifffl über von Gutthateren bezaltes
 annoch zu Handen H. Vicary 10 fl"
 (KAS: KR Leogang 1779)

1786 Reparatur der Empore

29.9.1786: Konsistorium Salzburg an Dekan in Saalfelden:

"Auf eueren Bericht vom 18^{ten} dieses die Renovirung der Emporkirche in dem Vikariatgotteshause Leogang betreffend, wird auch hiemit die gnädigste Erlaubniß eröffnet, die Unkosten dieser Reparatur per 169 fl 3 x von den Mitteln des erwähnten Gotteshauses, oder wenn allenfalls diese nicht hinreichend wären, von den Geldern anderer milden Orte der Pfarrey Saalfelden bestreiten zu dürfen."

(PDA Saalfelden: Fasz. Bausachen Leogang)

1789 Teilweise Erneuerung der Friedhofmauer, Dachreparatur

"Vermög ... Konsistorialbefehls de dato 16. Julii 1788 wurde bey dem Gottshaus in der Leogang eine Strecke Freyhofmauer neu anzulegen, und hiefür die erforderlichen Kosten begl. per 230 fl in Ausgab zu bringen verwilliget, worauf nachstehende Kosten ergangen:

Dem Johann Fellerer Bauer zu Viehberg um abgegebenen Kalch ...

11 fl 21 x

Dem Simon Höck Kirchprobst für verrichtete Schichten laut Konto de anno 1787

3 fl 40 x

Dem Martin Liechtmannegger Bauer am Gut Oberoed einen Kalch-conto de anno 1788

11 fl 24 x

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 63

*Johann Graspeuntner Maurermeister für eine Reisschicht und Überschlag
 vermög Konto de anno 1788* 2 fl 15 x

Dem Rupert Egger um 200 Metzen Kalch ... 10 fl 7 x

(...)

*Dem Georg Fritzenwanker Maurermeister für verfertigung der Freyhof-
 mauer die zum Nutzen des Gottshauses accordirte* 90 fl

*Note. Das Anwerfen der Freyhofmauer muß erst im Fruehjahr anno 1790
 geschehen und sonderbar verdingt werden.*

(...)

*Kraft weitem ... Befehls de dato 27. März 1789 wurde die schadhafte
 Dachung so wohl bey dem Vikariats-Gottshaus in der Leogang mit einem
 Aufwand per 79 fl 20 x, als auch bey dem daselbstigen Vikariatshaus mit
 einer Ausgab per 524 fl wider dauerhaft herzustellen, und die sämtlichen
 Kosten per 603 fl 20 x bey eigener Mittellosigkeit der Vikariatkirche, aus
 den Mitteln der Vikariatskirche in der Alm, dann des Filial Gottshauses zu
 Gerling, und des Fruehmeß-Beneficiums zu Saalfelden zu bestreiten, und in
 jeder Orts Rechnung auf Ausgab zu bringen verwilliget, auf welches der-
 mal nachstehende Kosten bezahlt worden, als*

*Dem Matthias Persterer Bauer zu Unteroed in der Leogang für 10000
 Scharschindln ...* 47 fl 30 x

(...)"

insgesamt 95218 Schindeln, dazu Nägel

(KAS: KR Leogang 1789)

1790 Dachreparatur

31.3.1790: Kostenvoranschlag des Zimmermeisters Joseph Eder:

*"... der Unkosten auf Deckung des Vikariathauses betreffend die andere
 Helfte des Daches - und auch auf 50 Klafter Kirchendaches*

(...)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 64

2) So auch ein größerer Strich des Kirchen-Daches für heuer zu decken ist, nämlich 50 Quadratklafter, müssen folglich auch die Uiberschläge heuer größer seyn, als Ferten, wie folgte:

Kürchendachung

Lerchene Schaarschindeln auf das Klafter 500, mit Einschluß der Unbrauchbaren, und verhackten

30000 [Stück] 142 fl 30 x

Nägel ...

24 Meisterschichten à 24 x ...

50 Gesellenschichten à 22 x ...

20 Schichten auf Abbrechen ...

Summa 200 fl 16 x

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1792 Turmreparatur

undat. gemeinsamer Kostenvoranschlag des Saalfeldener Maurermeisters Georg Höck und des Leoganger Zimmerers Johann Riedlsperger:

"Gemeinschaftlicher Uiberschlag

der Reparationskosten des Thurmes und der Kirche in Leogang, welche beede sehr schadhafft, betreffend die Maurer und Zimmerer arbeiten.

Da der Thurn, der 90 Schuhe hoch, und 19 1/2 breit, besonders auf der Abendseite, so wie auch die Kirche auf der nämlichen Seite, oder Faciata bey nahe von allem Anwurfe durch die Witterung entblösset, und vorzüglich am ersteren die Lagersteine ganz ohne Bedeckung übereinander liegen, und viele durch die Vögel, die ihre Neste hineingemacht, ausgehauene tiefe Höhungen zeigen, die übrigen 3 Seiten aber des Thurnes gleichfalls dergestalten beschädiget sind, daß sie nicht minder nach abgehauenen, noch übrigen kleinen Theil des Anwurfes, ganz neu müssen angeworfen, und überweiset werden, auch die untere Fenstergesimse Bedeckungen durch den Regen ausgewaschen, und herabgefallen, und

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 65

mehrere Spackaturen an dem Gebäude selbst, so wie an der Sacristey müssen vermacht und gedeckt werden, so werden zu disen Reparationen beylich am Kalck erfordert 250 Metzen, ...

16 fl 46 x

Gieps 2 Metzen ...

1 fl 36 x

Alle Schichten der Maurer, des Merthriehrs und Sandwerfers und 2 Männer zum Arbeitkorb aufziehen, kurz: aller Raucharbeiter übernimmt auf seinen Risiko unterzeichneter Maurermesiter belangend die Thurnreparation, welche noch diesen Herbst kann, und wegen dem dringenden Bedürfnisse solle geschehen, für

48 x

Dann noch für Berechnung der Steinplatten die Fenster Gesimse zu decken, auch den Boden im Thurn zur ebenen Erde auszubessern, solche zu zurichten, und herbeyzuschaffen

4 x

(...)

73 fl

Dem Schmied

10 fl

Für Reparation und Anwerfung der ganzen Kirchenfaciata, welche künftiges Jahr geschehen solle, übernimmt er alle Maurer und Raucharbeiter Schichten für

47 fl

An Zimmerer Arbeiten und Schichten

a) Zur Reparation des Glockenstuhls

b) Machung eines Arbeit-Aufzugkorbes für 2 Maurer

c) 2 Säulen vom Holz zur Unterstützung der sich senkenden oberen Pörkirche

d) Verfertigung 3 Flaschenzüge

e) Rüstung am Thurmdache den Korb aufzuziehen, und bey den Uhrblättern, um selbe auszubessern, und zum Theil auch zu bemahlen oder auszubessern

f) Ausbesserung der Thurn und Pörkirchstiegen

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002 Seite: 66

g) item der modernden und zerbrochenen Fensterrahmen
h) Verfertigung eines neuen Freyhof Thürls, und Ausbesserung des andern
i) item 2 neue Mörtlschäffel
k) Endlich für Besorgung des Auszugseisen, als lange die Arbeit dauert
übernimmt endsgfertigter Zimmerer alle Schichten und auch abgängiges
Holz für die Summa 12 fl
(...)"
 (PA Leogang: IV/14)

21.9.1792: Konsistorium Salzburg an Dekanalamt und Pfliegericht Saalfelden:

Es sollen in diesem Jahr nur der Turm verputzt und der Glockenstuhl repariert werden, die anderen, nicht so dringenden Arbeiten verschoben werden.

(PA Leogang: IV/14)

"Auf hohe Verwilligung de dato 21. 7br. 1792 wurde der beschädigte Kirchenthurn angeworfen, dann der vermoderte Glockenstuhl ausgebessert, und andere kleinere Reparationen vorgekehret, worauf nachstehende Posten bezahlt worden, als

Dem Andree Hartl Kirchprobst für beygeschafte 210 Metzen Kalch ...

10 fl 36 x

Georg Höck Maurermeister ... 35 fl

Johann Riedlsperger Zimmerer ... 33 fl

Joseph Wittib Schmiedmeister ... 7 fl 7 x

Hieran wurden aber von zerschiedenen Gutthättern beygetragen 21 fl, kommen sohin noch zu verausgaben 64 fl 43 x"

(KAS: KR Leogang 1792)

1793 *"Johann Graspeuntner Maurermeister ... für verschiedene Ausbesserungen, dann Abweißung in der Kirche ... 2 fl 17 x"*

(KAS: KR Leogang 1793)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 67

- 1796 "Johann Graspentner Mauerermeister, welcher bey dem Eingange der Sacristey die alte steinene Stiege abgetragen, und von neuen errichtet ...
 4 fl 4 x
- (...)
- Wieder obiger Graspentner für Ausbesserung 4 Klafter baufälliger Mauer am obern Theil der Kirche ...
 8 fl 52 x
- Johann Riedlsperger Zimmermeister für Machung einer Stiege bey dem Gotteshaus ...
 2 fl 40 x
- Auf mit hohen Befehl von 28. April 1790 verwilligte Deckung der schadhafthen Dachung des Gotteshauses seind über die anno 1790 ... erloffnen Kosten zusammen per 204 fl 34 x 2 dl heuer ferners beahlt worden
- Dem Johann Sindlsperger Zimmermeister für verrichte Schichten ...
 24 fl 18 x
- Note. Das übrige wird künftig vollendet und verausgabt werden.
 (KAS: KR Leogang 1796)

1799 Krippe

17.1.1799: P. Herculian von Embach an Vikar in Leogang:

"Hier übersende ich alles was noch zum Kripl abgehet, zur Hochzeit 14 Hochzeitgäste mit einschluß Braut und Brautigam, und dem 30jährigen Heiland, und die Prophetin Anna zur Lichtmeß, wie auch Turteltauben, Rauchfaß, Schifel und Weichbrunn kesel sammt Wadel, die 6 Steinenen Waser krueg, samt Tafel die sie aber müssen erhöhen lassen.

Speissen thäller und Schisseln sind keine anuerlangt worden und sist auch nichts dabey: und dieses hätte ich schon längstens melden sollen, damit sie es von weissen blech hätten können machen lassen, auch folgt zur Lehrung im Tempel die Kanzel und 6 Stühle.

Es ist wahr Kuchel und Keller ist nicht begehrt worden, aber es ist auch nichts daruon in keinen Conto, noch die 4 Figuren, ich hab ihnen meine

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 68

Kunst weisen sollen, und sind dem Kripel anständig, und kommt auf eine Doceur an, oder nicht.

Aus bey ligenden Conten können sie sehen, wie vil Geld als sie mit sich nehmen müssen nach Hundsdorf, alwo ich wie sie verlangt haben, und wenn es ihnen noch recht ist, am Erchtag vor Maria Lichtmeß erscheinen werde zu Mittag.

(...)

Vor 52 Figuren, uon jeder einer der andern zu Hilf 12 x, macht 10 fl 24 x

Vor 30 Haupt oder besseren Figuren vor eine 36 x, macht 18 fl

Hiebey ist Zwirn und anderes Geräth was zu denen Figuren nicht gehört eingerechnet. Summa 28 fl 24 x

Mehr hab ich sonst ausgelegt und bezahlt Bothen und andere Kleinigkeiten, durch bringen und machen lassen, Dischler, Krammer, obern Wirth

(...) Summa 92 fl 52 x

(...)

NB.

Den einschichtigen Hengleuchter henken sie miten in dem Tempel, der oben hiezu schon ein Loch hat, und denen Hochzeitgästen, sezen sie die spizigen Bund von denen H. 3 Königen Bedienten auf, und auch den uon den H. 3 Königen selbst."

(PA Leogang: IV/17)

7.1.1799: detaillierte Rechnung des Kaufmanns Georg Hinterlechner in Embach über 57 fl 40 x für Seidenwaren u.a. für die Krippe.

(PA Leogang: IV/17)

undat. Rechnung von Martin Mattinger, Mesner, über 17 fl 3 x für Fassung der 86 Krippen- figuren

(PA Leogang: IV/17)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 69

1799 Neue Turmuhr

undat. Kostenvoranschlag des Schlossermeisters Johann Zotter:

"Auf eine neie grose Kirchen-Uhr zum Lobl. Vicariat Gottes Haus in der Leogang was es beylich mit nachstehender Arbeith bederfen möchte wie volgt, als

Es soll zu dieser eben benanter Kirchen Uhr ein ganz neues werk mit einen Englischen Perpendickl in Werk das Steig Radl von Mössing mit viertl und Stund Schlag werkh, aus alles gut ausgebixet mit mössing und Stachl, und alles guet und sauber hergestellt, welches Werkh auch Stärker, und dauerhafter gemacht wirt, als das alte Werkh gemacht ist, so wird sich dieser kosten von dieser neuen Kirchen Uhr belaufen in Summa, per

370 fl

Es wird aber die alte Kirchen Uhr von obiger Summa abgezogen, welche an gewicht beylich 250 Pfund wegen möchte ...

37 fl 30 x

Bleiben also noch über Abzug der alten Uhr in Summa per

332 fl 30 x

Johann Zotter

Schlosser Meister in Salfelden"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

26.4.1799: Das Salzburger Konsistorium genehmigt die Herstellung der Uhr durch J. Zotter.

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1800 Baureparaturen: Wettermantel u.a.

undat. Kostenvoranschlag des Maurermeisters Johann Graspeuntner:

"Endes Benanter hat sich auf Befehl des Titl gnedigen herrn Dechant zu Salfelden, am 19. April nach Leogang begeben und dort bey dem lobl. Gottes haus die baufälligkeidten untersucht als befindet sich das, bey ermelter Kirche auswenthig an die linie gegen Abent, da befinden sich

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 70

93 Quadrat Klafter Hauptmauer wegen der starken Witterung die sich immerfort mit dem anfahl begunt in ein leidentlichen Standt, der anwurf hat sich zum untersturzt begeben - an villen orten haben sich die stein los gemacht und Mauergruben hervorgedan, solches in guthemstandte herzustellen wäre die unmasgebigste meinung, die ersagte Maurgruben zu verbessern, aber dem vorhin gemachten anwurf oder verbuzung ganz zu unterlassen, daher wenn die gehörigte Deckhlatten in diese Mauer würden eingeführet so kente dem ersagter Witterung ein Wettermantl vorgekehret werden, und damit würde die ruinirte Hauptmauer welche sich noch gwehrhaft befinde bestens besorget sein, worüber die baukosten sich erlaufen, als

<i>50 Mezen Kalch ...</i>	<i>4 fl 10 x</i>
<i>15 Druchen werfsand ...</i>	<i>1 fl</i>
<i>210 dine Schallladen ...</i>	<i>31 fl 30 x</i>
<i>36000 lerchschintl ...</i>	<i>180 fl</i>
<i>50000 scharnögl ...</i>	<i>100 fl</i>
<i>3000 halbboden nögl ...</i>	<i>20 fl</i>
<i>(...)</i>	<i>Summa 487 fl 40 x</i>
	<i>Joh Graspeindter</i>
	<i>burgerl. Maurermeister"</i>

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

12.5.1800: Dechant und Kirchenpfleger in Saalfelden an Konsistorium Salzburg:

"Vermög Hochgnädigen General-Visitations-Decreten vom 9^{ten} October v. J. sollen bey dem Vickariatsgottesause in der Leogang das Frontispitz, und die Seitenwand gegen das Gewitter reparirt, vorläufig aber Kosten-Ueberschläge an Ein Hochwürdiges Consistorium eingeschicket werden. Zur gehorsamsten Folge dieses ... Auftrages sollen wir nun hier im Anschlusse den dießfalls verfaßten Ueberschlag ... überreichen, und zugleich um die ... Erlaubniß ... bitten, daß vorerwähnte Baureparationen nach dem

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 71

Vorschlage des Johann Graspeuntner burgerl. Maurermeisters dahier in Saalfelden sobald als möglich vorgenommen, die hierauf ergehenden Unkosten pr. 487 fl 40 x von den Mitteln zum Theile des gemelten Vickariatgotteshauses ... zum Theile aber anderer mehr vermöglichen Pfarrsaalfeldenerischen milden Orten ... abgeführt und in den betreffenden Rechnungen auf Ausgabe gebracht werden dürfen."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

"Dem Leonhard Deisenberger am Gut Voglsang für Ierchene Säulen, dann Läden sammt zuführung derselben zu verschiedenen Gebrauch ... 6 fl 35 x (...)

Johann Graspeuntner, Maurermeister ... für ausweisung der untern und obern Sakristey, dann ausbesserung der Maurgruben um den Hochaltar zeig anlage 2 fl 50 x (...)

Bey dem Gotteshaus wurde vermög hohen Befehls vom 14. May 1800 das Frontispitz und die Wetterseite-Mauer mit einem Kosten per 487 fl 30 x, welche zum theile von diesem Gotteshause (insoferne solches ohne Nachtheil der eigenen Erhaltung geschehen kann) zum theile aber von anderen mehr vermöglichen Pfarr Saalfeldnerischen milden orten nach dem Maaße ihrer Erhausungen abzuführen sind, verwilliget, worauf heuer einswel folgende Posten bezahlt worden sind, als nämlich

Dem Kristian Pichler, Zimmermeister für beygeschafte 205 Schall-läden und 55 dicke Ristläden ... 44 fl 30 x

Dem Simon Magnus am Hiesengütl für 5500 Scharrschinteln 26 fl 35 x

Johann Graspeuntner Maurermeister für 1 Reiseschicht zur besichtigung und die Verfassung des überschlags 2 fl 40 x

Vorigen Kristian Pichler Zimmermeister für herbeyführung der vorgedachten Schallläden, dann selbe in das behaltmis ort zu bringen 4 fl 44 x

Note. Die Vollendung voriger Reparation muß erst auf künftiges Jahr, und

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 72

„dann auch die weitere Verausgabung geschehen.“

(KAS: KR Leogang 1800)

1803 Einbau von 4 neuen Fenstern

8.8.1803: Dechant von Sallfelden an Konsistorium Salzburg:

„Ein Hochwürdiges Consistorium hat ... zu erlauben geruhet, daß in der Vikariatskirche in der Leogang 4 neue Fenster angeschafft, und die sich laut Ueberschlägen darauf erlaufenden Kösten per 121 fl 42 x zum Theile von der Vikariatskirche ... zum Theile aber von den vermöglicheren Pfarrsaalfeldenl. milden Orten bestritten werden dürfen.

Nun sind diese Fenster bereits hergestellt; die Auslagen dafür aber haben nicht 121 fl 42 x sondern laut der hier in Abschrift ... angeschlossenen Conten 146 fl 24 xr betragen ...

(...)

Abschrift jener Konten, welche auf verfertigung 4 neuer Fenster in die Vikariat Kirche zu Leogang bezahlt worden sind anno 1803:

Tischler-Konto

Auf 4 Stöcke Fenster neue Rahmen verfertigt und hiemit 45 Schichten gemacht ...

19 fl 30 x

8 Lerchene Läden hiezu hergegeben ...

4 fl 48 x

Summa 24 fl 18 x

Joseph Häusl Tischlermeister zu Saalfelden.

Schlosser-Konto

Erstlich 48 neue starke Fensterstängl, und 28 neue starke Scheinblech, und zu den 12 Fensterrahmen anschrauben 96 neue holz schrauben, und zu den 2 Aufzug Fenstern zu den Leisten-anschrauben 20 längere Holzschrauben gemacht, und zu den aufzugrahmen 2 neue Scheinblättel mit Hüggen, und

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002 Seite: 73

zu den 2 Klöbenrädl 4 neue Schrauben mit Muttern gemacht.

<i>Verdient zusammen</i>	<i>21 fl 56 x</i>
<i>54 alte Scheinhäggen und 96 alte Fensterstängel aufgerichtet und zurecht gemacht</i>	<i>2 fl 48 x</i>
<i>450 Rahm- und 300 kleine Schloßnägl abgegeben</i>	<i>1 fl 58 x</i>
<i>Für die Fenster Einmachen und das Schrauben-Einschrauben</i>	<i>4 fl</i>
	<i>Summa 30 fl 42 x</i>

*Johann Zotter
 Schlossermeister zu Saalfelden.*

Glaser-Konto

<i>1032 alte Lichtscheiben neu eingebleyt ...</i>	<i>34 fl 24 x</i>
<i>624 neue Lichtscheiben dazu hingegeben ...</i>	<i>39 fl</i>
<i>704 doppelhäft ...</i>	<i>11 fl 44 x</i>
<i>Für das Untersuchen und Ueberschlag machen</i>	<i>1 fl 36 x</i>
<i>Für das gebrauchte Pferd sammt Wagen, mit welchen die Fenster von der Leogang nach Saalfelden, und von da wieder nach Leogang geführt worden, haben bezahlt werden müssen</i>	<i>2 fl</i>
<i>Für ausnehmung und Einmachung der Fenster ab 4 Tagen ...</i>	<i>2 fl 40 x</i>
	<i>Summa 91 fl 24 x</i>

*Joseph Miller
 Glasermeister zu Saalfelden.*

Summa von sämtlichen Konten *146 fl 24 x"*
 (KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1804 Erneuerung der Zifferblätter

undat. Kostenvoranschlag des Malers Johann Michael Kurz, Saalfelden:

"Zu dem Lobwürdigen St. Leonhardi Vikariat Gottes Haus Leogang, die 3 Kirchen Thurn Uhr Blätter, samt der Stundt und Viertel zeiger, betrefent eine zu 2 Schuch hoch und breit.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002 Seite: 74

Dar von zwey auf Holz mit Öll Farben zu machen seyn, die 3te soll auf die Mauer mit Fräsko farben gemacht werden.

Dan die 3 stundt und Virl Zeiger, welche mit fein Gold zu vergolten seyn. Dar vor für Farben Gold und Kost wehr mein bilicher verdienst zu Samen

36 fl

*Johan Michael Kurz
 Mahler zu Salfelden"*

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

Der Kirchenadministrationsrat genehmigt die Erneuerung der Zifferblätter.

1805 Herstellung zweier Vortüren, Dachausbesserung an der Friedhofmauer

13.5.1805: Dechant und Kirchenpfleger in Saalfelden an Kurfürstl. Geistl. Administrationsrat Salzburg:

"Bey dem Vikariats-Gottesause in der Leogang und den dahin gehörigen Gebäuden sind mehrere Reparationen ihrer dringenden Nothwendigkeit wegen noch Heuer vorzunehmen:

I^{ens} Sind beym erstgedachten Gottesause zwo neue Vorthüren herzustellen, und die Dachung der Freyhofmauer auszubessern.

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

undat. Kostenvoranschlag des Zimmermeisters Christian Pichler:

"... Was sich an verschiedenen Bau-Reparationen bey dem Gottesaus, Vikariathaus und Bechen, und Meßnerhaus, deren dazu gehörigen Materialien, und Zimmerschichten, an Unkosten erlauffen wurden.

Als

I^{ens} Bey herstellung 2 neuer Fahlthüren und Ausbesserung des Freyhofmauer-Daches

2 Dicke Laden ...

28 x

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 75

<i>1 Dinnen Detto ...</i>	<i>10 x</i>
<i>4 Zimmermeisterschichten à 36 x</i>	<i>2 fl 24 x</i>
<i>Bey dem Schmid für neue Bänder und Nögl ...</i>	<i>2 fl 30 x</i>

Freyhofmauer Dach

<i>8 Meisterschichten ...</i>	<i>4 fl 48 x</i>
-------------------------------	------------------

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

Die Kirchenadministration Saalfelden bewilligte die Maßnahmen.

1806 Reparatur an der Totenkapelle

23.4.1806: Konsistorium Salzburg an Dekan in Saalfelden:

"... daß die begutachtete Reparationen bey der Todtenkapelle in der Leogang vorgekehret, und die Laut Uiberschlagess per 13 fl 51 x darauf erlaufenden Kosten in der Vikariatskirche-Rechnung verausgabt werden dürfen.

(...)"

(PDA Saalfelden: Fasz. Bausachen Leogang)

1806 Reparatur an der großen Glocke

15.12.1806: Dechant und Kirchenpflager in Saalfelden an Geistl. Administrationsrat:

"Bey dem Vikariatgotteshause in der Leogang sind an der grossen Glocke zween Zäpfen, oder Anwellen nebst anderen Zugehören schadhafft, und lassen die Herabstürzung der Glocken selbst im Falle besorgen, da sie nicht ungesäumt repariert werden.

Auch sind daselbst mehrere Dachungen in reparationsmäßigen Stand zu unterhalten, ohne daß einige Schaarschindeln dermal im Vorrathe sind, wovon aber so eben 6800 um einen sehr billigen Preis, nemlich das Tau-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 76

send um 5 fl zum Kaufe angebothen worden sind, und die in gegenwärtiger Winterszeit am füglichsten herbeygeschaffet werden könnten.

Bey Einem K: K: Hochwürdigen Administrations-Rathe sollen demnach wir Unterzeichnete die gehorsamste Anzeige hievon machen, und zugleich um die Hoche Erlaubnis ... anlangen, daß gemeldte Reparationen dem Bedürfniß nach vorgenommen, so wie erwähnte 6800 Schaarschindeln zu einem Vorrathe erkaufet, dann die huerauf ergehenden Kosten als auf die erforderliche Reparationen bey der grossen Glocke laut anliegenden Ueberschlages per

14 fl 3 x

auf den Ankauf der 6800 Schaarschindeln aber per

34 fl

zusammen also

48 fl 3 x

von den Mitteln des ... Vikariatsgotteshauses bestritten, und in der heurigen Rechnung auf Ausgabe gebracht werden dürften.

(..)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

Die Genehmigung wurde erteilt.

1812

15.5.1812: Kreisbauinspektion an General-Kommissariat als Kreis-Administration der Stiftungen und Communen des Salzachkreises:

"Vermög höchsten Auftrag ... samt Voranschlügen über die nothwendigen Reparationen der Kirche und Pfarrlehen bey dem Vicariate in der Leogang solle die gehorsamst unterzeichnete Kreis-Bau-Insepktion letzteren revidiert und rektifiziert zur baldigen ... Vorlage bringen.

Da aber sämmtliche dringende Gebrechen schon in dem bereits unterm 18.ten November ... eingerichteten dreyfachen Bau-Etat pro 1810/11 und worin vorzüglich die Baulichkeiten von dem Vikariate in der Leogang mit besonderen Ueberschlägen belegt, aufgenommen, und zur höchsten Geneh-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 77

migung vorgelegt wurden, so zweifelt man nicht, daß auch diese gegenwärtige Dachreparatur schon mitbegriffen seyn wird.

(...)"

Bitte um Genehmigung.

(SLa: KSA A, R III, N IV G 5)

5.6.1812: Genehmigung der Maßnahmen.

(SLa: KSA A, R III, N IV G 5)

13.12.1813: Pfarrvikar Johann Hintner an General-Kreiskommissariat des Salzachkreises:

"Im Monate Oktober 1812 wurde von dem königl. Bauinspektor Meisener(?) bey diesem Vikariate Leogang nebst andern auch folgende Baulichkeiten begutachtet, und als nothwednig anerkannt:

1.^{mo} die ganz neue Dachung der Sakristey, wo das Wasser schon durchdrang und anfang die Mauer aufzuweichen. (...)"

Die Herstellung der Sakristeidachung sei wegen der Dringlichkeit bereits im Frühjahr vollzogen worden.

(SLa: KSA A, R III, N IV G 5)

1812 Tabernakel

"Rechnung über den Tabernackl

Dem Bildhauer von St. Martin für Arbeit ... 75 fl

(...) 86 fl 21 x

Dem Schlosser Joseph Zotter von Saalfelden ... 37 fl 50 x

Den Mahlern Joseph und Lukas Kurz von Saalfelden für Faßarbeit ...

für die zwey Seitentheile ganz neu gebessert ...

für andere Kleinigkeiten ...

37 fl 50 x

Dem Knappen für Bohren durch den Altarstein 2 fl

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 78

(...)

Summa 246 fl 37 x"

(PA Leogang: IV/17)

1821 Renovierung

Mehrere "Guttäter" hatten ein Kapital von 2000 Gulden gestiftet, aus dessen Mitteln an der Vikariatskirche Leogang ein 40stündiges Gebet eingeführt, aus den Zinsen und Überschüssen aber die Beleuchtung der Kirche, Paramente und Reparaturen finanziert werden wollten.

2.2.1821: Vikar Johann Hintner von Leogang an Konsistorium Salzburg:

"Vorschlag zur Einführung eines 40 stündigen Stundgebeths bey der Vikariatskirche allda in Leogang zur Anbethung des heiligsten Altars Sakrament und Bitte um die hohe Bewilligung dieses beabsichtigten Stundgebethes:

Die Vikariatsgemeinde in Leogang hat schon lange gewünschen, und den Antrag gefaßt ein 40stündiges Stundgebeth zur Anbethung des heiligsten Altars Sakrament ... zu stiften und einzuführen, und glaubte dieses um so anständiger zu seyn, weil allda ohnehin die Corporis Christi Bruderschaft eingeführt ist.

(...)"

(PA Leogang: IV/10)

"Auslagen aus dem Stundengebeth Geld zum Aufputz der Kirche

31. May: Der Maurer und Zimmermeister bey der Anstalt zum Ausweissen der Kirche zahlt 48 x

3. July: 9 1/2 Elen ruffene Leinwand dem Mahler zum Seithenspalir à 30

x

4 fl 45 x

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 79

7. July: Dem Mahler Joseph für die Antependien an Seiten Altären und Evangelien Tischl 31 fl
8. deto: Dem Tischlermeister in Saalfelden für 2 Postamente unter die großen Engeln 12 fl 36 x
- (...)
12. dto: dem Gürtler in Salzburg für die große Ampel übersilbern laut conto 18 fl
- (...)
- dto. bey dem Gerüstaufmachen in der Kirche 9 Zimmer Meisterschichten ... den 28. July: Dem Maurermeister gemäß Akord bat bezahlt laut Quittung 120 fl
- Eben diesen für Todtenstöckl, Sakristey oben und unten und Gloggenkämmerl ausweissen 2 Kronen 5 fl 24 x
- Seinem Bruder für nothwendiges Überstreichen des Gewölbes ober den Hochaltar 2 fl 24 x
- (...)
- Dem Mesner für Altär und Statuen abbutzen 2 fl 24 x
- (...)
- ein Lob und Dankamt, daß alles bey dem Kirchen Gerüste gut abgegangen mit 3 bitten 1 fl 12 x
- Bey der Todten kapelle das Dächl verküttet 24 x
30. July: Dem Kirchen Zimmerer Trinkgeld 1 fl 12 x
- dto: Fürniß, Baadschwam, und andere Kleinigkeiten 1 fl 12 x
7. August. Dem Schmied für Rüstklampern etc. ... 2 fl 47 x
- dto: Dem Mahler Joseph für das Übermalen der zwey Felder im Gewölbe, und der zwey Gemälde bey den zwey Oratorien, die Geschichte von Maria guten Rath vermög Vertrag pr. 16 fl
- (...)
26. August. Schmied-Arbeit bey der neuen Spalier 3 fl 33 x
- Mahler Arbeit den 8. August angefangen, bis 13. October fortgedauert,

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 80

und an diesen Tag bezahlt:

<i>Dem Herrn Joseph Tagschichten 49 à 28 x</i>	<i>22 fl 52 x</i>
<i>Dem Lukas dto. 56 à 24 x</i>	<i>22 fl 24 x</i>
<i>Bedarf an Gold, Silber, Farben etc.</i>	<i>55 fl 36 x</i>
	<i>100 fl 52 x</i>
<i>Verpflegung mit Kost, Beth, Licht und Heizung 127 Tag ...</i>	
	<i>31 fl 45 x</i>
<i>4. Nov: Zimmer-Meisterschichten bey den 2 Spalieren ...</i>	
<i>bey dem Aufbehalts Kasten ...</i>	
<i>10 Laden gebraucht ...</i>	
<i>(...)</i>	<i>7 fl 4 x</i>
<i>zwey kleinere Engel auf dem Altar ausbessern und versilbert, in Saalfelden gemacht worden, laut conto</i>	<i>8 fl 36 x</i>
<i>25. Nov: Schlosserarbeit zum neuen Aufbehalts Kasten laut conto</i>	<i>5 fl 24 x</i>
<i>(...)</i>	
<i>1822</i>	
<i>14. Jänner: 13 Silberfaden Quasten à 24 x von Salzburg</i>	<i>5 fl 12 x</i>
<i>(...)</i>	
<i>Für die Ampelgläser dem Mahler, roth gemacht</i>	<i>24 x</i>
<i>Der Obereder hat 400 Metzen Kalch zur Kirche hergegeben ...</i>	
<i>(...)</i>	
<i>25. Feb: 2 Opferkandln mit Datzen von Salzburg</i>	<i>5 fl 36 x</i>
<i>5. März: Rauchfaß mit Schiffl butzen ...</i>	<i>4 fl 32 x</i>
<i>ein zweytes Rauchfaß dto. mit Glutpfandl und Porto</i>	<i>5 fl 36 x</i>
<i>38 1/8 Eln fein roth Halbraph zu Kirchenfenster Vorhäng ...</i>	<i>27 fl 12 x</i>
<i>(...)</i>	
<i>28. März: Dem Mahler Lukas für 4 Engln und 4 Buschstöckeln neu Fassen laut Conto</i>	<i>9 fl 40 x</i>
<i>dto. 4 neue Seitenaltar-Leuchter neugemacht und gefaßt</i>	<i>33 fl</i>
<i>dto. 4 auf den andern Seiten Altar</i>	<i>33 fl</i>

(...)

10. May: Dem Trogerschneider für Ausbessern der Edelknaben Kleidung
und 2 Stohn, Piret etc. 14 fl 50 x

(...)

10. October: Mahlerarbeit bey dem Frauenkasten in der Todten Kapelle.
laut conto 19 fl 4 x

(...)

1823

29. Juny: Dem Mahler Lukas das Antependium, Stations Kreuze neu ver-
silbert und gemahlen laut Conto 28 fl 9 x

(...)

1825

2. Sept.: Die Kreuzwegtafeln repariert laut Conto 136 fl 48 x

October: 2 gemachte Busch auf den Tabernakel 1 fl 24 x

(...)"

(PA Leogang: IV/10)

10.8.1821: Quittung des Malers Joseph Kurz von Saalfelden über 16 fl

"... vor Mahlung 4 Stück, 2 an dem Gewölb über sich, und an den 2 Orato-
rien die Mutter Gottes von guten Rath die Geschichte mit Wasserfarben
Renoviert ..."

(PA Leogang: IV/17)

9.9.1821: Quittung des Maurermeisters Joh. G. Graspeuntner über 120 fl für Ausweißen
der Kirche

(PA Leogang: IV/14)

31.10.1821: Rechnung des Malers Joseph Kurz von Saalfelden:

"(...)1. Zwey Spalieren neben hoch Altar, nach einem reichen Zeig mit
Wasserfarben gemahlt.

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang

Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 82

2. Zwey große Cherowinen mit Leichter und Postomenter, alles durch aus neu versilbert und glanz Gold, das Kleid auswendig roth, das Unterfueter grien lasiert.

3. den festtäglichen Aufputz am Tabernachel, 2 grössere Engel mit Leichter, 4 kleine Engel am Tabernachl, auch die 4 Lesener mit Gesimser zur Sameten-Spalier, und Lorberkreuz, auch die 2 große Wassine (?), alles durch aus neu versilbert.

Der Verlag macht alles zu Samen, als Gold, Silber, Leim, Kreiden, Farben, Vierneis, Pemsel, Nägel

55 fl 36 x

Mein Taglohn 49 schüchten ...

22 fl 52 x

Von Bruder 56 Arbeits Tag ...

22 fl 24 x

100 fl 52 x (...)"

(PA Leogang: IV/17)

29.6.1823: Rechnung des Malers Lukas Kurz:

"... folgende Arbeith gemacht

Als die Tumpa oder die festtägliche Atipentium zum Hochaltar versilbert

Das Kapitel Kreuz versilbert und vergoldet

12 Eiserne Apostel leichter Grien und gelb gefast

Die 12 Apostel Kreuz auf die Mauerpfeiler gemahlen

Zwey Bruderschafts Ladernen ney gefast

(...)

Summa 21 fl 24 x"

(PA Leogang: IV/17)

4.9.1825. Rechnung des Malers Joseph Kurz:

"Über 16 Kreuzweg-Stationen zu Putzen, und auch grosten Theils an dem selben Renoviert, und wieder gut Sichtbar hergestellt ... 58 fl"

(PA Leogang: IV/17)

22.9.1825: Rechnung des Malers Lukas Kurz:

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 83

"... die Kreuzweg Ramen die Vergoldung ganz Neu mit fein glanz Gold gefast, und das Ibrige fein blau laßiert, die Aufsätze gestrichen. Auch das Bruderschaft Creuz ney gefast ... 62 fl 36 x

(...)"

(PA Leogang: IV/17)

1829

o. D.:

"Kostenanschlag über sehr nöthige Maurerarbeiten im Gottshause, Vikariatshause und dessen Oekonomie Gebäude in der Leogang.

a) Der Kirchenturm, welcher von der Witterung so stark ausgewaschen ist, das solcher an vielen Orten nicht nur ausgeschiefert, sondern auch Ausgestückt, dann ausgeschiefert (!), grob und fein Verbutzung, sammt 2malliges Weissen sehr nöthig ist ...

oben gesagte Arbeiten gut und dauerhaft erzustellen kommt ... auf ...

453 fl 36 x

Dan sind 4 Uhrblätter mit Oelfarb neu zu Renoviern 3 fl 12 x

In der Kirche invendig alwo der Thurn angebaut ist, ist eben die Ursache, das das Wasser von den durch Witterung ausgewaschenen Thurn auch durch die Kirchenmauer tringt, und schon beynahe die Stukatorarbeit bey 2 Pfaller aufgelest hat, solche Verbesserung sammt dazu gehörige Materialien und Arbeit, einschlüssig der Requisiten kommt auf 10 fl.(...)"

Dieser Kostenvoranschlag wurde als unbrauchbar verworfen!

(PA Leogang: IV/14)

15.1.1830: Kostenvoranschlag des Zimmermeisters Thomas Planier:

"... ueber der bey der ... Kirche Leogang und den hiezu gehörigen Gebäuden höchst nöthigen Reparationen.

A. In der Kirche

An der Südseite sind 15 qKlafter neu zu decken, hiezu sind erforderlich ...

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 84

4500 Stücke lerbene Schaarschindl ...

(...)

*Diweilen aber der Dachstuhl sehr schadhafft und die Kellbalken durch
Schneeschwere aus den heugen (?) gedrückt sind, so ist nöthig*

13 Eisen Klampen ...

(...)

*In den den ganzen Kirchendach das schadhafte auszubessern sind nöthig
2000 Buschen lerbene Schaarschindl ...*

(...)"

(PA Leogang: IV/14)

1838/39 Baufälle

*"Tabellarische Uibersicht über die Baulichkeiten bey der Vikariats-Kirche
Leogang am Schluße des Militärjahres 1838/39:*

Die für das Jahr 1839 beantragten Herstellungen betreffend:

*1) Der Kirchenturm, an dem der ganze Anwurf herabgefallen und die
Mauer angegriffen ist*

*2) am Langhaus ist gegen die Wetterseite der Anwurf größtentheils her-
abgefallen, also auch auszubessern.*

*3) in der Kirche, wo sich der Regen zwischen Thurm und Langhaus her-
absetzt, ist auszuweißen und zu verputzen.*

4) Herstellung der beschädigten Stokatur Arbeit im innern der Kirche

*5) Zwischen Thurm und Langhaus ist eine Kupfer-Blatte einzudecken, um
den eindringenden Regen abzuhalten.*

6) Die ganze Hohlkehle um die Kirche ist neu herzustellen.

*7) Das Glockengerüste ist sehr schadhafft, daher nothwendig selbes herzu-
stellen.*

*8) Der Glockenthurm gegen die Wetterseite neu einzudecken, und mit
rother Farbe anzustreichen.*

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 85

9) *Neue Fenster mit Tafeln da die alten runden Scheiben größtentheils aus dem Bley und den schadhafte Fensterrahmen herausfallen.*

10) *Mehrere Ausbesserungen am Kirchendach, und auch am Dachstuhl, da er an mehreren Stellen mit der Hauptmauer nicht mehr in Verbindung steht."*

(PA Leogang: IV/14)

1842 Vergolderarbeiten

8.5.1842: M. Schwarz (?) an Vikar in Leogang:

"Auf Ansuchen des Vergolders Öttl berichte ich, wie ich mit ihm akkordiert habe:

510 fl Hochaltar

300 fl Seitenaltäre à 150

Die nachträglichen Arbeiten, als für Vesperstühle, Kredentzischl, Engel, Füllungen u.d.gl. machen einen Conto von 109 fl.

(...)"

(PA Leogang: IV/14)

1844 Baureparaturen

29.11.1844: Kreisamt Salzburg an Konsistorium Salzburg:

"Das Kreisamt hat die von dem k.k. Pfliggericht Saalfelden vorgelegten Verhandlungen über Herstellungen bei der Kirche, und dem Friedhofe, dem Vikariats- und Mesnerhause zu Leogang, in welcher Angelegenheit man bereits mit der hierämtlichen Note vom 22. Juni 1843 ... die von dem ... Konsistorium ... eingelangte Äußerung einzuholen die Ehre hatte, der hohen Landesstelle mit der Bemerkung zur hohen Bewilligung überreicht, daß das Kreisamt mit den vogteilichen Anträgen unter der ... Modification, daß der von der Vogtei aus dem Fonde des Frühmeßbeneficiums Saal-

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 86

felden beantragte Beitrag von 400 fl von der Pfarrkirche Saalfelden übernommen werde, einverstanden sei ...

(...)

Mit dem Dekrete vom 15. März 1844 hat nun die hohe Landesstelle die Baulichkeiten an der Kirche und dem Friedhofe mit 1045 fl 3 x ... bewilliget (...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1847 Schreinerarbeit an der Seelenkapelle

4.12.1847: Rechnung des Tischlers Johann Hasenknopf:

<i>"Eine neue Thür sammt großen Balken zum Ausheben, und in diesen Balken wieder ein kleines Thür, an welchen der Todtenkopf gemahlen ist, dann für 2 maliges Anstreichen der Thür samt Gitter und Eisenblech, von innen und außen, sammt Abbrechen der alten Thür und anschlagen der neuen mit Anmachung des Gitters und Eisenbleches</i>	5 fl 36 x
<i>Hiezu 5 Schraubenreiber und zwey Bänder von Eisen</i>	54 x
<i>Zwey Schämmelm in diese Kapelle zum Aufstellen der Todtenköpfe sammt Anstreichen</i>	30 x
<i>1 larchenes Bret mit Einschubleiste, worauf die arme Seelen gemahlen wurden.</i>	27 x
<i>Zur Kirche 1 Stellage von Eschenholz zum Aufhängen eines Pluviales</i>	42 x
	<i>Summa 8 fl 9 x(...)"</i>

(PA Leogang: IV/14)

1856 Erforderliche Baureparaturen

30.6.1856: Landesregierung Salzburg an Konsistorium:

"Die von der prov. Kirchenverwaltung Leogang beantragten Bauherstellungen an der Kirche und dem Schul- und Mesnerhause daselbst, hinsichtlich welcher die vorgelegten Kostenanschläge von der k: k: technischen

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 87

Rechnungs-Abtheilung für die Kirche mit 133 fl 31 xr ... adjustirt worden sind, werden bewilliget ..."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1857

18.10.1857: Konsistorium Salzburg an Vikariat Leogang:

"... wird die Aufstellung des Bildes der unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria in der Kirche an einem ganz passenden und schicklichen Orte bewilliget, und der Vikar Mathis ermächtigt, dasselbe entweder selbst zu benediciren, oder solches benediciren zu lassen.

Dabei wird erinnert, daß eine besondere Feierlichkeit bei der Aufstellung des Bildes doch nicht angezeigt wäre, ... auch ist nachträglich anzuzeigen, wohin das Bild zu stehen kommt."

(PA Leogang: Verschiedene Schriften)

1859 Pfarrerhebung

(KAS 8/92, Fasz. "Historica")

1859 Anschaffung einer Glocke (Ø 138 cm, ca. 1400 kg)

(PA Leogang: Ausweis über die im Pfarrbezirke Leogang vorhandenen Glocken, wohl um 1916)

1861 Visitation

"Pfarrkirche Leogang:

Wäre das Kirchen- und Thurn- und Sakristeidach theilweise neu einzudecken. Der Boden in der Sakristei, sowie auch die Mauern von Innen und

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 88

Außen auszubessern.

(...)"

(PA Leogang: Verschiedene Schriften)

1862 Visitation

"Pfarrkirche Leogang:

Ausbesserung einiger Kirchenstühle, Ausbesserung der Einfaßung am Schluß des Gewölbes; Ausbesserung des Daches und der Friedhofmauer. Wäre das Kirchen-, Thurm und Sakristeidach theilweise neu einzudecken; Sakristeidach ganz morsch, und sickert das Wasser durch. Auch der Boden in der Sakristei, und die Mauer von Innen und Außen am Thurme und der Kirche wären auszubessern. Freithofmauer theilweise baufällig. Der Freithof wird zu klein für die Gemeinde.

(...)"

(PA Leogang: Verschiedene Schriften)

1862/63 Baureparaturen

1.10.1862: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"Da durch die Länge der Zeit Reparaturen an Dachung und Mauern der Pfarrkirche allhier dringend nothwendig geworden sind, die noch in diesem Jahr, und Anfangs künftigen Jahres geschehen sollten, so stellt die ... Kirchenverwaltung unter Anschluß des Kosten-Ueberschlages ... die ... Bitte, diese ... Baureparaturen ... genehmigen zu wollen, sowie auch die ... Bewilligung zu ertheilen, daß die Herstellung dieser Reparaturen wegen großer Vermögens-Beschränktheit der Pfarrkirche von dem Vermögen der Corporis Christi Bruderschaft dürfte ausgeführt werden.

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 89

Die Genehmigung wurde erteilt.

- 3.11.1863: *"Vorausmaß und Kosten-Anschlag
über die nothwendigsten Reparaturen bei der Pfarrkirche zu Leogang.
Lerchene dreifache Schindel Eindeckung
Die westliche Seite der Kirchendachung, wo selbe sich an den Thurm an
schließt, ist neu zu decken, bemeßt an Quadr. Maß 2 Klafter.
Ober dem Presbyterium auf der Südseite ist ein Theil neu zu decken ...
Die Dachung der Leonharts Kapelle ist neu zu decken ...
(...)
Zur Ausbesserung der schadhaften Dacheinschallung 6 Stück Schalladen
...
Die Dachung der Aufgangsstiege in den Friedhof muß neu gedeckt werden
...
Die Hohlkehle beim Presbyterium ist an mehreren Stellen beschädigt ...
Im Presbyterium auf der Epistelseite ist die Gyps-Skulptur sehr beschädigt;
muß daher ausgebessert werden ...
(...) Summa 92 fl 63 x (!)"
(PA Leogang: IV/15)*

1863 Pfarrbeschreibung

21.4.1863: Beschreibung der Pfarrei von Pfarrer Vinzenz von Lasser:

"(...)

*Pfarrkirche, Form, Einrichtung, Vermögen derselben, Friedhof, Seelenka-
pelle*

1 Form der Pfarrkirche

*Die Pfarrkirche Leogang war wie die meisten Kirchen im Lande anfangs
im gothischen Style erbaut.*

Am 26. März 1745 wurde aber von Jakob Singer Maurermeister zu

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 90

Schwatz, die bisherige gothische Kirche in Leogang abgerißen, und die neue zu bauen angefangen; sie ist im freundlichen Rundbogenstyle gebaut, mit einem schönen Ziegelgewölbe und ohne Mittelpfeiler. Im Jahre 1754 wurde die neugebaute und vergrößerte Kirche in Leogang durch ... Fürsterzbischof Sigmund Christoph von Schrattenpach feyerlich consecrirt. Der Thurm von gothischer Form ist der alte geblieben, er ist mittlerer Höhe und vorn unweit des Chores, der Sakristei gegenüber, an die Kirche angebaut.

*Um die ganze Kirche und den Thurm ist eine ziemlich große eiserne, doch nicht sehr schwere Kette angebracht, welche am Portal sich endiget mit einer Schelle, wie die Gefangenen tragen, und einem Hängeschloße.
(...)*

2 Einrichtung

In der Kirche befinden sich nebst dem Hochaltar noch 2 Seitenaltäre, welche im Jahre 1745 von Wohlthätern sind angeschafft worden. Sie sind ohne Kunstwerth. Nicht übel ist die Tafel Maria von guten Rath auf dem Hochaltar, und ein Meisterwerk die unbefleckte Empfängniß Statue von Bildhauer Pichler aus Kufstein, welche im Jahre 1857 von den Jungfrauen angeschafft wurde.

Auch die übrigen Bilder und Statuen sind ohne Kunstwerth. Die Predigt-kanzel ist ganz nach dem Rococo Style sehr überladen mit Schnitzereyen und Vergoldung.

An der Sakristei und an der Thurmseite sind 2 kleine Emporen angebracht zwischen den Wandpfeilern, die nicht übel stehen.

An der Rückseite sind 2 Emporen, auf der unteren ist ein kleines Musikchor mit einer recht braven Orgel von 11 Registern.

(...)"

Außerdem werden ein neugotischer Kelch von 1860, ein Rauchfaß von 1862 angeführt.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 91

"(...) Die Krippe und das h. Grab sind im Jahre 1859 von Wohlthätern recht hübsch restauriert und hergestellt worden. (...)

Die Thurmuhr, mit Zifferblättern auf allen 4 Seiten des Thurmes und einem Zifferblatte in der Kirche der Sakristei gegenüber wurde im Jahre 1859 recht brav erneuert und ausgebeßert.

Im Thurme sind 4 Glocken.

a) pr. 24 Ztr. 98 Pfd. von Wohlthätern und der Gemeinde angeschafft im Jahre 1859, gegossen von Johann Grabmayr in Wilten bei Innsbruck.

b) pr. 8 Ztr. mit gothischer Inschrift, auf der Glocke steht der Namen "Erhard Laas" mit der Jahreszahl 1482.

c) pr. 4 Ztr.

d) pr. 2 Ztr., beide gegosen von Joh. Georg Beschinger in Salzburg anno 1752.

(...)

5) An die Kirche angebaut ist eine sehr kleine Seelenkapelle, eine Rotunde bildend, in welchen zugleich einige Todtenköpfe und Gebeine aufbewahrt sind. In selber ist ein sehr kleines Altärchen, dessen Rückwand eine Fresko-Malerey ist, Christus am Kreuze mit Maria und Johannes; unter der kleinen Mensa die armen Seelen, ebenfalls an die Mauer gemalen. (...)"
(KAS 8/92, Fasz. "Historica")

1880 Innenrestaurierung; Dachreparatur

28.2.1880: Kostenvoranschlag des Malers L. Marcussen:

"... über die Restaurierung der Pfarrkirche in Leogang b. Saalfelden.

I. Die schadhafsten Fresken am Gewölbe zu restauriren, und das Gewölbe selbst, Stuck und Mauerwerk in 2 o. 3 Farbentönen auszuführen.

II. Der Hochaltar neu zu marmoriren und die an demselben und an der Kanzel, Statuen etc. noch gut erhaltenen Vergoldungen zu reinigen und

III. die Oelgemälde, Kreuzwegtafeln, Statuen etc. aufzufrischen, berechnet

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 92

Gefertigter eine Pauschalsumme v. neunhundert Gulden ..."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1.3.1880: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"Wie aus den Befundsausweisen der letzten Jahre zu ersehen ist, ... ist die Restaurierung der Pfarrkirche zu Leogang dringend nothwendig. Nachdem die kirchlichen Localfonds durchaus nicht in der Lage sind, auch nur einen geringen Beitrag zu einer eventuellen Restauration leisten zu können, ist die ... Gefertigte bloß auf Wohlthäter angewiesen.

(...)

Nachdem im vergangenen Jahre die Pfarrkirche St. Martin bei Lofer durch Maler Leopold Markussen aus Salzburg (der auch die Pfarrkirche zu Mülln restaurirte) um den geringen Kostenaufwande von nur 700 fl renovirt wurde, und zwar sehr gelungen und durch ganz stylgerecht zur vollen Zufriedenheit, während ein anderer Maler dieselbe Arbeit auf 2900 fl veranschlagte, war es nahe gelegt, auf welche Weise eine Restaurirung der Kirche Leogang effektuirt werden könnte.

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

5.3.1880: Bewilligung des Konsistoriums Salzburg:

"... bewilliget, jedoch mit dem, daß die Kirchenfonde in keiner Weise zu Bestreitung der Kosten herangezogen werden dürfen ..."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

3.5.1880: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"In der Anlage überreicht ... Gefertigte den Kostenanschlag über die nothwendigsten Bauherstellungen bei der Pfarrkirche in Leogang. Da laut anliegenden Schreibens des ... Bauinspizienten die Arbeiten mit V, VI und VII bezeichnet nicht dringend nothwendig sind, somit noch verschoben

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 93

werden können, stellt die ... Gefertigte die ... Bitte, die hohe geistliche Stelle geruhe, wenigstens die unaufschiebbaren Bauherstellungen am Kirchendache in einem Kostenbetrage pr. 546 fl 38 x ... zu genehmigen. (...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

8.5.1880: Äußerung der Diözesan-Buchhaltung:

"Die von der ... Kirchenverwaltung Leogang ... erbetene Bewilligung zur Vornahme der im anliegenden adjustirten Kostenanschlag des Bauinspizienten de dato 27. April d. Js. ausgewiesenen nothwendigen Reparaturen am Dache des dortigen Kirchthurmes und der Kirche mit Einschluß der neuen Häng- und Stehrinnen im Kostenaufwande pr. 546 fl 38 x wird ... ertheilt, während die Ausführung der weiters vorgetragenen Herstellungen am Mauerwerk der Kirche und des Thurmes im Kostenbetrage pr. 449 fl als minder dringend verschoben werden soll.

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1886 Neue Orgel von Albert Mauracher (10 Register, 2 Manuale)

4.2.1886: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"... stellt die Bitte um ... Gewährung eines Beitrages von 300 fl Ö.Whg aus der Kirchenbau-Umlagskassa zur Erbauung einer neuen Orgel für die Pfarrkirche Leogang, und erlaubt sich ihr Bittgesuch mit Nachstehenden zu motivieren:

1. Ist die Erbauung einer neuen Orgel dringend nothwendig, da die alte größtentheils aus Holz-Pfeifen bestehende sich in einem sehr tristen Zustande befindet, ohne große Kosten nicht mehr reparaturfähig ist, und wenn auch, doch den Anforderungen Sachverständiger durchaus nicht entsprechen würde.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 94

(...)

3. Hat die Pfarrgemeinde erst in den Jahren 1880 bis 1883 zur Restaurierung der Pfarrkirche einen Beitrag pr. 3000 fl geleistet.

4. Wurde die Kirchenbau-Umlagskassa hiezu nicht in Anspruch genommen und endlich

5. hat die ... Gefertigte, falls genannter Beitrag von Seite der hohen geistlichen Stelle bewilligt wird, Aussicht, mittels Beiträgen von Wohlthätern eine neue gute Orgel zu bekommen, die ... auf 1454 fl zu stehen kommt."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

6.2.1887: Äußerung der Diözesan-Buchhaltung:

"Zum Ansuchen der .. Kirchenverwaltung Leogang ... um Gewährung eines Beitrages pr 300 fl ... zur Herstellung einer neuen Orgel ... nach dem Kostenanschlage des Orgelbauers Albert Mauracher ... wird erwidert, daß zu diesem Zwecke von der ... genannten Kassa unmöglich irgendein Beitrag in Aussicht gestellt werden könne.

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1887 Neuer Glockenstuhl

Kosten: 193 fl 30 x

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1891 Teilweise Neudeckung des Kirchendachs mit Lärchenschindeln

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1895 Neufassung einer Herz-Jesu-Figur (19 K 50 hl.)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
 April 2002

Seite: 95

(PA Leogang: Cassen-Buch 1896ff., S. 31)

1897

Ausgaben:

<i>"Tischler-Arbeiten</i>	K 53,70
<i>Orgel-Reparatur</i>	20,-
<i>2 Ministrantenleuchter</i>	7,-
<i>3 Ampeln reparieren etc.</i>	28,44
<i>1 Rauchfaß reparieren</i>	19,-
<i>2 Patenen vergolden</i>	11,-"

(PA Leogang: Cassenbuch 1897, f. 37)

1857-1898

"Localgeschichtliche Daten über die Fürsterzbischöfliche Pfarre Leogang aus dem Verlaufe des XIX. Jahrhunderts.

(...)

Herstellungen an Kirche und Pfründe

(...)

1880: Renovierung des Kirchen-Innern durch Maler Markusen

(...)

1884: Reparatur am Glockenstuhle

1885: Neue Stühle im Kirchen-Langhause

1886: Die neue Orgel von Alb. Mauracher; Vergoldung des Kirchthurm-Kreuzes und der Kuppel

(...)

1900: 4 neue Cathedralglasfenster im Presbyterium aus der I. tiroler Glashütte in Innsbruck

NB: Betr. d. z. Bauzustandes sei bemerkt: Das Kirchen-Innere ist wol

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 96

Renovationsbedürftig ...

(...)

Neuerungen in der Kirche:

1857: Die Unbefleckte Empfängnisstatue

1878: Die Herz-Jesu-Statue

1893: Millou Ewig-Licht-Apparat

1895: Der neue Tragbaldachin

1898: Das Auer'sche Gasolinglühlicht

(...)

Fürsterzbischöfl. Pfarramt Leogang

den 7. Februar 1901

Joh. Reiter, Pfarrer"

(PA Leogang: Verschiedenes)

1900 Inventar

"(...)

6. Statuen und Symbole

am Hochaltare:

2 Hl. Leonhard und Egidius

2 Christoph und Sigmund

8 Engelfiguren

an den Seitenaltären:

1 hl. Anna

1 hl. Johann v. Nepomuk

2 Joseph und Antonius

1 Barbara

2 Florian und Sebastian

an der Kanzel:

1 Engel mit Posaune

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 97

1 dto. mit Crucifix

1 hl. Symbol des hl. Geistes

4 hl. Evangelisten

einzelnd stehend:

1 hl. Johann Bapt.

1 hl. Geistsymbol

1 Immaculata mit goth. Baldachin

1 Herz Jesu

1 hl. Vinzenz Martyrer

1 hl. Schutzengel

2 hl. Petrus und hl. Magdalena

1 hl. Königin des hl. Rosenkranzes

1 BMV de Lourdes

zu zeitw. Gebrauche:

1 Jesu-Kind

1 Auferstehung

1 Manna-Regen

4 hl. Kirchenlehrer

1 Strahlenkranz, hiezu:

2 Herz-Jesu oder Mariä

1 Agnus Dei-Symbol

7. Bilder und Tafeln

14 Kreuzwegstationen

1 hl. Dreifaltigkeit am Hochaltar

1 BMV de bono consilio dto.

2 Herz Jesu und Mariä

1 Ecce homo am Cred. Tische

1 abgelegtes Altarbild

1 Mater dolorosa

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 98

- 1 Mater de perpetua succursu*
- 2 Maria v. hlst. Herzen und Lourdes*
- 1 hl. Familie*
- 2 hl. Rupertus und hl. Wolfgang*
- 1 hl. Aloisius*
- 2 hl. Franz v. Ass. und hl. Antonius*
- 1 hl. Paulus Ap.*
- 1 Marienbild und*
- 2 Taferl in der Sakristei*
- 1 Mariä Verkündigung*
- 3 Passionsbilder*
- 8 Allerseelen-Pyramiden*
- 4 Reliquien-Tafeln*
- 5 Garnituren Canontafeln*
- 2 Urkunden-Tafeln*
- 2 hl. Joseph und hl. Leonardus an den neuen Kathedralfenstern*
- 18 Fresko-Gemälde am Kirchen-Gewölbe*

8. Gottesdienstl. Mobiliar

- 1 der Hochaltar*
- 2 die Seitenaltäre*
- 1 die Kanzel*
- 1 der Communion-Tisch*
- 3 die Beichtstühle*
- 2 Credenz und Prozessions Tisch*
- 2 Tabernakel*
- 1 Taufstein*
- 1 die Orgel mit 11 kl. Registern*
- 1 Thurmuhr mit Schlagwerken*
- 1 hl. Grab mit Zugehör*

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 99

1 die Krippe mit 5 Vorstellungen

1 Tumba

1 Nische zur Oelberg-Andacht

1 amovibler Beichtstuhl

3 Vesperstühle, tapeziert

1 Bettschemmel, tapeziert

1 Glasschrank am Seitenaltar

(...)"

(PA Leogang: Inventare)

1901 Neuer Tabernakel

16.4.1901: Pfarrer Joh. Reiter von Leogang an Konsistorium Salzburg:

"Endlich ist ... Gefertigter in der angenehmen Lage, lediglich durch wohlthätige Hilfe ... zum Baue eines nothwendigen neuen Tabernakels schreiten zu können und unterbreitet daher der hohen Geistlichen Stelle 2 Pläne a) des k. k. Baurathes Deininger in Wien ... und b) des P. Johann Maria Reiter O.s.Fr.d.J. in Schwaz, Tirol, dem eine entspr. Aufklärung desselben beigegeben ist, zu event. h. Genehmigung mit dem bescheidenen Ersuchen, dem Plane des P. Joh. Marie, wenn thunlich, den Vorzug zu geben.

Erklärungen zum Tabernakel-Plane des P. Johann Marie O.S.F. in Schwaz
Dessen Entwurf zum neuen Tabernakel entspricht dem Stile des Hochaltars, in wieweit derselbe berücksichtigt werden konnte.

Er hat bedeutende Dimensionen, um in der Breite den leeren Raum zwischen den Säulenfüßen des Hochaltars auszufüllen, den Zwischenraum zwischen den Statuen St. Leonhard und St. Egidius bis zum oben in der Mitte befindlichen Bilde B.M.V. de bono consilio zu beleben.

Es ist nur ein Repositorium für Monstranze, Ciborium und Pyxis angebracht, das in Metall vergoldet ausgeführt werden soll. Der übrige An- und

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 100

Aufbau ist in Holz, in Gold gefaßt, gedacht, das figurale polychromiert, für die Anbringung des Altarkreuzes, für die Aussetzung des Coboriums und die feierl. Exposition der Monstranze sind drei verschiebbare Nischen im Aufbau angebracht.

In diesen Nischen wird das Sanctissimum nie reponiert. In der Nische für die Monstranze wird ein weißseidener gestickter Baldaching angebracht. Der Wienertabernakel entspricht nicht dem Stile des Altares; er ist an sich architektonisch unschön ...

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1903 Baureparaturen

20.5.1903: Kostenvoranschlag (unterschr. "Kriechhammer"?):

- | | |
|--|--------|
| <i>"1. Am Thurmdach sollen die Ichsen bei den Gibeln neu gedeckt werden bemeßen zusammen Meter 34,49</i> | 206,94 |
| <i>2. 4 St. neue Dekbalken kostet ...</i> | 20.-- |
| <i>3. der Werksatz bei den Dekbalken ist verfault und soll neu hergestellt werden, hiezu sind erforderlich Mtr. 12,80 16/18 cm vierkantig behautes Fichtenholz ...</i> | 51,20 |
| <i>4. Vom Thurm in das Unterdach soll eine eiserne Thüre mit Winkelrahmen hergestellt werden ...</i> | 80.-- |
| <i>5. Im Inneren der Kirche sollen die Seitenwände auf 2 Meter Höhe ausgebessert abgepinnt und dann 2mal mit Öhlfarbe gestrichen werden ...</i> | 48.-- |
| <i>6. An Malerarbeit samt Material ...</i> | 144.-- |
| <i>7. Die Kircheneingänge und die Sakristei nebst Kirchenthür sollen mit Öhlfarbe angestrichen werden ...</i> | 43,20 |
| <i>8. Die Aufgangsstufen in den Friedhof neben dem Haupteingang und der unterste Stufen daselbst sollen untermauert werden ...</i> | 26.-- |
| <i>9. Die Verputzausbesserung am Thurm und der Kirche von außen kostet</i> | |

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 101

gegen spezielle Verrechnung circa

100.--

Weitere Arbeiten betreffen den Sakristeikamin, Dachrinnen, Stiegenaufgang bei der Sakristei, den Blitzableiter, die Neubelegung der Emporenstufen auf der Männerseite mit Lärchenladen sowie Reparaturen am Pfarrhof. Veranschlagte Gesamtkosten: 1986 K 75 h.

(PA Leogang: Einzelblatt)

29.5.1903: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

Bitte um Genehmigung zur Behebung "diverser Baugebrechen" um veranschlagte 1986 K 75 h.

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

27.10.1903: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"... bittet ... um Genehmigung der nun ausgeführten Bauherstellungen sowie ... Anweisung des hiefür pro 1903 in Aussicht gestellten Beitrages von 600 K. ÖW.

Nachdem ... der alte Blitzableiter am Turme elektr. technisch untersucht noch vollkommen tauglich befunden wurde, verwendete ... Gefertigte die für denselben beantragte Summe pr. 130 K zum Doppel-Oelfarbanstriches des reparirten Turmdaches mit Pompejaner Rot, wodurch demselben damit ein gefälligeres Aussehen und bedeutend längere Haltbarkeit verliehen wurde; weshalb hiemit um hochgnädige nachträgliche Genehmigung dieser Auslage ... gebeten wird."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1903

*"Stoff u. Borden zu Altarspalieren
alte Altarspaliere neufärben lassen
(...)"*

20 Kr. 93 hl.

3 Kr. 52 hl.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 102

(PA Leogang: KR 1903)

1904 Visitation

"Kirche:

I. Thurm verfault und gebrechlich durch die Länge der Zeit.

Folgende Herstellungen bewilligt und durchgeführt:

1. Die Ichsen bei den Gibeln des Daches neu gedeckt.

2. 4 neue Deckbalken hergestellt.

3. Der Werksatz bei den Ortbalcken neu.

4. Das Dach neu angestrichen.

II. Im Innern der Kirche die Seitenwände ausgebessert und mit Ölfarbe bestrichen.

(...)"

(PA Leogang: Verschiedene Schriften)

1905 Visitation

"Kirche:

Alles bewilligt und hergestellt:

1. Eiserne Thür ins Unterdach der Kirche

2. Stiege zur Emporkirche auf der Männerseite

3. Kirchthüren angestrichen

4. Kaminschlauch in der Sakristei

(...)"

(PA Leogang: Verschiedene Schriften)

1905 Anschaffung eines Baldachins für die Herz-Jesu-Figur und Reinigung derselben

(PA Leogang: Cassen-Buch 1896ff., S. 198)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang

Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 103

1906/07 Offenbar Anschaffung einer neuen Krippe

Im Cassen-Buch 1896ff. (PA Leogang; Cassen-Buch 1896ff., S. 197) sind mehrere Spenden (alte Wirtin, Witwe Poschacher, Saliterer sowie eine ungenannte Person) in Höhe von fast 350 K. für eine neue Krippe verzeichnet; die Krippe wurde mit der Bahn geliefert.

1908 Beschreibung

aus dem Manuskript von P. Anselm Ebner OSB, Salzburg (mit späteren Anmerkungen):

"(...)

Als ein Bau zur alten Kirche ist nur noch der Thurm erkenntlich.

(...)

Westlich ist dem Thurm eine neue Kapelle angebaut mit der Lourdes-Madonna in einer Steingrotte.

Außen fällt auf die große Eisenkette, welche ober den Fenstern die ganze Kirche umschlingt und wovon an der Westseite Schloß und Schelle weit herabhängen. (...)

Durch 3 große rundbogige Portale gelangt man in das geräumige Kirchenschiff ...

An der Westseite sind 2 hölzerne Emporen übereinander, die Kanzel ist, wie die Überbauten und Verkleidungen der 3 Altäre marmoriert, reich an Schnitzereien ...

Im Schiffsraume sind auch noch die Statuen (der Himmelskönigin und des hl. Schutzengels) des hl. Vincentinus, Mart., Patron der Holzarbeiter. NB. Statue der Rosenkranzkönigin.

Ober den beiden Eingängen in die Thurmkapelle und Sakristei sind auch Emporen (Oratorien) und darüber an der Wand rechts eine Statue S. Laurentius Schutzengel und das Zifferblatt der Uhr, links ein großes Gruppengemälde darstellend Crucifixus, Leonard, Aegid, Carl, Georg, Schutz-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 104

engel, Maria, Anna, Arme Seelen. Am Triumphbogen ist das Kreuz, rechts am Pfeiler die Herz Jesu Statue, rechts die der Immakulata von Pichler aus Kufstein, 1875 von Jungfrauen gespendet, unter einem Holzbaldachin, nebenbei die Gemälde der mater dolorosa, S. Rupert und Alois. (NB. Immaculata-Statue nun auf dem Seitenaltar)

Die 3 Altäre sind alle im Altarraum der Apsis vereinigt. Der Hochaltar trägt einen kolossalen Überbau im Zopfstil, welcher seit 1764 als Hauptbild Maria vom guten Rate im reich geschnitzten goldenen Rahmen und unter einem Holzbaldachin hat; beiderseite und sie verehrend die Statuen von St. Leonhard und Ägid, über dem Umgangsthürle die Statuen von St. Sigmund und Christoph, im Blatte des Fronton's die hl. Dreifaltigkeit und Engelstatuetten herum.

Die beiden Seitenaltäre haben über recht sonderbar gestaltete Retabeln, mit Tabernakeln in der Mitte, Colonaden, der rechts hat im Tabernakel das Kreuzpartikel-Ostensorium, darüber die Statue der hl. Barbara (Barbara und St. Johann Nep. seit Renovierung 1910/11 auf Sockeln an 2 Pfeilern); außer den Colonaden die Statue von St. Sebastian und Florian, im Fronton geschnitzt den Namen Mariä, unter den Colonaden beiderseits Wappenschilder.

Der linke Altar hat im Tabernakel die Statue der sitzenden Mutter Anna mit Maria, oben die Statue von St. Johann v. Nepomuk, außen die von St. Joseph und Anton von Padua, zuhöchst geschnitzt den Namen Jesu.

Links neben dem rechten Seitenaltar steht der im Achteck construirte moderne Taufstein mit hölzernem Deckel.

In der nördlich angebrachten, einstöckigen Sacristei mit 2 flachen Plavonden, 4eckigen Fenstern, befinden sich Kästen mit einfachen Schnitzereien und ein Gemälde der Wessobrunner Madonna.

(...)

(PA Leogang: Inventare)

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 105

1908

19.5.1908: Kostenvoranschlag von (Baumeister?) Kriechhammer:

"1. Die Friedhofmauer ist sehr defekt und sollen einige Stellen abgetragen und neu aufgemauert werden zusammen circa lg. 12,00m

verglichen hch. 3,20m

dick 0,50m 19,20m

kostet à m³ abtragen des alten Mauerwerkes sammt sortieren des Materials
30,72

2. Die Aufmauerung dieser Teile ... *245,76*

3. Die ganze Friedhofmauer soll sodann zu beiden Seiten ausgeschiefert werden, bemeßt von innen und außen zusammen *402,77m*

kostet à m² Ausschieferung mit Steinschrepfen und Cementmörtel ohne Verputz, bloß 2malige Weißigung samt Material und Gerüstung ...
644,43

4. Die ganze Mauer soll sodann mit Portlandabfallguß gedeckt werden, breit 1.00 dick 6 cm ... *408,40*

5. Bei den Wasserdurchläßen in der Mauer sollen 4 Stück Portlandrinnen eingelegt werden ... *21,60*

6. In der Kirche soll von der Empore in den Musikchor auf der Frauenseite eine Stiege angebracht werden. Das Ausnehmen des Plafonds für die Stiegenöffnung kostet sammt Übersetzen der Betstühle gegen die Mittelwand der Empore gegen spezielle Berechnung circa *160.--*

7. Die Herstellung der Stiege, Lärchenholz mit 9 Stück Stufen ... *126.--*

8. Beim Plafond soll der Verputz herabgeschlagen, die Schallung festgenagelt und dann wieder verputzt werden ... *35,36*

(...)"

Veranschlagte Gesamtkosten: 1792,27 K.

(PA Leogang: Einzelblatt)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 106

1910 Restaurierung

29.8.1910: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"... erlaubt sich hiemit Bericht zu erstatten, daß sie die Renovierung der hiesigen Pfarrkirche begonnen hat, nachdem die notwendigen Bedingungen erfüllt sind, welche die Zustimmung der hohen geistlichen Stelle erhoffen lassen. Die Sache der Renovierung wurde gut überlegt und mit Sachverständigen besprochen und auf Grund dieser Erwägungen als sehr wünschenswert, in mehrfacher Beziehung als unbedingt notwendig erkannt.

Die letzte Renovierung des Mauerwerkes geschah vor 30 Jahren. Dieselbe bestand jedoch nur in einer sehr dunkel und nüchtern gehaltenen Färbung der Wandflächen unter Verwendung von Leim- und Milchfarbe. Infolge davon entstanden in den letzten Jahren rasch sich vergrößernde Schimmelpilzflecken und zeigte sich namentlich immer sichtlicher der Übelstand, daß bei Temperaturwechsel diese Leimfarbe den Staub außerordentlich festhalte und die Kirche dadurch immer düsterer erscheinen lasse.

Die Bildwerke am Plafond, sowie die Statuen auf den Altären, wie überhaupt die Altäre wurden vor 60 Jahren das letztmal renoviert. Sie zeigten vielfache Beschädigungen und waren dicht mit eingefressenem Staube bedeckt. Eine bloße Reinigung ließ sich ohne teilweise Reparatur nicht durchführen und hätte von fachkundiger Hand vorgenommen, schon bedeutende Kosten verursacht.

Nach Rücksprache und Einsichtnahme von Entwürfen der Kirchenmaler Groder von Mittersill, Proxmarer von Reutte i. T. und Obwalla-Kuchl, wurde die Renovierung endgültig dem Letztgenannten übertragen.

Herr Obwalla hat sich bereits mehrfach, so bei der Renovierung der Kirche in Lofer als sehr tüchtiger und reeler Arbeiter in seinem Fache erwiesen.

Wie der detaillierte Kostenvoranschlag ausweist, beläuft sich die Kosten-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 107

summe auf 4660,50 K. Hievon entfallen für das l. Jahr rund 3000 K. Zu den Malerarbeiten kommen noch die Kostenbeträge für das Gerüst und notwendige Tischler- und Bildhauerarbeiten zu berechnen.

(...)

Mit diesem Gesuche wird unter Einem eine Skizze über Stil und Farbenton der zu renovierenden Kirche unterbreitet. Der detaillierte Kostenvoranschlag folgt sogleich ..."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

6.9.1910: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"... erlaubt sich die ... gefertigte Kirchenverwaltung hiemit, den nun von dem Konservator, Professor Lehnbauer zurückgelangten Kosten-Voranschlag der hohen geistlichen Stelle zu unterbreiten. Zu demselben erlaubt sich die Gefertigte noch ergänzend beizufügen, daß sich der eingesetzte Betrag pr. 4660 K. 50 h. durch die Brandbeschädigungen vom 25. Juni, welche sich erst jetzt nach genauerer Untersuchung der Vergoldung und Marmorierung der Säulen feststellen ließen, um 300 K. erhöht."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

29.9.1910: K.K. Zentral-Kommission für Kunst- und Histor. Denkmale an Ordinariat Salzburg:

"Die Zentralkommission beehrt sich, dem hochwürdigen Ordinariate mitzuteilen, daß sie vor kurzem von der Inangriffnahme und teilweisen Durchführung der oberwähnten Restaurierung bezüglich deren sie keinerlei Nachricht erhalten hatte, in Kenntnis gesetzt worden ist. Der Umstand, daß die in Rede stehende Aktion, die gewiß in bester Absicht, so auch im allgemeinen mit Sorgfalt und Berücksichtigung der ästhetischen Forderungen vorbereitet und ins Werk gesetzt worden ist, kann nicht darüber hinwegsehen lassen, daß in einzelnen Punkten, wie in der Restaurierung der Deckengemälde und in der Neustaffierung von Statuen Mißgriffe unter-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 108

laufen sind, deren Vermeidung weder zu einem finanziellen Mehraufwande noch zu irgend einem anderweitigen Opfer geführt hätte ...

Hinsichtlich der Neuausmalung der Wände dürfte die Zentralkommission wohl nicht in der Lage sein, durch ihr Gutachten zu einer völlig befriedigenden Lösung der bezüglichen Aufgabe beizutragen ..."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica; Abdruck auch in: SLa, LRA 1910/19 V C 1)

19.10.1910: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"... erlaubt sich ... die ... Kirchenverwaltung ... die Skizze zur Renovierung der hiesigen Pfarrkirche und im Beischlusse ... eine entsprechende Darlegung und den Kostenvoranschlag zur Übermittlung an die k.k. Zentralkommission für Kunst und histor. Denkmale ... zu unterbreiten."

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1910

"Leogang, Pfarrkirche. Konserv. Schubauer berichtet: Die Fresken wurden gereinigt, kleinere Schäden ausgebessert; die bezüglichen Arbeiten sind im allgemeinen als gelungen zu bezeichnen; die Skizze für die Innenausmalung konnte gebilligt werden. Bei der Restaurierung der Seitenaltäre wurde in mancher Hinsicht, namentlich bei der Neustaffierung, zu weit gegangen; der Konservator empfahl, die Arbeiten hier auf eine Reinigung und die notwendigste Nachbesserung der schadhafte Stellen an den Farbtönen und Vergoldungen zu beschränken."

(Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, 3. Folge, Bd. 9, Wien 1910, S. 555)

1912

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 109

13.8.1912: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"... erlaubt sich ... zu berichten, daß die im Jahre 1910 begonnene Renovierung der Pfarrkirche nunmehr ihre Fortsetzung findet und bis Anfang November vollendet werden soll. Die Renovierungsarbeiten werden von Maler Obwaller, genau nach dem genehmigten Entwurfe, der auch von dem Konservator Professor Schubauer lobend anerkannt wurde, fortgeführt. Die Mittel werden wiederum durch freiwillige Wohltäter-Beiträge aufgebracht werden.

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

1923 Herstellung eines neuen Orgelsprospekts aus Zinkpfeifen mit Aluminiumbronzierung sowie sonstige Orgelreparaturen durch Fa. Ad. Grünfelder aus Salzburg (899460 Kr.)

(PA Leogang: Akt "Leogang")

1924 Drei neue Glocken von Fa. Oberascher aus Salzburg (im 2. Weltkrieg wieder eingeschmolzen)

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

1930-32 Neueindeckung

1931 Ausgaben für Zimmermannsarbeiten in Höhe von 199,60 S

(PA Leogang: KR 1931)

1932

5.6.1932: Visitationsprotokoll:

"Kirche. Neueindachung außer Sakristei nahezu vollendet. Durch die Gemeinde ausgeführt.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 110

Im Innern neue Färbelung wünschenswert."

(PA Leogang: Befunds-Ausweis 1932)

1934 Renovierung

12.6.1934: Kirchenverwaltung Leogang an Konsistorium Salzburg:

"Die ... Kirchenverwaltung erlaubt sich in Angelegenheit von Reparaturen, bzw. Neuherstellungen an der hiesigen Pfarrkirche und am Pfarrhause Nachfolgendes zu berichten:

Die Rückseite der Pfarrkirche und des Glockenturmes ist zum Schutz des Mauerwerkes und gegen eindringende Winterkälte mit einer Schindeldachung verschallt. Durch die Länge der Zeit - es scheint auf derselben die Jahreszahl 1801 auf - ist diese Schutzverschallung, besonders am untersten Teile schon sehr defekt und außerdem gefährdet, indem durch Kirchenbesucher und andere Passanten unbedachtsamer Weise brennende Zündhölzchen und Zigarettenreste gegen diese Holzwandung geworfen werden. Eine boshafte Schädigung durch Brandlegung, wäre besonders zur Nachtzeit umso leichter. Aus angeführten Gründen wurde nun nach vorgelegten und vom Diözesanarchitekten Pirich begutachteten Plane, nach Abtragung der Holzverkleidung eine 2,05-2,55 m hohe Betonvorsatz-Mauer aufgeführt.

Sehr wünschenswert und vom Gefertigten in Aussicht genommen wäre auch eine Entstaubung und teilweise Weißigung bzw. Färbelung im Innern der Kirche.

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

14.6.1934: Konsistorium Salzburg an Kirchenverwaltung Leogang:

"Die Inausgabestellung von 259 S und 333 S 56 g für Eindecken und Ausbessern des Pfarrhofdaches und für Vorsatzbeton wie Fassadenausbese-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 111

rung an Kirche nach den Voranschlägen Zimmermeister Stöckl und Maurermeister Obwaller wird bewilligt.

Auch die weiteren unter Behilfe der Gemeinde in Aussicht genommenen Ausbesserungen am Pfarrhofe und der Kirche werden grundsätzlich bewilligt, insoferne es der hochw. Kirchenverwaltung gelingt, für diese Ausgaben den vorgelegten Deckungsplan durch Aufnahme eines Darlehens zu verwirklichen.

(...)"

(KAS: Leogang 8/92, Oeconomica)

17.6.1934: Kostenvoranschlag des Maurermeisters Matthäus Obwallner:

"für Kirchenreparaturarbeiten Innen:

1.) Reinigen und färbeln der Seiten und Rückwand, Plavon, Brüstungsmauer, Stichkappen, Pfeiler samt allen Material sowie Farbe, Kalk im Ausmaß von 496 m² 545 S. 60 g.

2.) Gerüst aufstellen samt Arbeit und Material 105 S.

3.) Verputzarbeiten des Kirchensockels samt Farbe 108 S.

(...)"

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

o. D.: Kostenvoranschlag des Maurermeisters Matthäus Obwallner für *"Kirchenfassaden-*
Vorsetzarbeiten

Pos. 1) Vorsatzbeton Mischung 1:6 samt Beigabe von Zement Eisen zur Verankerung und Schalung

Arbeit ohne Hilfskraft 40,82 m² 326,56

2.) Fassadenfärbelung und Ausbessern des Verputzes an der Südseite 24 m² 7,00"

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

6.7.1934: Rechnung des Zimmermeisters Josef Stöckl aus Leogang:

"1. für Abbrechen eines Teils des an der Westseite befindlichen Schindelmantels und Ausbesserung desselben 33,00

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 112

2. für Schalarbeit zu Betonmauer 3 Zimmermannsschichten 33,00

(...)"

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

18.8.1934: Quittung des Malers Albert Wellinger über einen Vorschuß "*für Goldeinkauf*"
in Höhe von S. 100.

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

25.8.1934: Quittung des Malers Albert Wellinger über S. 777 für Malerarbeiten in der
Leonhardskirche.

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

28.8.1934: Bestätigung des Malers Albert Wellinger aus Saalfelden über eine Schuld von
S. 20 bei Herrn Hippolyt Hutter, welche Pfarrer Gaßner von seiner Rechnung für
die Renovierung der Kirche abziehen könne.

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

6.9.1934: Rechnung des Malers Wellinger:

"Farbe 80 Gr.

Firnis 74 Gr.

Goldocker 80 Gr.

" 80 Gr.

" 80 Gr.

Wandgrün 70 Gr.

Pinsel 1,20

3 Bg. Papier 60 Gr.

Pinsel 2,20

Goldocker 2,10

(...)

[auf der Rückseite:]

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 113

"Wellinger

400 S. für Gewölbe

145 S. v. Obwaller

110 S. f. Altar

(...)"

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

10.10.1934: Rechnung des Tischlers Matthias Höll aus Leogang:

<i>1. Renovierung der Kanzel</i>	<i>S 14.-</i>
----------------------------------	---------------

<i>2.) Bodium für Seitenaltar, anstreichen sämtlicher Bodium u. Stühle</i>	<i>18.--</i>
--	--------------

(...)"

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

6.12.1934: Rechnung des Maurermeisters Matthäus Obwallner:

(...)

<i>1.) Stiegen Aufgang rückwärts und Platzl abtragen und versetzen derselben samt Material ...</i>	<i>13,85</i>
--	--------------

<i>2.) Hohlkehle an der Sakristei abschlagen, verlatten, verputzen grob u. fein samt allen Material ...</i>	<i>15,00</i>
---	--------------

<i>3.) Eckstein liefern und versetzen ...</i>	<i>1,20</i>
---	-------------

<i>4.) Zum verputzen bei dem Glockenfenster ...</i>	<i>12,60</i>
---	--------------

<i>5.) Sakristei Eingang einschalen und eingießen der Platte samt Schalung, Nägel u. Arbeit</i>	<i>2,60</i>
---	-------------

(...)"

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

1935

18.3.1935: Rechnung des Maurermeisters Matthäus Obwallner über S 831,16 für Arbeiten

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 114

"bei Kirchenrenovierung Innen und Außen".
(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken 1949")

1940

o. D.: Kostenberechnung für Reparaturarbeiten an Kirche und Pfarrhof von Zimmermeister Josef Stöckl aus Leogang (unterschrieben von Pfarrer Neumayer und Hippolyt Hutter):

"(...)

1. Für Herstellung eines neuen Fußbodens samt Unterlegschwelle in der Sakristei, 40 mm stark, 22 m² a 5,40 RM 118,80

2. Für Neueindeckung des Daches der Sakristei mit kleinen Lärchenschindeln und Reparatur der vorhandenen Dachschalung 70 m² a 8 RM 560,00

3. Neueindeckung der Umfassungsmauer des Kirchhofes samt Erneuerung der Dachschalung und der Mauerschwelle. 70 m² a 10,10 RM 707,00

(...)

7. Für Neuherstellung der Windfangtür beim Turmeingang der Pfarrkirche 50,00"

(PA Leogang: Einzelblatt, außerdem zwei Abschriften eingelegt in den Haushaltsplan 1940)

1949 Vier neue Glocken von Fa. Oberascher

(PA Leogang: Akt "Kirchenglocken Anschaffung 1949")

1950

5.6.1950: Visitationsbericht:

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 115

"(...) Kirchendach wurde zum Teil repariert und wird heuer neu eingedeckt. ..."

(PA Leogang: Einzelblatt)

1952

27.3.1953: Visitationsbericht:

"(...) Außen-Renovierung der Kirche durchgeführt. (...)"

(KAS: 18/36)

1956 Innenrenovierung

6.7.1955: Landeskonservator Dr. Theodor Hoppe (Aktenvermerk):

"Die außerordentlich schöne Kirche ist hauptsächlich beeinträchtigt durch zwei Glasgemälde von 1900 im Chor, durch einen häßlichen Mittelluster und durch Anbringung von Lichtleitungen über Putz, besonders oberhalb der Orgel. Die Deckengemälde von Christoph Anton Mayr sind sehr verschmutzt, sonst anscheinend gut erhalten. Ebenso die sehr reizvollen Deckenstukkaturen. Bezüglich des Hochaltares wäre zu untersuchen, ob der aus großen Vouten gebildete Oberteil nicht ursprünglich durchsichtig war. Dieselbe Frage besteht bezügl. der Seitenaltäre mit unschönen Mittelfiguren vor verschlossenen Rundbogenöffnungen.

Die Abfassung eines detaillierten Restaurierungsprogrammes wird für das Frühjahr 1956 in Aussicht genommen. Vorerst soll von Restaurator Fritz Thaler eine Kostenschätzung der Restaurierung der Deckengemälde eingeholt werden. Der Vorschlag, die beiden wegen ihrer Darstellung kaum zu entbehrenden Glasgemälde in die Fenster über den Seiteneingänge und gegenüber von diesen zu versetzen, wurde von den Hochwürdigem Herrn unterstützt und findet schließlich auch die Zustimmung des Hochwürdigem Herrn Pfarrers. Als künftige Beleuchtung werden kleine Kristalluster, etwa

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 116

6 Stück von der Fa. Zahn vorgeschlagen; Prälat Stampfl empfiehlt außerdem eine Anstrahlung der Decke von den weit ausladenden Pfeilerkapiteln aus. (...)"

(KAS 18/36)

19.7.1955: Landeskonservator Theodor Hoppe an Restaurator Fritz Thaler mit der Bitte, noch im Laufe des Jahres die Deckenfresken von Christoph Anton Mayr zu besichtigen und eine Kostenschätzung bzw. einen verbindlichen Kostenvoranschlag abzugeben.

(KAS 18/36)

Nov. 1955: Kostenvoranschlag des Restaurators Friedrich Thaler, Salzburg:

"Nach eingehender Besichtigung und Untersuchung - soweit dies ohne Gerüst möglich war - der barocken Fresken von Christoph Anton Mayer, hat sich folgendes ergeben:

1. Ausmaße:

<i>16 Zwickelbilder ...</i>	<i>46 qm</i>
<i>3 gr. Deckenbilder ...</i>	<i>42 qm</i>
<i>1 gr. Mittelbild</i>	<i>70 qm</i>

2. Zustand: Die Bilder zeigen sehr starke Verschmutzungen, zum Teil - hauptsächlich in den Gelbpartien - Abblätterungen, Übermalungen und Rissbildungen an der Bildfläche. ...

3. Arbeitsvorgang und -ausmaß:

Die Bilder sind zu reinigen, die Übermalungen abzudecken und der Originalzustand wieder herzustellen, Abblätterungen und lose Farbteile zu festigen, die Risse sind zu schließen und Fehlstellen zu ergänzen bzw. zu retuschieren.

(...)"

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 117

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Leogang, Pfarrkirche")

6.3.1956: Landeskonservator für Salzburg an Bundesdenkmalamt Wien:

"... daß mit den Restaurierungsarbeiten in der Pfarrkirche zu Leogang bereits begonnen wurde; die Arbeiten wurden den Restauratoren Thaler und Dr. Anders übertragen, welche in Leogang die in Mariazell verwendeten Fachkräfte einsetzen werden. Die Restaurierung der Deckenfresken von Christof Anton Mayr wird von Restaurator Thaler selbst durchgeführt werden."

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Leogang, Pfarrkirche")

13.7.1956: Pfarrer Neumayr an Prälat Stampfl:

"(...) Nun noch zur Kirchenrenovierung. Mit den schlimmeren Arbeiten bin ich jetzt über den Berg. Die Elektroanlagen sind fertig, jetzt kann dann mit der Färbelung der Wände und der Altäre begonnen werden. (...) Die Kosten der Renovierung machen mir schon etwas Sorge, es wird halt doch auf ca. 200.000 S kommen, bei 150.000 hätte ich bar bezahlt. (...)"

(KAS 18/36)

17.7.1956: Pfarrer Neumayr an Prälat Stampfl:

"(...) Es wird bei dieser Besichtigung entschieden werden über die Färbelung der Wände, der Pilaster, Beleuchtung der Decke ... (...)"

(KAS 18/36)

14.9.1956: Antrag des Landeskonservators auf Zuschuß aus Bundesmitteln:

"(...)"

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 118

5.) Art und Umfang der denkmalpflegerischen Arbeiten:

Umfassende Innenrestaurierung insbesondere Sicherung und Restaurierung der Deckengemälde und Stukkaturen, Freilegung und Restaurierung der originalen Fassung an der Einrichtung, Rekonstruktion der Altaraufbauten unter Eliminierung späterer Veränderungen, Entfernung störender neuerer Glasgemälde und Blankverglasung der Fenster, neue Beleuchtungsanlage (kombiniert aus indirekter Scheinwerferausleuchtung und Kristallustern).

(...)"

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Leogang, Pfarrkirche")

14.1.1957: Finanzkammer der Erzdiözese Salzburg an Bundesdenkmalamt Wien:

"Die Finanzkammer bestätigt den Empfang von S. 8000 als Beihilfe des Bundesdenkmalamtes für die Innenrestaurierung der Pfarrkirche Leogang. Der Betrag wurde auch bereits dem Pfarramt ausgefolgt. Die Restaurierung ist schon beendet und diese Kirche sehr schön gelungen und wohl eines der schönsten Gotteshäuser der Erzdiözese. (...)"

(KAS 18/36)

1960

18.10.1960: Pfarrer von Leogang an Landesdenkmalamt:

"... mußte feststellen, daß die 1956 durchgeführte Kirchenrenovierung noch nicht ganz abgeschlossen ist: es liegen bzw. stehen noch wertvolle Statuen im Dachboden, die einer Neufassung harren; in der Pfarrkirche fehlen die vorgeschriebenen sog. Apostelkreuze und -leuchter; die beiden alten, sehr primitiven Chorstühle im Presbyterium fallen geradezu auf und heben sich vom herrlichen Hochaltar und den beiden Seitenaltären, zwischen denen sie stehen, sehr unschön ab.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 119

Die Kirchenverwaltung wäre gewillt, dies alles richten zu lassen; nur bitten wir um entsprechende Anweisung. (...)

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Leogang, Pfarrkirche")

1965 Reparatur an der elektrischen Läuteanlage (Ing. Viktor Sachs aus Salzburg)
(PA Leogang: KR's-Belege 1965)

1965 Neudeckung der südlichen Dachfläche

28.9.1965: Bestätigung des Josef Schöngaßner aus Bucheben-Rauris über den Erhalt von S 10850.-- für Lärchenschindeln.

(PA Leogang: KR's-Belege 1965)

28.11.1965: Außerordentlicher Haushaltsplan:

"(...)

I. Gegenstand der a.o. Aufwendungen ...

Die ganze Fläche des südseitigen Daches der Pfarrkirche (...)

(...)

II. Begründung der Notwendigkeit der a.o. Aufwendungen

Das Dach ist sehr schadhaft; die Schäden traten besonders im vergangenen regenreichen Sommer zutage. Das Deckengemälde der erst vor 10 Jahren renovierten Kirche leidet sehr darunter; auch Teile der Stukkatur lösen sich schon, große feuchte Flecken an der Außenmauer verunstalten das äußere Bild der Kirche beträchtlich.

III. Kostenaufstellung laut Voranschlägen:

1. erforderlich sind ca. 20000 Schindeln 22.000.--

2. Zimmererarbeit 12.000.--

(...)

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 120

V. Bemerkungen:

10000 Schindeln wurden bereits angekauft; die bereits beglichene Rechnung hierfür in Höhe von 10.500 Sch. liegt hier auf; (...)"

(KAS 18/36)

31.3.1966: Quittung des Josef Schöngäßner aus Bucheben über den Erhalt von S 11903 für Lärchenschindeln aus Bucheben und Rauris.

(PA Leogang: KR's-Belege 1966)

28.5.1966: Rechnung des Zimmermeisters Alfred Stöckl über S 13053,20 für Neueindeckung eines Teils des Kirchendaches.

(PA Leogang: KR's-Belege 1966)

5.7.1966: Rechnung der Fa. Holzschutzdienst aus Wien 2 für vorbeugende Imprägnierung der Kirchenbänke mit Xylamon BN.

(PA Leogang: KR's-Belege 1966)

1966

18.5.1966: Visitationsbericht:

"1. Gebäude: Bauzustand, Zustand der Dächer

Kirche gut, vom Dach wurde der schadhafte Teil erneuert

Notwendige Reparaturen:

Kirchenbänke, -fußboden

(...)"

(KAS 18/36)

1967 Lieferung von 75 m² Rauriser Quarzitplatten sowie Sand, Schotter und Zement; Maurerarbeiten (vermutlich Friedhofmauer betreffend)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 121

(PA Leogang: KR's-Belege 1967)

1970 Reparatur- und Montagearbeiten an den Läuteanlagen und Glockenaufhängungen (Ing. Viktor Sachs aus Salzburg)

(PA Leogang: KR's-Belege 1970)

1973 Friedhofmauer

8.10.1973: Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg, an Pfarramt Leogang:

"... besteht die Absicht, die Friedhofmauer in Leogang einer Instandsetzung zu unterziehen.

(...)

Die Friedhofmauer besteht heute aus verputztem Bruchsteinmauerwerk mit jeweils beidseitigen kleinen Türmchen bei den Eingängen. Dieser Charakter sollte unbedingt beibehalten werden.

Eine Verkleidung in Bruchstein-natur mit schmalen Steinrippen kann der gesamten Anlage nur schaden und würde außerdem das überlieferte, ruhige Erscheinungsbild rund um die so qualitätvolle Pfarrkirche empfindlich stören. Aus diesem Grunde wird seitens der Denkmalpflege dringend geraten, die Mauer in ihrem verputzten Zustand zu belassen und diesen Putz nur auszubessern oder bei Notwendigkeit eventuell neu zu verputzen."

(PA Leogang; Akt "Verwaltung: Verpachtung, Leihverträge ...")

1973 Innen- und Außenrenovierung

19.5.1971: Kostenvoranschlag des akad. Bildhauers Ernst Ferdinand Fuchs aus Maishofen

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 122

"für die Färbelung des Kirchenschiffes

Folgende Arbeiten sind durchzuführen:

Abkratzen der diversen Farbschichten, Feststellung der Originalfärbelung, um diese im wesentlichen wieder herzustellen, sowie Anbringung von Vergoldungen an den Stukturen, ebenso wie die Kapitellen der Pilaster, Reinigen der Fresken, wo notwendig Risse schliessen und retuschieren. Bei Mitarbeit von freiwilligen Helfern der Pfarrgemeinde (Abkratzen) würden alle diese Arbeiten einen Betrag von

S 75.000,00

erfordern. (...)"

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

19.5.1971: Kostenvoranschlag des akad. Bildhauers Ernst F. Fuchs:

"für die Restaurierung des Inventares der Pfarrkirche Leogang.

Das barocke Inventar umfaßt folgendes:

Hochaltar

mit dem Mittelbild der Madonna, darüber das Bild der hl. Dreifaltigkeit

4 überlebensgroße Figuren des hl. Christophorus, hl. Vinzens, hl. Sigismund und hl. Leonhard

2 knieende Engel, ca. 80 cm

2 knieende Engel, ca. 50 cm

2 fliegende Engel, ca. 1 m

8 kleinere, fliegende Engel

4 Leuchterengel

4 Engelköpfe

Rechter Seitenaltar

mit den Figuren des hl. Nepomuk, hl. Florian und hl. Sebastian

2 Leuchterengel

Linker Seitenaltar

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002 Seite: 123

*mit den Figuren der hl. Barbara, des hl. Josef und Mutter Anna
2 Leuchterengel*

Kanzel mit Schalldeckel

*und den 4 Evangelisten mit Attributen, Engel mit Kreuz, hl. Geist,
Trompetenengel und 5 Engelköpfen mit Wolken*

Schutzengel

an der rechten Mauer des Schiffes

hl. Laurentius mit Engel

am rechten Pfeiler

Kruzifix, spätgotisch

an der linken Mauer des Schiffes

14 Kreuzwegbilder

16 Leuchter

Folgende Arbeiten sind durchzuführen:

Im Wesentlichen weisen alle angeführten Gegenstände eine 2 bis 3malige Übermalung auf, die abzunehmen ist. Weiters ist die Originalfassung zu retuschieren, sowie wo notwendig zu festigen. Die Vergoldungen befinden sich zum größten Teil in gutem Zustand, so daß eine Reinigung und Nachpolierung genügen wird. Die derzeitige Silberfassung an den Figuren ist aus Bronze, wirkt daher stumpf und grau und müßte durch eine Echtversilberung ersetzt werden.

Reinigung der Bilder (Kreuzweg, Altar, etc.), wo notwendig restaurieren. Um eine erstklassige Arbeit im Sinne des Handwerks und der Denkmalpflege zu gewährleisten, wäre ein Betrag von

S 165.000,00

erforderlich.

Eine genaue Dokumentation, sowie eine genaue Bestandsaufnahme des Inventares, ferner ein Bericht über den Verlauf der Arbeit, würde nach Abschluß der Arbeiten dem Bauherrn und dem Denkmalamt übergeben werden. (...)"

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 124

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

15.6.1972: Protokoll der Kommission für Kunst und Denkmalpflege in Leogang:

"Die Kirche ... wurde das letzte Mal 1956 einer umfassenden Innenrenovierung unterzogen. Da nun daran gedacht ist, eine Heizung einzubauen und die neogotischen Kirchenbänke zu ersetzen, ergeben sich folgende Maßnahmen einer neuerlichen Teilrenovierung.

1.) Entfeuchtung des Mauerwerkes.

Das besonders an der Südseite von starker Feuchtigkeit befallene Mauerwerk soll im ganzen Bereich der Sockelzone von den Holzlamberien befreit, der desolate Putz abgeschlagen, die Mauer durch eine Saison austrocknen. Dann soll anstelle des alten Verputzes ein sog. atmungsaktiver Kranzingerputz aufgezogen werden. Dabei müssen die tangierten Teile gefärbelt werden.

2.) Fußboden.

Derzeit besteht im Langhaus ein in Scharen verlegter orig. Marmorboden (Adneter Rot), im Presbyterium ein in Rauten verlegter Adneter Marmorboden. Die orig. Platten sind teilweise schadhaf. Es ist wünschenswert, die alten Platten zu heben und auf ihre Wiederverwendbarkeit zu prüfen. Der erneuerte Bodenbelag muß nach guter Isolierung gegen Feuchtigkeit und Kälte denselben alten Verbandscharakter erhalten (im Presbyterium in Rauten verlegt, im Langhaus in Scharen). Bei dieser Gelegenheit ist das Niveau des Altarraumes um eine Stufe anzuheben, sodaß die unterste Stufe zum Hochaltar und die Stufe zu den beiden Seitenaltären entfallen. Die nunmehrigen drei Stufen zum Presbyterium sollen in ganzer Breite des Kirchenschiffes durchgezogen werden. Die unterste Stufe kann so verbreitert werden, daß eine bessere Kommunionsspendung stattfinden kann. Material der Stufen: Der derzeitige Granit ist nicht wiederzuverwenden. Als Alternative ist die Ausführung der Stufen in hellem Material möglich,

sonst in Adneter Marmor.

Die vorhandene hölzerne Kommunionbalustrade soll als seitliche zungenförmige Balustrade, an die Pilaster anschließend, aufgestellt werden. Das Sockelprofil des Hochaltaraufbaues soll entsprechend dem neuen Presbyteriumsniveau angehoben werden.

3.) Altar versus populum (Volksaltar).

Es ist in Raumachse in Höhe der östlichen Begrenzung der Presbyteriumspilaster aufzustellen. Der Altar soll in Stein errichtet werden, sich in den bestehenden Raum einfügen, ohne sklavische Kopierung bestehender Formen. ...

Es wäre zu erwägen, die vorhandenen qualitätvollen Leuchterengel samt ihren Postamenten in diesem Zusammenhang einer Wiederverwendung zuzuführen. Desweiteren könnte das derzeit neben der Kanzel hängende ehem. Fronbogenkreuz (spätgot.) als Chorbogenkreuz wieder verwendet werden.

In dem Raum, wo heute das Kreuz hängt, sollte das heute hinter dem Hochaltar deponierte ehem. Hochaltarbild mit den Kirchenpatronen (A. 18. Jh.) restauriert und angebracht werden.

Auf eine gute Ausleuchtung und techn. Einrichtung des Volksaltars ist Bedacht zu nehmen. (Mikrofon). Die bestehende Session ist beizubehalten. Die alten Opferstöcke sollen aus dem Presbyterium entfernt und an einer geeigneten Stelle wieder angebracht werden.

4.) Sakristeitür.

Die doppelte Sakristeitür hat ersatzlos zu entfallen. Die originalen Türen der Sakristei und des Turmuntergeschosses sind auf ihre ursprüngliche Bemalung zu untersuchen. Sollte eine solche nicht zum Vorschein kommen, so ist über eine Neufassung zu entscheiden.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 126

5.) Heizung.

Der bestehende Wunsch nach Beheizung der Kirche ist verständlich. Das zu installierende Projekt ist von einem Heizungsfachmann zu prüfen. Die Anlage der Heizung wird an das eb. Bauamt weiterverwiesen ...

6.) Fenster.

Im Zusammenhang mit der Heizung ist eine doppelte Verbundverglasung des Kirchenraumes unerlässlich. ...

Als vordringlichstes Anliegen, um weitere Zerstörungen hintanzuhalten, sind am südseitigen Presbyteriumsfenster ausreichende wirksame Sonnenschutzmaßnahmen vorzusehen.

7.) Kirchengestühl.

Es ist in seiner Gesamtheit zu erneuern. Dabei soll die Anordnung so gewählt werden, daß die beiden vorderen Blöcke (Kinderbänke) ersatzlos entfallen, die Mittelblöcke um zwei Bankreihen nach vorne verlängert und um je einen Sitz nach der Seite erweitert werden. Die kleinen Bänke an den Außenmauern der Kirche sollen gleichfalls nicht mehr aufgestellt werden. Im hinteren Bankblock sind die Maßverhältnisse den vorderen anzugleichen. Als neue Stuhlwangen sind in barocken Konturen vorzusehen: die Holzoberfläche ist zu beizen. Die Zeichnung der Bänke ist der Kommission vorzulegen.

8.) Beichtstühle.

Sie sollen von ihrer jetzigen Stelle in das erste Kirchenjoch unter der Orgelempore versetzt werden.

9.) Kirchentüren. Der Westeingang ist wie folgt umzugestalten. Die jetzige neoreness. Türe ist samt Vorbau zu entfernen. An ihre Stelle soll die nordseitige, funktionslos gewordene alte Doppelflügeltüre versetzt werden.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 127

Innerhalb der Westtüre ist ein Windfang vorzusehen (Metallrahmen und Glas), im Zusammenhang damit sollen die Emporenaufgänge so gestaltet werden, daß keine Behinderung entsteht.

Außen wird sich die Anbringung eines Vordaches empfehlen.

Die nordseitige Türnische muß bündig mit der Außenmauer der Kirche vermauert werden, so daß innen die Nische erhalten bleibt.

10.) Restaurierung der Altäre und der Kanzel.

Ihr gegenwärtiger Zustand ist durch verschiedene Umstände unerfreulich. Bei einer Neufassung ist darauf zu achten, daß die originale Fassung weitgehend freigelegt bzw. daß die Ölvergoldung entfernt und durch Blattvergoldung ersetzt wird.

Bei der Renovierung des Hochaltars ist zu bedenken, daß der gesamte Tabernakelaufbau mit Aussetzungsthron und zwei seitlich adorierenden Engeln nicht der spätbarocken Anlage entspricht und von minderer künstlerischer Qualität ist. Es wäre deshalb zu empfehlen, nach einem spätbarocken Tabernakel Umschau zu halten dessen geringere Dimensionen es gestatten würden, die stark zusammengedrückte Mittelgruppe des Hochaltars (Maria vom guten Rath/Gennazzano) wieder in ihrer ursprünglichen Komposition anzubringen.

Eine Restaurierung von Hochaltar, Seitenaltären und Kanzel soll sich auf die Wiederherstellung der schadhafte bzw. unfachgemäß restaurierten Teile konzentrieren.

Es könnten die Stationen des Kreuzweges, die derzeit auf der Brüstung der oberen Empore hängen, herabgenommen werden und der ganze Kreuzweg so neugehängt, daß diese Bilder zusammen mit der unteren Empore einen Zyklus im westlichen Teil der Kirche bilden.

11.) Diverses.

Der Anschlagkasten möge freistehend, vom Kirchengebäude entfernter,

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 128

*vorgesehen werden. Das ewige Licht kann in einer proportional geeigneten
Ampel an einem Wandarm seitlich situiert werden.*

*Es kann daran gedacht werden, größere Glaskluster zur Kirchenbeleuch-
tung anzuschaffen.-*

*An der Nordseite des Langhauses zeigen sich unter der Hohlkehle starke
Abblätterungen; die Ursachen des Schadens sind zu beheben."*

*(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Leogang, Pfarr-
kirche")*

30.8.1972: Kostenvoranschlag des akad. Bildhauers Ernst Ferdinand Fuchs:

"(...)

*Auf Grund der von der Diözesankommission für Kunst und Denkmalpflege
durchgeführten Kommissionierung ergeben sich folgende Änderungen
meines Kostenvoranschlages vom 19.5.1971:*

a) Färbelung des Kirchenschiffes

*Die Kommission ist der Ansicht, daß eine Neufärbelung der Decke nicht
notwendig ist, sondern nur die Färbelung des aufstrebenden Mauerwerkes
nach vorausgegangener Entfeuchtung und Verputzarbeiten durchgeführt
werden soll, so wie die Ausbesserungsarbeiten an der Decke, wo durch
schadhafte Stellen des Daches, Flecken entstanden sind.*

S 46.000,00

b) Restaurierung des Inventares

*Behebung aller Beschädigungen an den Altären und Bildwerken (teils
durch Sonnenbestrahlung hervorgerufen oder durch nicht fachgerechte
Restaurierung entstanden). Lt. Empfehlung der Kommission sollen*

*1. sämtliche sogenannte Ölvergoldungen abgenommen und die Original-
metallfassungen retuschiert oder ergänzt werden;*

*2. müssen bei den Altären, der Kanzel etc. die Übermalungen der letzten
Restaurierung entfernt und der Originalzustand so weit als möglich wieder
hergestellt werden. (In diesem Falle sind dies sehr schwierige und um-*

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 129

fangreiche Arbeiten, da auch Zwischengrundierungen vorgenommen wurden, deren Entfernung einen überaus großen Zeitaufwand erfordert);

3. Das Hochaltarbild, das sich derzeit hinter dem Altar befindet, soll restauriert und an einer passenden Stelle angebracht werden;

4. Der aus unserer Zeit stammende Tabernakel (Neurenaissance) soll dem barocken Inventar angepaßt werden. Die links und rechts davon befindlichen Engel sollen an einer anderen Stelle in der Kirche angebracht werden.

Alle diese Arbeiten würden einen Betrag von S 180.000,00 erfordern. (...)"

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

27.6.1973: Rechnung der Fa. Friedrich Hirnböck, Eisenwaren aus Salzburg für Lieferung eines I-Trägers als Auflager für die untere Empore.

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

30.7.1973: Rechnung des akad. Bildhauers Ernst Fuchs aus Maishofen:

"Malerarbeiten in der Pfarrkirche Leogang, Wände und Decke umfassend

S 60.185,19

8% Mehrwertsteuer S 4.814,81

S 65.000"

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

30.8.1973: Rechnung des Bildhauers Ernst Ferdinand Fuchs, Maishofen:

"Vergoldungen an der Decke ...

Restaurierung des linken Seitenaltares mit den Figuren der hl. Barbara, des hl. Josef und Mutter Anna und zwei Leuchterengeln ...

Restaurierung der Kanzel mit Schalldeckel, Trompetenengel und 5 Engelköpfen mit Wolken, ferner 4 Evangelisten mit Attributen und Engel mit Kreuz ..."

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 130

Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Leogang, Pfarrkirche;
auch PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

17.9.1973: Zuschußzusage des Bundesdenkmalamtes in Höhe von S 30000.-- zur Innenrestaurierung der Kirche.

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

20.9.1973: Rechnung des Bildhauers E.F. Fuchs (ohne genauere Angaben)

für Restaurierung des Hochaltars mit den Figuren der hll. Christophorus, Sigismund, Leonhard, Aloisius, dem Mittelbild Maria vom guten Rat mit Strahlenkranz, der Dreifaltigkeit mit Aufsatz sowie mehreren Engeln und Tabernakel (S 75000.-).
(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Leogang, Pfarrkirche; auch PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

12.10.1973: Rechnung der Fa. G. Simon, Sakrale Kunst aus Salzburg:

"2 Tabernakeltüren stark vergoldet, handpoliert S 2400.--

6,3 Gramm Feingoldverbrauch S 457,64"

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

22.10.1973: Rechnung des akad. Bildhauers Ernst Fuchs:

"Restaurierung des

rechten Seitenaltars

mit den Figuren

hl. Nepomuk

hl. Florian

hl. Sebastian

2 Leuchterengel

Schutzengel

an der rechten Mauer des Schiffes

hl. Laurentius mit Engel

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 131

am rechten Pfeiler

Kruzifix, spätgotisch

14 Kreuzwegbilder (...)"

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

24.10.1973: Rechnung der Fa. Eduard Nicolussi aus Kaprun für Verlegung neuer Bodenplatten aus Ungarischem Marmor.

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

Die Lieferung der Platten erfolgte durch Baustoffgroßhandel Waba Walter Vorreiter aus Kaprun.

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

6.11.1973: Rechnung des akadem. Bildhauers Ernst Fuchs:

"Neuanfertigung von 12 Apostelkreuzen, geschnitzt und vergoldet

S 5.760,00

Restaurierung des Hl. Antonius mit Konsole, ca. 1,30 m

S 3.800,00

Neuanfertigung von 4 Ornamenten für Kruzifix, geschnitzt und vergoldet

S 800,00

(...)"

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

14.11.1973: Rechnung des Malers Franz Eder:

"Malen der Fassade an der Eingangsseite der Kirche mit Silmalin Silikat-Farbe.

Abschaben der losen Kalkfarbschichten mit der Spachtel und nachbürsten mit der Drahtbürste ...

Fassade mit Ätzmittel einstreichen und mit Wasser nachwaschen ... 131,85 m² ...

2mal streichen der Fassade mit Silmalin Silikatfarbe ... 131,85 m² ...

3 Stück Eisenfensterrahmen mit Rostschutzfarbe grundieren und dunkle-

DR. STEFAN NADLER

MARIA HILDEBRANDT M.A.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
 Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 132

grau streichen ...

Sohlbankbleche und Mauerabschlußblech streichen wie vor. ...

Neue Eingangsüberdachung 1mal mit Sadolin streichen ...

9 Stück Dachrinnenhaken 2mal streichen ..."

(PA Leogang; Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

19.12.1973: Quittung des akadem. Bildhauers Ernst Fuchs:

"à cto Zahlungen:

24.5.73	S 40.000,00
23.7.73	S 25.000,00
7.8.73	S 20.000,00
20.8.73	S 40.000,00
14.9.73	S 25.000,00
17.9.73	S 25.000,00
26.9.73	S 25.000,00
9.10.73	<u>S 25.000,00</u>
	S 225.000,00
<i>Kostenvoranschlag</i>	194.400,00
<i>Malerarbeiten</i>	<u>74.000,00</u>
	268.400,00
	<u>- 225.000,00</u>
	43.400,00
	<u>11.188,80</u>
	<u>54.588,80</u>

Zusätzlich, nicht verrechnet:

Orgel, 2 Leuchterengel, Größe 2 m, mit Sockel, Speisgitter, Hl. Petrus u. Magdalena, alle Türen streichen, Sakristei weißeln

[Handschr. Zusatz:] Schilling Zwanzigtausend 20.000.--
erhalten am 19.XII.73

Ernst F. Fuchs."

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

19.12.1973: Rechnung des Ernst Fuchs:

*"2 Engel, geschnitzt und gefaßt, für den rechten Seitenaltar der Pfarrkirche
Leogang ... S 9072,00"*

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

17.7.1974: Rechnung des Malermeisters Ägidius Scheiber aus Leogang:

*"Pos. 1.) Fassade (Nordseite) alten Anstrich abbürsten, abwaschen, ver-
gipsen*

1x Klecks-Anstrichpulver streichen

1x Klecks-Anstrichpulver rollen ...

Pos. 2.) Fenster geschliffen, minisiert, mit Rostschutzfarbe gestrichen ...

(...)"

Außerdem Anstrich der Kette, der Dachrinnen und der Gitter; außerdem Verrechnung von 75 kg Klecks-Anstrichpulver und 6 Liter Härter.

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

4.9.1974: Rechnung des Ä. Scheiber:

*"Pos. 1.) Fassade (Nordost- und Südseite) alten Anstrich abbürsten, ab-
waschen, vergipsen 1x Klecks-Anstrich streichen, 1 x Klecks-Anstrich
rollen ..."*

Außerdem Anstrich Fenster, der Kette, der Dachrinnen und der Gitter; außerdem Verrechnung von 125 kg Klecks-Anstrichpulver und 10 Liter Härter.

(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

31.10.1974: Rechnung des Malermeisters Ägidius Scheiber aus Leogang:

"Kirchturm: alte Kalkfarbe abbürsten, Tiefgrund streichen, Mauerschä-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 134

den vergipsen

2 x Klecks-Anstrich

(...)

Eisenteile, Abfallrohr ...

200 kg Anstrichpulver + Härter ...

Sockel: *reinigen, 2x Klecks-Anstrich ...*

21 Std. ...

90 kg Anstrichpulver + Härter ...

Folgende weitere Arbeiten wurden außerdem unter Leitung von Ob. Baurat Dipl.-Ing. Hans Waltl durchgeführt:

- Erneuerung der Elektroinstallation (Fa. Lechner, Fieberbrunn)
- Neueindeckung mit Lärchenschindeln (Zimmerei Leo Stöckl)
- Erneuerung der Dachverblechungen (Fa. Kienesberger, Saalfelden)
- Erneuerung der Dachrinnen (Fa. Karl Mayr, Saalelden)
- Errichtung eines neuen Vorbaus (Fa. Stöckl, Tischler Georg Scheiber und Maler Franz Eder/Saalfelden)
- Neue Emporenstiegen (Tischlerei Alois Filzer, Saalfelden)
- Zwei neue Beichtstühle (Eiche furniert und gebeizt) von Tischler Georg Scheiber
- Orgelreparatur sowie Dispositionsänderung durch Fa. Dreher & Reinisch aus Salzburg
- Neuer Volksaltar von Tischler Georg Streitberg aus Zell am See
- Einbau einer elektr. Thermotex-Bankstrahlerheizung (94 Steck. Heizkörper/ Fa. Josef Huber, Planungsbüro, Innsbuck)
- Verputz- und Malerarbeiten im Außenbereich (u.a. auch Lieferung von 100 Sack "Thermoputz")
- Herstellung eines neuen Gestühls im Laienraum sowie auf den Emporen
- Teilneueverglasung der Fenster (Fa. Karl Mayr/Saalfelden)

Die Gesamtkosten betragen ca. S 2.300.000.-- und wurden durch Zuschüsse des

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 135

Bundesdenkmalamt, der Landesregierung sowie der Erzdiözese unterstützt.
(PA Leogang: Fasz. "Aus dem Ordner Kirchenrenovierung 1973")

1975 Deckung des Turmdachs

1.6.1975: Kostenvoranschlag der Zimmerei Alfred Stöckl, Leogang
für Einrüsten der Turmspitze, Instandsetzen von schadhafte Dachbalken und
Regenrinnen, Eindecken des Turmdachs mit Lärchenschindeln, Eindecken des
Vorbaudaches über dem Westeingang mit Lärchenschindeln
(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Leogang, Pfarrkirche")

1977

4.6.1977: Architekten Chr. Herzog und K. Wening, Saalfelden:

"Betreff: Renovierung bzw. Erneuerung der Kirchenmauer in Leogang.

(...)

*Die vorhandene, baufällige Mauer zwischen Musikpavillon und Kirche soll
abgetragen werden und durch eine neue, welche mit leichten Begradigungen
auf einer Länge von cirka 15 m errichtet wird, ersetzt werden.*

Die Mauerhöhe mit ca. 2,00 m bleibt in etwa gleich.

*Ausführung: Stahlbetonkonstruktion lt. stat. Erfordernis, Sichtflächen mit
Kratzputz, graubraun, versehen mit Lärchenholzschildel."*

(PA Leogang; Akt "Verwaltung: Verpachtung, Leihverträge ...")

"Bei der ersten Sitzung am 19.6.77 wurden folgende Punkte festgelegt:

1. Renovierung der Lourdes Kapelle

2. Abwasserbeseitigung (Dachabläufe Kanal)

*3. Übereinkommen zwischen Gemeinde und Kirche wegen Pavillon Grund-
grenze, Überdachung der Mauer zwischen Pavillon und Schweigersteg.*

(...)

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002 Seite: 136

5. Turmeingang (Überdachung und Renovierung der Eingangstür, Betonstufe mit Rauriserplatten belegen)

6. Erstellung des Inventarbestandes (seit 10 Jahren erforderlich)

(...)"

(PA Leogang: Akt "Verwaltung: Sonnrainsiedlung, ... Erneuerung der Kirchhofmauer)

1979 Kirchenfenster

13.6.1979: Pfarramt Leogang an Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg:

"Der Verwaltungsausschuß des Pfarrgemeinderates Leogang ersucht um Auskunft bez. der gemalten Kirchenfenster der Pfarrkirche Leogang.

Bei der vorletzten Renovierung (1953-54) der Kirche wurden die gemalten, bleiverglasten Fenster herausgenommen und durch einfarbige ersetzt. Vor einiger Zeit kam das Gespräch auf die gemalten alten Kirchenfenster. Wir bitten um Auskunft, ob die alten Kirchenfenster ev. wieder eingesetzt werden könnten und ob der Kunstwert dieser Fenster diese Sanierung rechtfertigen würde. Bei einer Überprüfung der alten Fenster wurde festgestellt, daß die gemalten Figuren noch in einwandfreiem Zustand sind, nur die Ornamente rundherum sind teilweise stark beschädigt. Es wäre vorgesehen, die gemalten Fenster als zweite innerhalb der derzeitigen einzusetzen."

(PA Leogang: Akt "Verwaltung, Sonnrainsiedlung, ... Erneuerung der Kirchhofmauer)

15.7.1979: Erzb. Ordinariat Salzburg (Prälat Dr. Neuhardt) an Pfarrgemeinderat Leogang:

"(...)

Es ist überaus anerkennenswert, daß dank der soliden Lagerung die 1953 ausgebauten neogotischen Tapetenfenster noch heute vorhanden sind. Ihre Wiederverwendung ist aber nicht mehr denkbar.

(...)"

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 137

(PA Leogang: Akt "Verwaltung, Sonnrainsiedlung, ... Erneuerung der Kirchhofmauer)

1982 Erneuerung der Schindelverkleidung an der Westfassade

19.8.1981: Pfarrkirchenrat Leogang an Landeskonservator für Salzburg:

"Der Pfarrkirchenrat von Leogang sieht sich genötigt, die Westfassade der Pfarrkirche (Wetterseite) neu mit Lärchenschindeln einzudecken. Die alte Schindelverkleidung ist schon sehr schadhafte und unansehnlich; gerade der starke Sturm und Hagelschlag vor etwa 2 Wochen hat Löcher in die alte Verschindelung geschlagen und gezeigt, wie notwendig eine Neueindeckung ist.

(...)"

Durchführung 1982

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Leogang, Pfarrkirche")

1983 Teilweise Neudeckung des südlichen Kirchendachs

ca. 145 qm Schindeldach wurden erneuert.

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Leogang, Pfarrkirche")

1998

28.1.1998: Aktennotiz des Erzb. Bauamts:

"1.) Sakristeirenovierung:

Die vorliegenden Möbelpläne wurden an Ort und Stelle auf die Bestände hin überprüft und im einzelnen folgend festgelegt:

Auflagetisch: Front- und Deckplatten - Bestand restaurieren, Massivholzladenkörper kürzen und mit Vollauszügen ausstatten.

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 138

Seitenkästen: Die Schränke sind in den Seitenflächen ergänzt; die ursprüngliche Tiefe ist an den Gesimses erkennbar und soll wieder rückgeführt werden.

Je eine Seitenfläche wandseitig fachgerecht ergänzt und mit Türen ausstatten.

Aufsatzschränke: Original erhalten.

Eckschrank: Neubau als Ergänzung des Bestandes in erforderlicher Tiefe und Höhe mit Einbau Ausgußbecken und Boch lt. Prospektbeilage, Spritzwand und Arbeitsfläche in Naturstein.

Treppe: Neubau mit verbessertem Steigungsverhältnis, da die obere Sakristei als Ministrantensakristei ausgebaut wird und die Stufen des Bestandes in jedem Fall zur Gänze erneuert werden müßten.

Das Wangentäfer und die Türe ist abzubauen und unter Verwendung des Altholzes wieder herzustellen.

Die Differenzstufe in der Mauerleibung des Ausganges soll auf 18 cm erhöht und derart ausgebildet werden, daß bei der Treppe eine Stufe eingespart werden kann. Grundriß des Treppenlaufes lt. Planskizze Bauamt der Erzdiözese.

Oberflächenbehandlung: Der derzeitige Anstrich weist keine frühere Fassungsvariante auf. Die schadhafte Oberfläche wird abgelautet und die Naturholzoberfläche geschliffen und gewachst. Eine Probefläche wird zur Begutachtung vorgelegt.

Fenster: Die bestehenden zweiflügeligen Holzfenster in Pfostenstöcken sind in ihrer Bauart dem Zeitraum der Errichtung der Kirche zuzuordnen. Sie sollen gereinigt bzw. ohne jede Veränderung restauriert werden. Um den erforderlichen verbesserten Wärmeschutz zu erhalten, sind an der

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 139

*Innenseite einfache Kastenfenster mit Segmentbogensturz einzusetzen.
Holzquerschnitte analog dem Bestand.*

*Türen: Sakristeiausgang - Kirche: Im Zuge der Innenrenovierung be-
handeln.*

Außentüre: Vollständig undicht. Sanierung im Detail prüfen.

2.) Innenrenovierung Orgelneubau

*Für die Orgel wird der Projektstand vom Orgelbauer erhoben. Die Pfarr-
gemeinde betont die Notwendigkeit der Reduktion der Disposition aus
Kostengründen.*

Das Rückpositiv steht zur Diskussion.

3.) Außenrenovierung

*Die in nächster Zeit geplante Außenrenovierung wird in ihrer Betreuungs-
möglichkeit besprochen.*

(...)"

*(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Orte, Leogang,
Pfarrkirche")*

1999 Planung der Innenrestaurierung

Kostenschätzung des Baumeisters Ing. H. Aigner:

*"Die Pfarrkirche wurde das letzte Mal 1973 renoviert. Bei dieser Reno-
vierung wurden leider eine Reihe von Fehlern eingebaut. Die Kirche weist
heute ein tristes Gesamterscheinungsbild auf, die Wände und das Gewölbe
samt den wertvollen Gemälden von Christoph Mayr sind überdurchschnitt-
lich hoch verschmutzt.*

*Der Gesamtzustand der Kirche hat die Verantwortlichen der Pfarre ver-
anlaßt, im Jahre 1998 eine Raumklimamessung durchführen zu lassen.*

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 140

Durch diese Raumklimamessung haben sich die schlimmsten Vermutungen bestätigt.

Ein längerer Renovierungsintervall kann nur durch eine Änderung des Heizsystems und der Heizweise erreicht werden. Wird die Kirche in der Zukunft weiter so wie jetzt genutzt (betrifft wiederum die Heizung), dann ist mit weiteren Schäden an Ausstattung und Malereien sowie an den Putzflächen zu rechnen.

Bei der seinerzeitigen Renovierung wurde durch die Wahl ungeeigneter Materialien (versiegelte Gestühlspodien, lackiertes Gestühl, dichter Unterbeton, Dispersionsanstriche) das bauphysikalische Verhalten des Kircheraumes nachdrücklich geschädigt.

Die jetzige Renovierung muß zwingend - will man einen entsprechenden Erfolg erreichen - Teile der ursprünglichen Renovierung rückgängig machen.

Außenrenovierung

1.1 Kirchendach

Eine Neudeckung ist nicht erforderlich.

Ausbesserungen, Abläufe, Dachrinnen, Solbankabdeckungen, Gesimseverwehrungen ...

1.2 Fassade

Die Putzfassade ist durch die Verwendung des Dispersionsanstriches in Teilen zu erneuern ...

1.3 Werksteinteile

Die sichtbaren Werksteinteile weisen teilweise unsachgemäße Ausbesserungen auf, andere Teile sind zum Teil durch die Witterung und den Frost nicht unerheblich geschädigt. ...

Sockelprofil, Kaffgesimse, Turmfenster, Portale ...

1.5 Fundamentsanierung

Will man eine nachhaltige Abtrocknung der Mauern erreichen, so ist ein intaktes Drainagen- und Kanalsystem dafür eine der wesentlichen Voraussetzungen. Auch wurde diesen Bereichen in der Vergangenheit keine Beachtung geschenkt; durch den Lauf der Zeit ist die Frostzone der Fundamente stark geschädigt worden.

Aushub, Rollierung, Feuchtigkeitsisolierung, Ausmauerungen, Ausgleichsputz, Regenkanalisation, Drainage, Schutzvlies ...

Schächte, weitere Ableitungen, Erdung, Restarbeiten ...

1.6 Zifferblätter und Zeiger ...

1.7 Turmkugel und Kreuz ...

1.8 Verschiedene Maurerarbeiten

Stufenanlagen ...

1.9 Portale und Türen

Zwei Hauptportale, Gotische Eisentüre in den Turm, Sakristeitüre ...

1.10 Vorbau und Vordächer ...

1.11 Außenanlagen

Asphaltergänzungen, Wege und Pflasterergänzungen auf Grund der Kanalisierungsarbeiten ...

1.12 Gerüstung ...

2. Innenrenovierung

2.1 Boden im Altarraum

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 142

Gerade im Bereich des Hochaltares, wo die gesamte Fläche als Steinboden bis an die Außenmauern reicht, treten die größten Feuchtigkeits- und Salzbelastungen auf, da durch den auf dichtem Unterbeton verlegten Boden sämtliche Feuchtigkeit in die Wände gedrückt wird. Hier ist es höchst erforderlich, den Boden ca. 60 cm auszuheben, eine Rollierung einzubringen und einen durchlässigen Unterbeton aufzubringen.

...

2.2 Holzpodien unter dem Gestühl

Das Gleiche wie beim vorgehenden Punkt gilt auch hier, eine Entfernung des Erdreiches und die Herstellung eines atmungsaktiven Unterbodens ist auch hier anzustreben.

(...)

2.3 Putzsanierung

Der Putz ist im unteren Bereich durch Feuchtigkeit und Salze stark geschädigt, in Teilbereichen wurde mit Zementmörtel saniert und dadurch der Schaden weitergetrieben. Der geschädigte Putz muß entfernt und erneuert werden.

(...)

2.4 Umbau des Heizsystems

(...)

2.5 Emporen

2.5.1 Zweite Empore samt Orgel abbrechen ...

2.5.2 Gestühl und Boden 1. Empore abbrechen ...

2.5.3 Zwei neue Emporenstützen ...

2.5.4 Neuer Fußbodenaufbau ...

2.5.5 Täfelungen und Treppenumbau ...

2.5.6 Stufenvorderkanten ...

2.5.7 Emporengestühl ...

2.6 Hauptgestühl

2.6.1 Hauptgestühl abbauen ...

2.6.2 Überarbeitung, Wiederaufstellung und Umbau im Bereich des Altarraumes ...

2.7 Holzvorlegestufen zu den drei Altären ...

2.8 Innentüren renovieren

(...)

2.9 Diverse Arbeiten

Schriftenstand, Altarraum, Außenkapelle ...

2.10 Schmiedearbeiten

Beschlagsrestaurierungen und -ergänzungen, Handläufe, Apostelleuchter und dgl. ...

2.11 Elektroinstallation

Erweiterung und teilweise Neuherstellung ...

2.12 Gerüstung ...

3. Restauratorarbeiten

3.1 Raumhaut

Sämtliche Wandflächen sind sauberst zu reinigen, die reichen Stuckarbeiten sind auf ihre Haftung mit dem Untergrund zu prüfen und gegebenenfalls zu hinterfüllen, die Risse im Gewölbe müssen geöffnet, verkeilt und wieder geschlossen werden, die hochrangigen Deckengemälde sind zu reinigen, zu kittieren und zu retuschieren ...

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 144

3.2 Hochaltar

(...)"

Seitenaltäre, Kanzel, Triumphbogenkreuz, Zwei Leuchterengel auf Postamenten, Schutzengel, hl. Vinzenz, hl. Antonius, Krippennische, Zwei Büsten Bild "Sieben Zufluchten" (Manipulation und evtl. Reinigung), Zifferblatt und Zeiger, Kreuzwegstationen mit Rahmen (neue Rahmen samt Fassung), Hl. Geist, Leuchter und Diverses, Taufsteindeckel.

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Orte, Leogang, Pfarrkirche")

2000

14.10.2000: Befund und Restaurierungsvorschlag zur Armenseelenkapelle

(Restauratorin Regina Sedlmayr)

"Lage: Auf der Südseite an die Pfarrkirche angebaut (Ecke Kirchenschiff-Turm)

(...)

Befund:

(...)

1. Malerei aus dem 18. Jh. ausgeführt in Freskotechnik (unterste Schichte)

hl. Maria und hl. Johannes, Höhe ca. 135 cm mit Armenseelendarstellung

Breite der gesamten Malerei ca. 240 cm, Höhe ca. 200 cm

2. Malerei in Seccotechnik, nur spärlich erhalten, nicht definierbar

3. Malerei Anfang 19. Jh. in Seccotechnik über Ecknische mit Ablagebrett (Ablagebrett 93 cm über derzeitigem Bodenniveau)

Malfläche Breite 158 cm, Höhe 200 cm vom Ablagebrett über der Nische bis zum Ansatz der Hohlkehle; umrandet mit 7 cm breitem, gemalten Profillaubrahmen;

Darstellung hl. Maria und hl. Johannes mit Kreuzigung und Landschaftshintergrund ohne Armen Seelendarstellung

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 145

Unzählige Überputzungsreste aus grobem, festem, zementhaltigem Mörtel der Lourdesgrotte bis zu 2,5 cm Stärke.

Zur Feststellung eventueller Baufugen und zur Klärung des Alters der Putznische wurde ca. 20 cm über dem Ablagebrett im schadhafte und nicht figural bemalten Bereich ein Streifen bis auf die 1. Malschicht freigelegt. Dabei konnten keine Baufugen und keinerlei Veränderungen an der Putzoberfläche festgestellt werden.

Am ursprünglichen Rand der Hohlkehle sind durch die Schäden Reste der Verschilfung sichtbar.

Vorschlag:

Um für die Position beim Eingang eine bildhafte Wirkung zu erreichen wird vorgeschlagen die noch zum Teil erhaltene, zwar beschädigte derzeit sichtbare Malerei aus dem 19. Jh. zu restaurieren.

Entfernung der Überputzungen im gesamten Malfeld; ausbessern der Putzschäden, Festigung, Reinigung, Retusche, Schließen der Fehlstellen in der Malerei.

Eventuell könnte man die linke Figur hl. Maria der 1. Malschicht freilegen, konservieren und als Dokumentation im Zustand belassen.

(...)"

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Orte, Leogang, Pfarrkirche")

20.10.2000: Protokoll der Eb. Kommission für Kunst- und Denkmalpflege der Erzdiözese Salzburg:

"Außenrenovierung

Der Turm ist fertiggestellt; das Presbyterium ist in Arbeit.

Da neu hinzugefügtes Treppenhaus birgt im Untergeschoß die Heizungsverteilung und ein WC, die umlaufende geschmiedete Kette wird wieder an-

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 146

gebracht.

Für den Bereich der Südfassade wurden folgende Vorschläge gemacht: ein flaches Pultdach mit montierbaren Winterverschlägen und einhängbaren Türen.

Die bisher als Lourdeskapelle in Verwendung stehende Seelenkapelle stammt aus der Erbauungszeit der Kirche. Es traten zwei Schichten von Fresken zutage, die eine Kreuzigungsszene mit armen Seelen zum Thema haben.

Die Kommission ist der Meinung, daß die untere Schicht, die höchstwahrscheinlich aus der Erbauungszeit stammt und ein Werk von Ch. Anton Mayr sein dürfte, freigelegt werden möge.

Die Kapelle möge wieder ihrer ursprünglichen Kultbestimmung zugeführt werden.

In diesem Zusammenhang möge die Eingangssituation zum Friedhof so verlagert werden, daß die Achse zum Kirchenportal klar erkennbar wird. Im Vorbereich möge die Eingangssituation etwas abgetieft werden.

An der Westseite der Kirche möge der vorhandene Windfang verändert werden. Es soll die nordseitige Stufenlage in eine ausgeschleppte welsche Treppe verändert werden. Dies ist möglich, weil der dort befindliche Friedhofseingang ersatzlos entfällt. Auch wird die Verglasung des Windfanges durch eine einfache Holzwand ersetzt. Lichtöffnungen werden vorgesehen.

Innenrenovierung

Der Innenraum bedarf seit der letztmals 1974 vorgenommenen Restaurierung dringend einer Erneuerung. Dazu ist es nötig, die bestehende Bankheizung zu ändern um die bestehende raumklimatische Grundsituation zu verbessern. Die heiztechnische Installation bedingt einen baulichen Eingriff in das Altarplanum. Es liegt daher nahe, bei dieser Gelegenheit eine vollständige Neuordnung des Altarraumes mitzubedenken. Der Plan sieht

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte
April 2002

Seite: 147

vor, die Hauptebene um eine Stufe abzusenken. Dafür erhalten der Hochaltar zwei und die beiden Seitenaltäre je eine hölzerne Vorstufe. Die Differenz zum Hauptschiffboden beträgt demnach zwei Stufen, die beiden seitlich eingeschwenkten Gestühlsblöcke werden auf das Niveau der ersten Stufe auf Holzpodien versetzt, die beiden seitlichen Brüstungen mögen erhalten bleiben.

Das gesamte Gestühl des Kirchenschiffs wird abgebaut und auf ein Podium gestellt. Auch wird der Lack der Bänke entfernt. Die Säulen unter der Empore mögen aus optischen Gründen wiederhergestellt werden, Die obere Empore wird ersatzlos entfernt. Die neue Orgel (Fa. Pirchner von Steinach) wird auf der unteren Empore so situiert, daß daneben noch Bänke für das Volk vorgesehen werden.

Beleuchtung

Die bestehenden Glasluster mögen auf zweireihige aufgestockt werden. Die übrige Beleuchtung muß neu geordnet werden.

Sakristei

Diese ist fertig, auch im gesamten alten Möbelbestand ist es gut gelungen.

Bei der Neufassung des Raumhaut möge Bedacht genommen werden, die ursprüngliche Farbgebung wiederherzustellen. Dies gilt insbesondere für die Lisenen.

Die Neusituierung der Kreuzwegbilder muß so vorgenommen werden, daß sie tiefer, für den Beter besser wahrnehmbar gehängt werden.

Krippe

Die von Xandi Schläffer geschaffene Weihnachtskrippe befindet sich fix eingebaut in einer ehemaligen Türnische, die nach außen noch durch einen pseudobarocken Vorbau umrahmt ist. Außerdem steht derzeit noch ein

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte

April 2002

Seite: 148

Ölbild einer Madonna Gravida davor, die zusammen mit einem Opferstock und einem Taufstein ein nicht befriedigendes Ensemble darstellt. Es möge daher der Bogen freigestellt werden, in dessen Hintergrund die Madonna Gravida angebracht und die Lichterständer davor aufgestellt werden. In der Weihnachtszeit wird die Krippe davor aufgestellt.

Der Taufstein kann auf der Südseite des Presbyteriums unter dem Fenster seinen Ort finden.

gez. Prälat Prof. Dr. Johannes Neuhardt eh."

(Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat Salzburg: Akt "Orte, Leogang, Pfarrkirche")

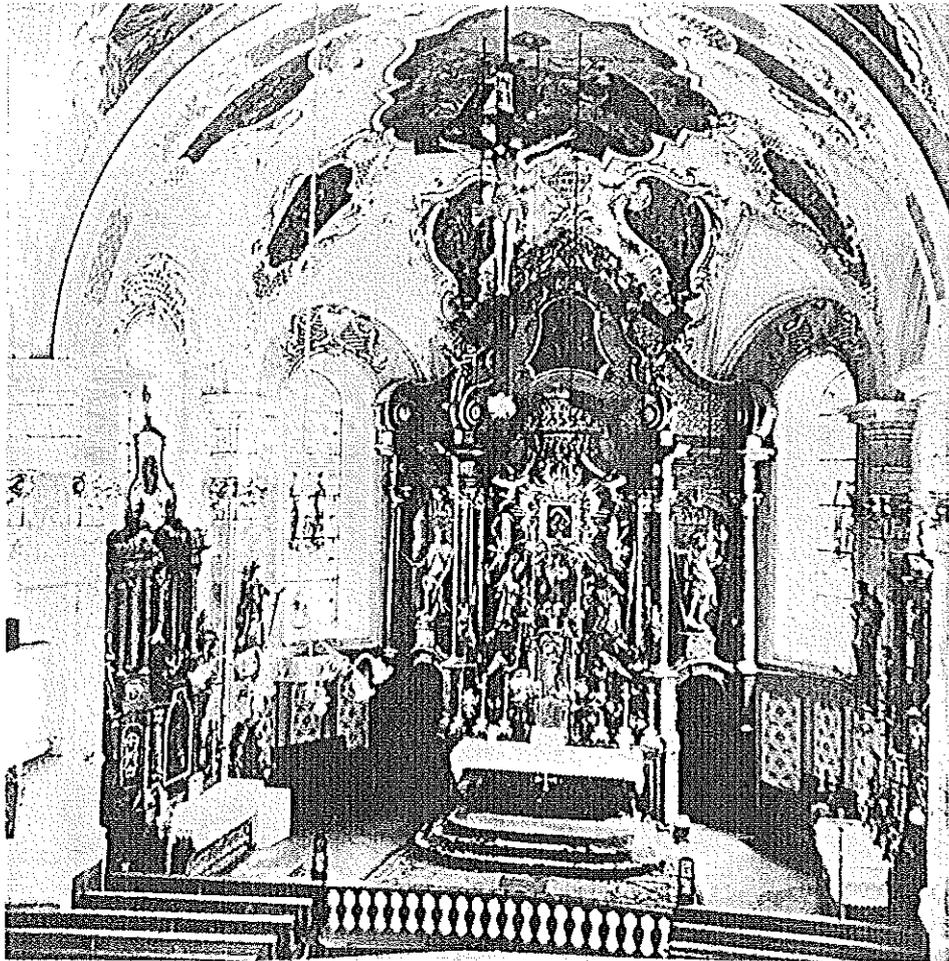
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Innenansicht, vor dem 2. Weltkrieg
(Konsistorialarchiv Salzburg)

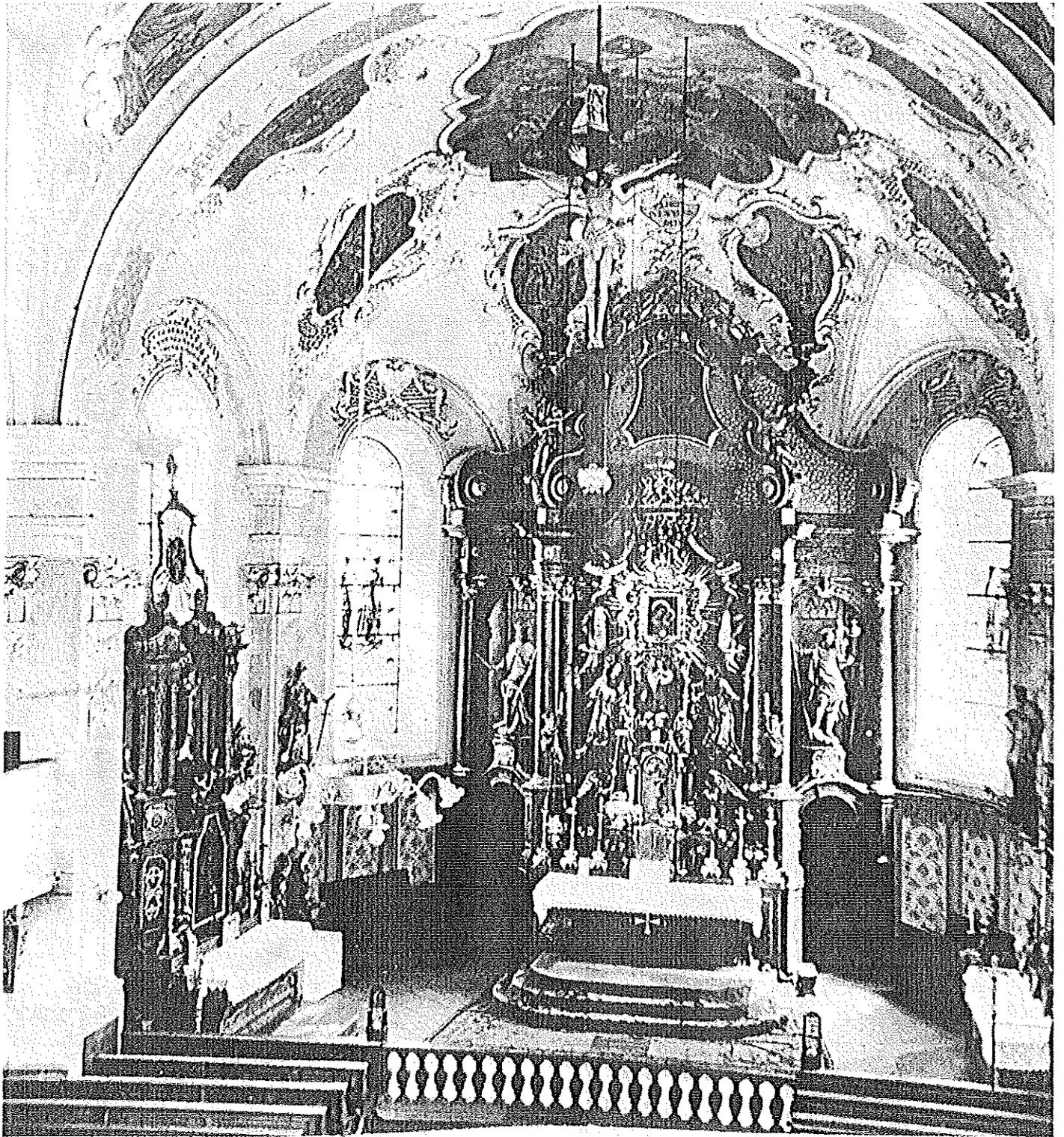


Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Außenansicht, vor dem 2. Weltkrieg
(Konsistorialarchiv Salzburg)



Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Blick ins Presbyterium, auf der Rückseite datiert 1955 (vor der Renovierung 1956)
(PA Leogang)

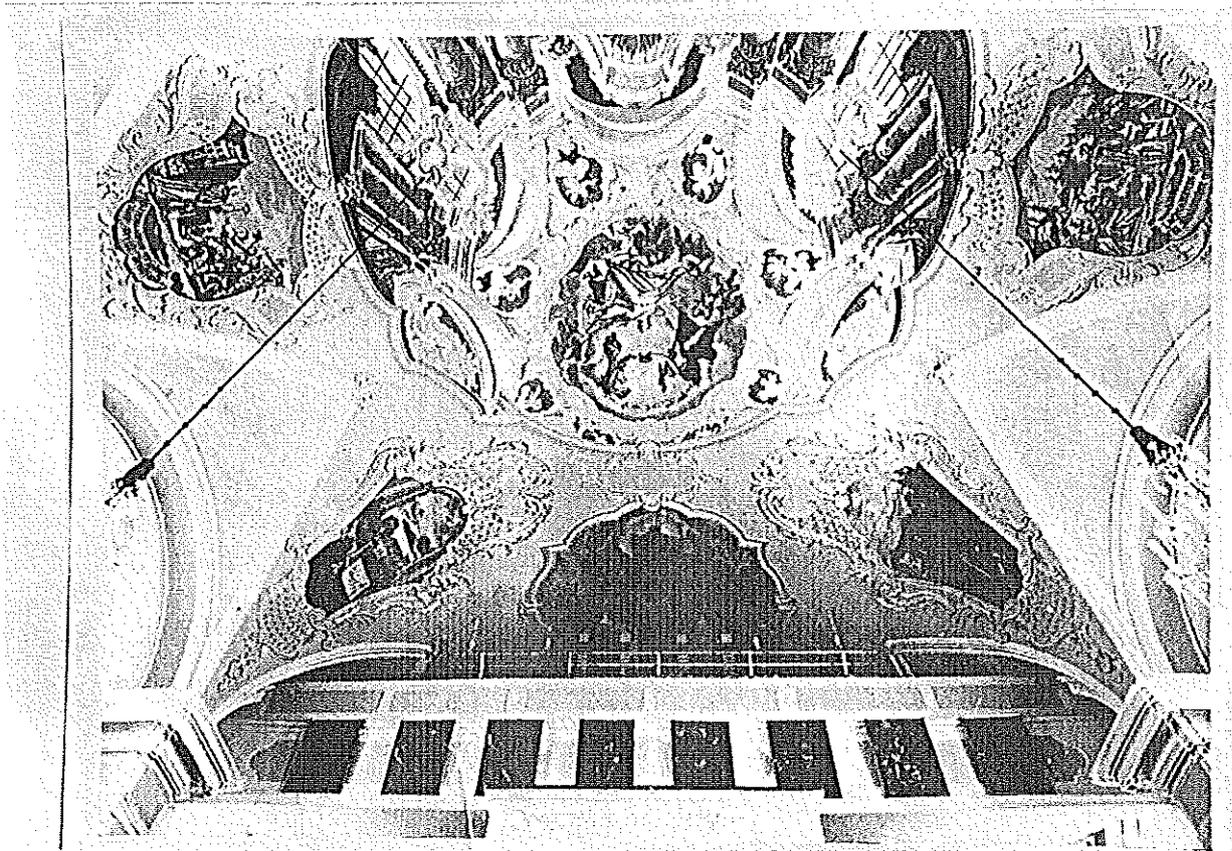




Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Innenansicht nach Osten, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Emporenjoch, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



Dicke über dem Orgelchor (1953-1957)

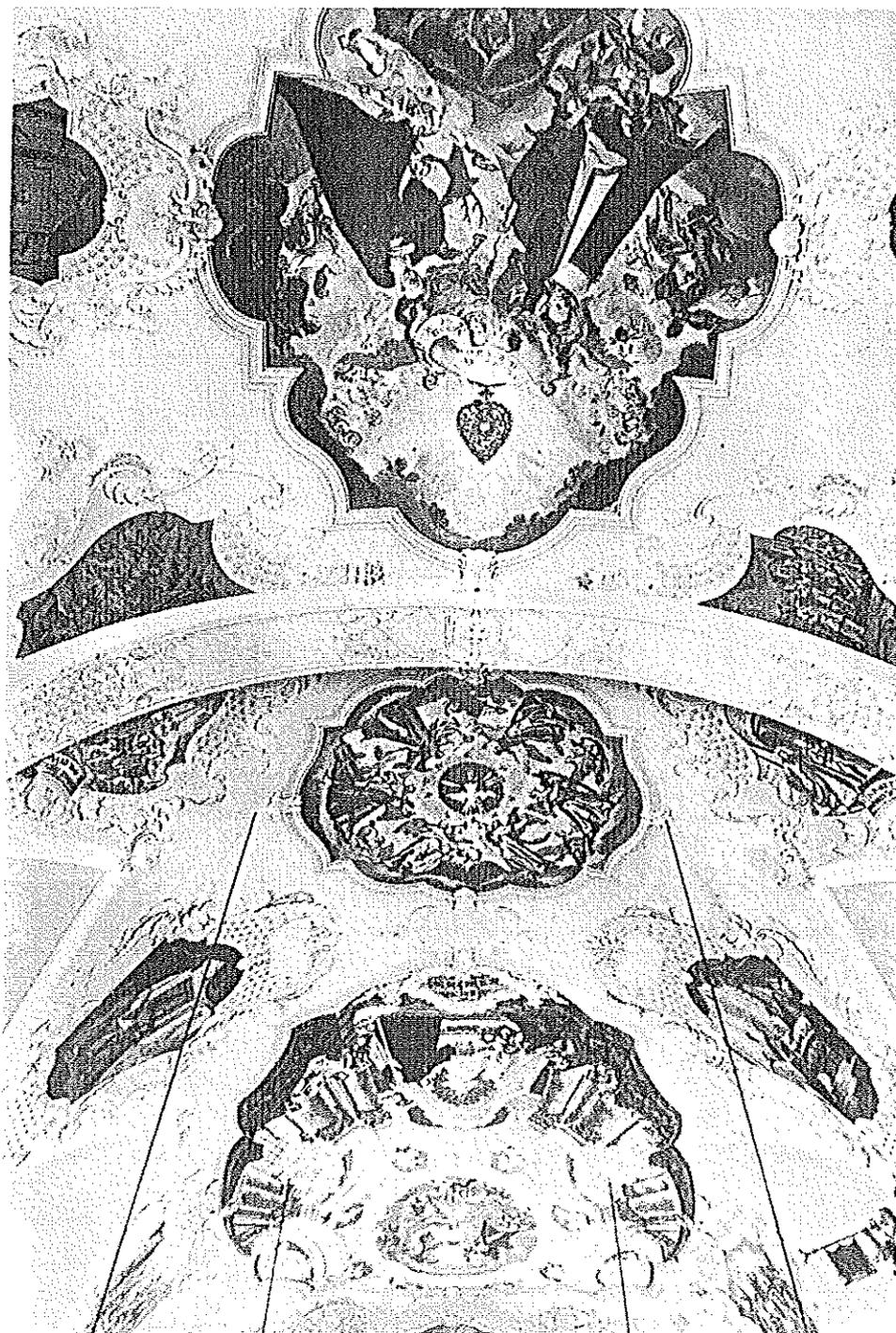
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Ansicht nach Westen, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Presbyteriumsgewölbe, nach der Renovierung 1956
(PA Leogang)



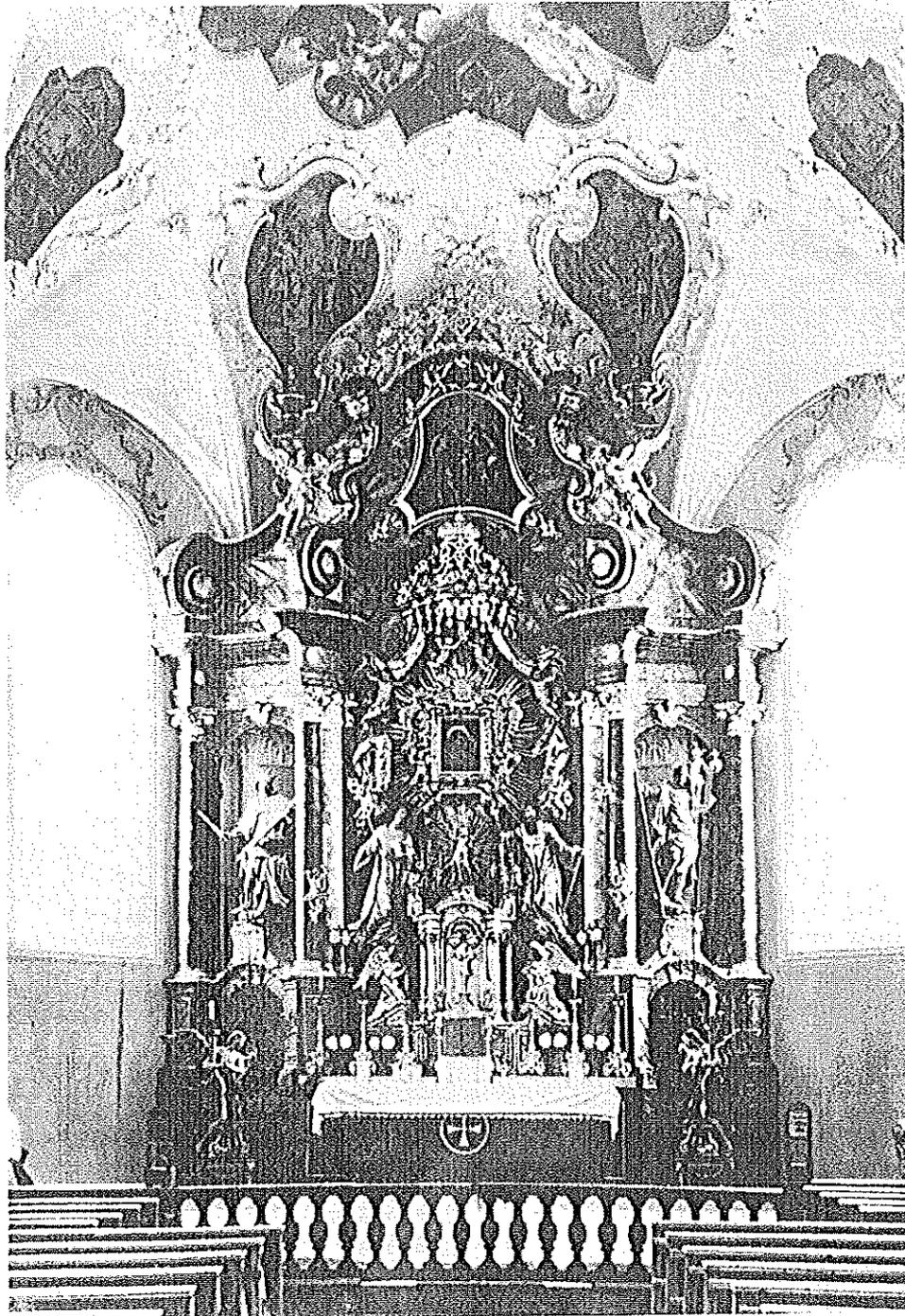
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Deckengemälde, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



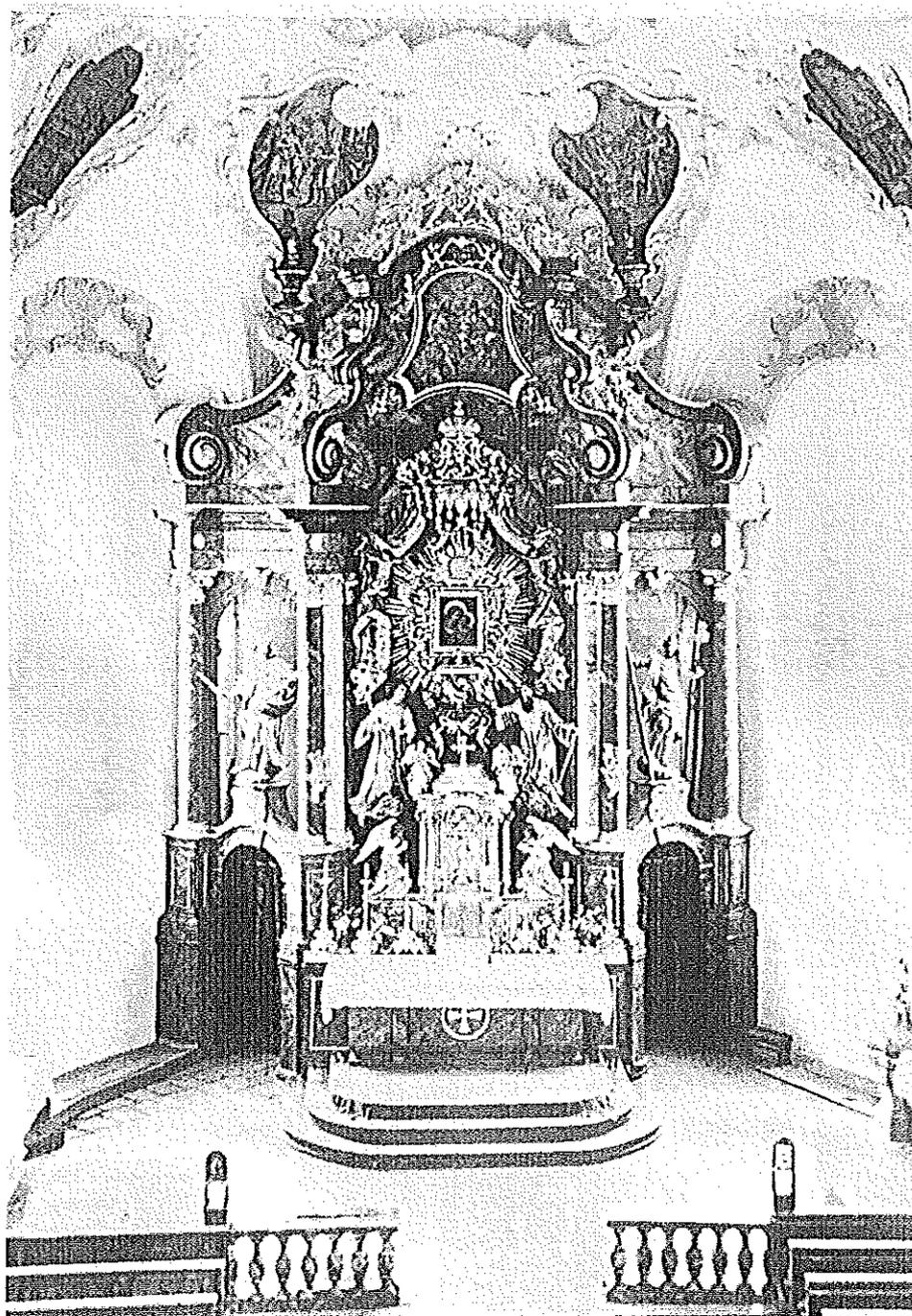
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Innenansicht nach Osten, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



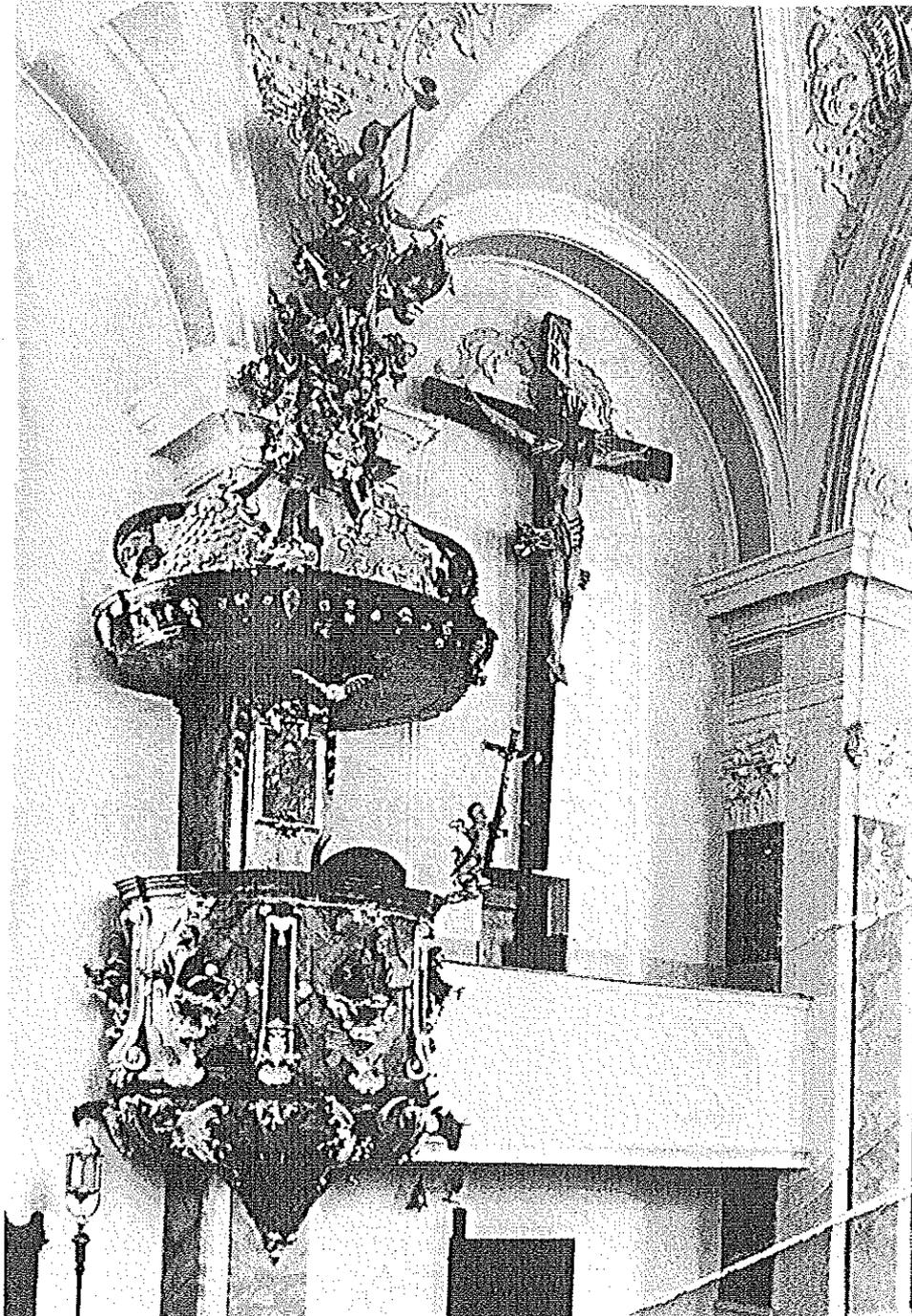
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Hochaltar, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Hochaltar, nach der Renovierung 1956
(PA Leogang)



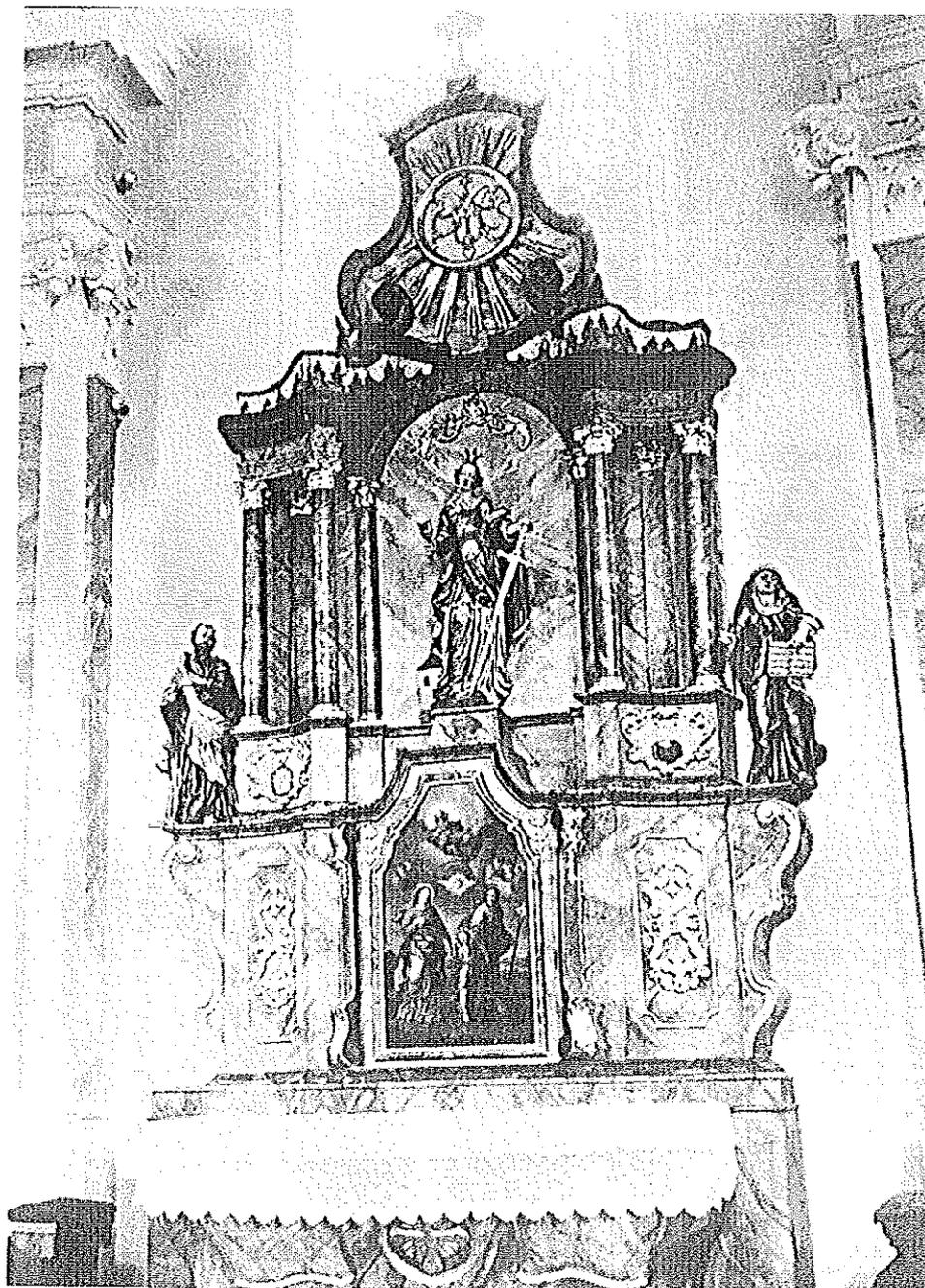
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Kanzel, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Kanzel und nördlicher Seitenaltar, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



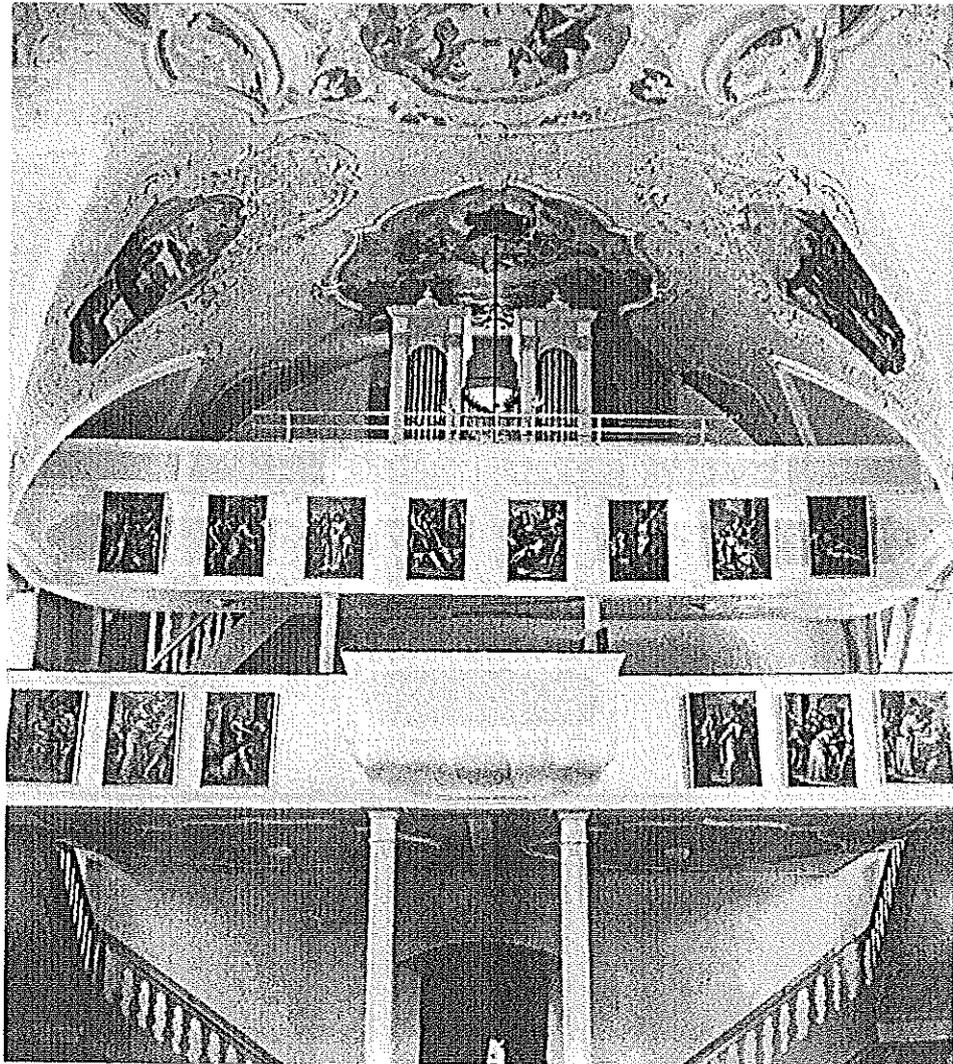
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Nördlicher Seitenaltar, nach der Renovierung von 1956
(PA Leogang)



Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Innenansicht nach Osten, nach der Renovierung von 1973
(PA Leogang)



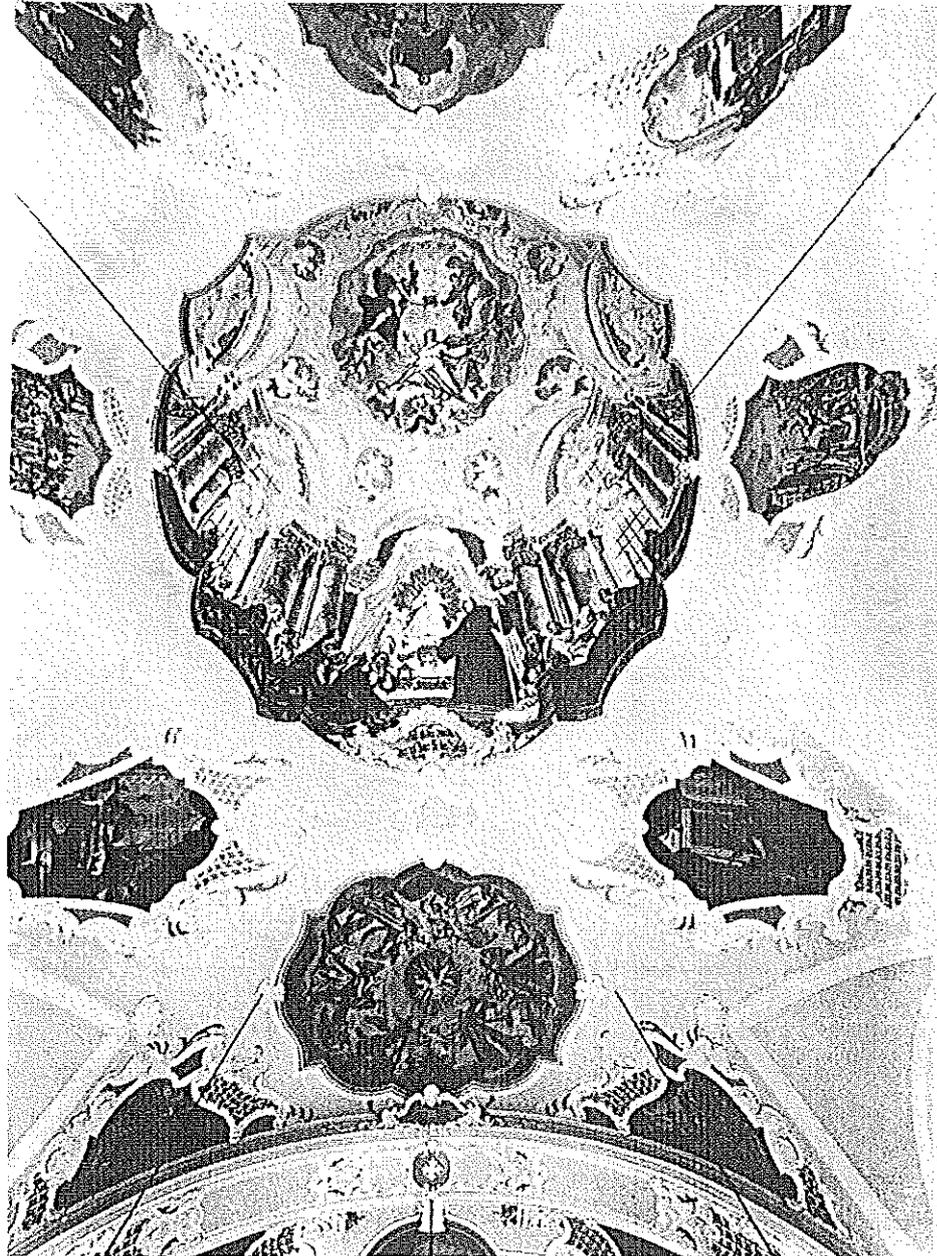
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Emporenanlage, nach der Renovierung von 1973
(PA Leogang)



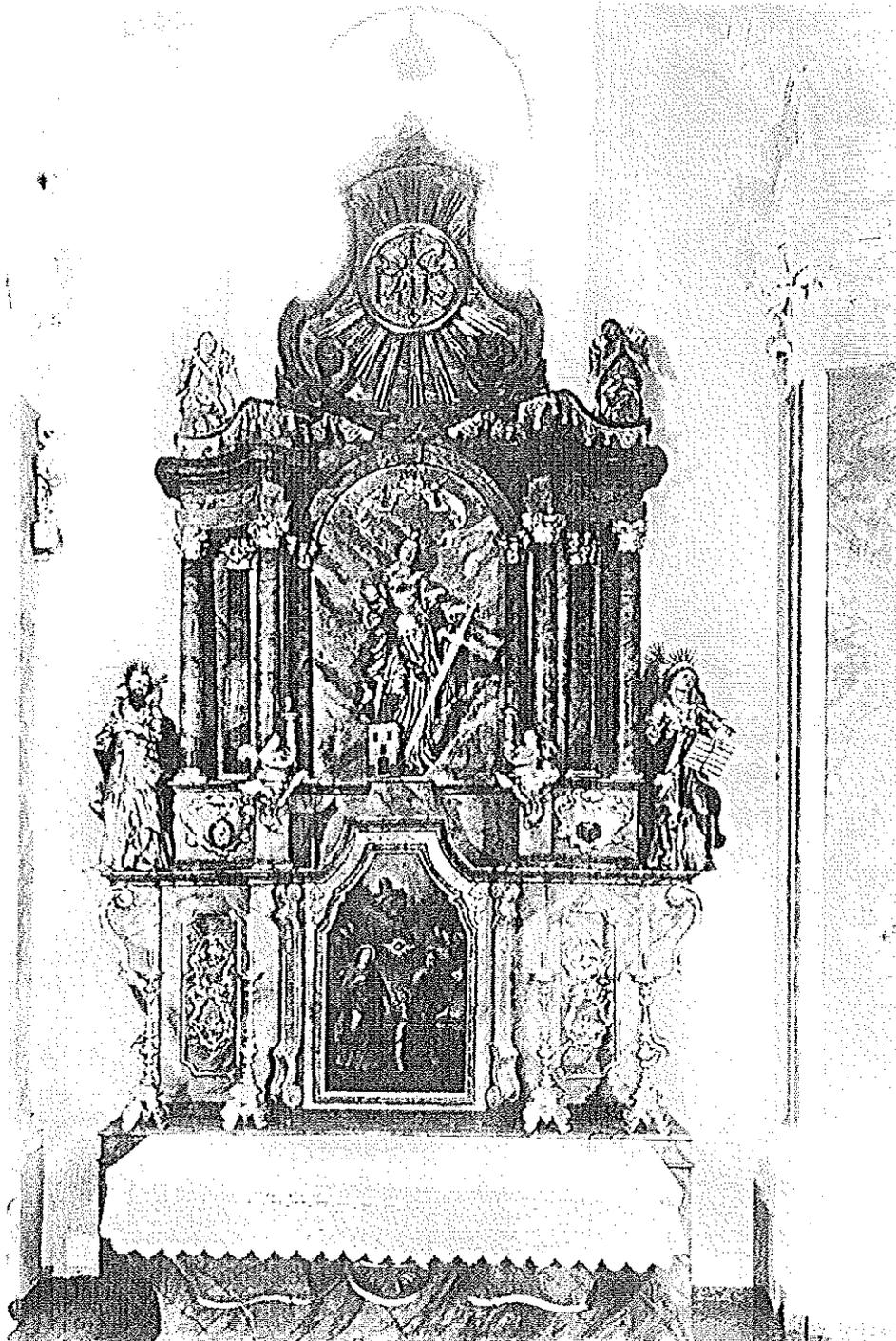
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Presbyteriumsgewölbe, nach der Renovierung 1973
(PA Leogang)



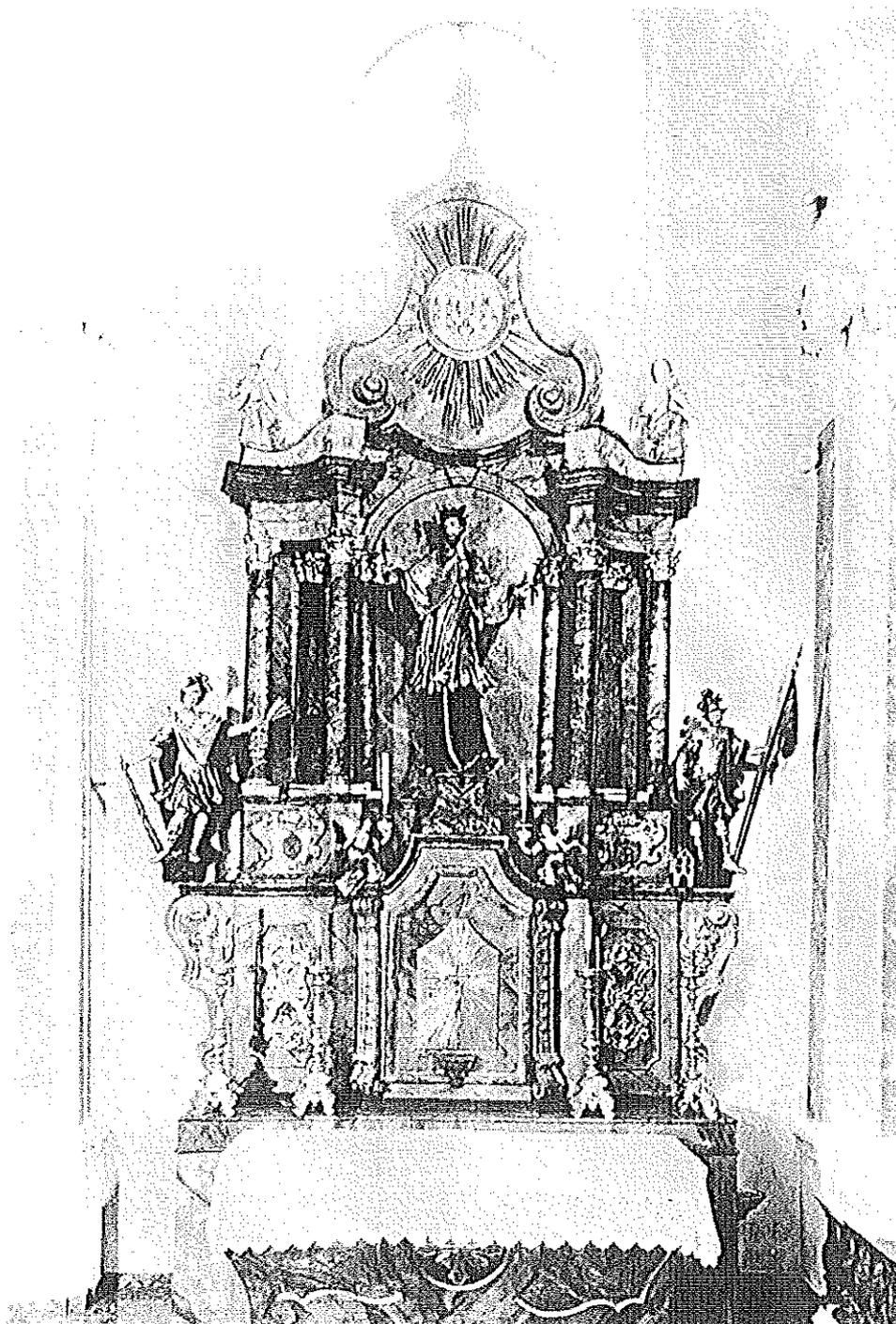
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Langhausgewölbe, nach der Renovierung 1973
(PA Leogang)



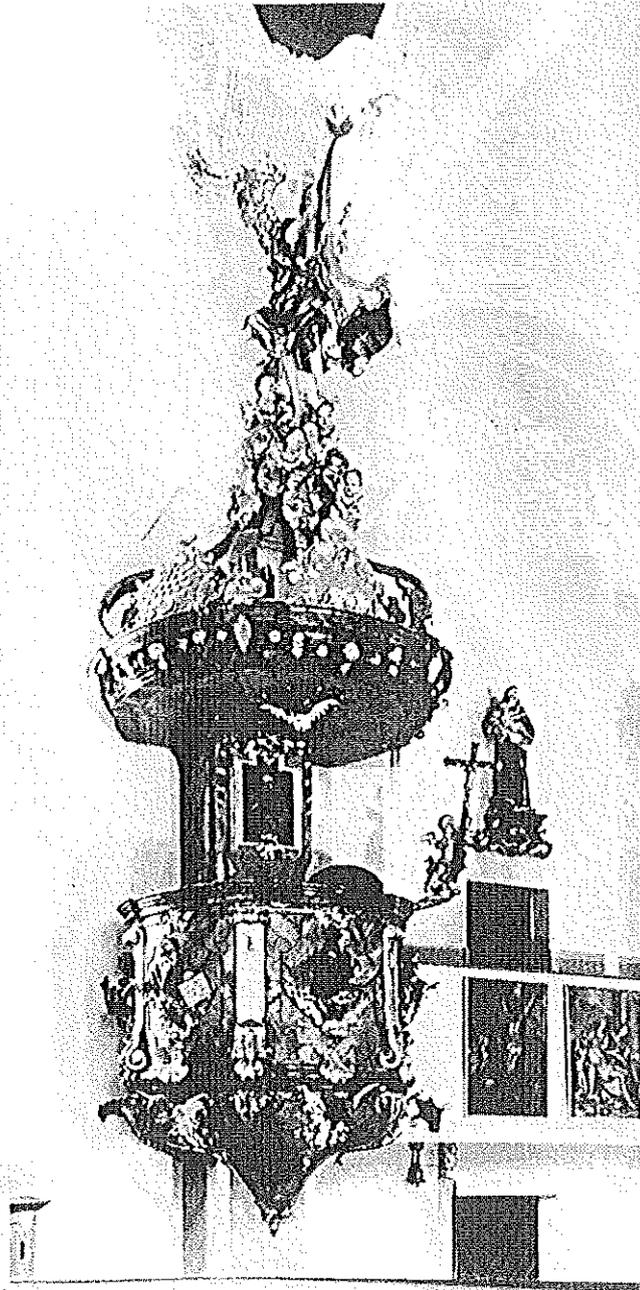
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Nördlicher Seitenaltar, nach der Renovierung 1973
(PA Leogang)

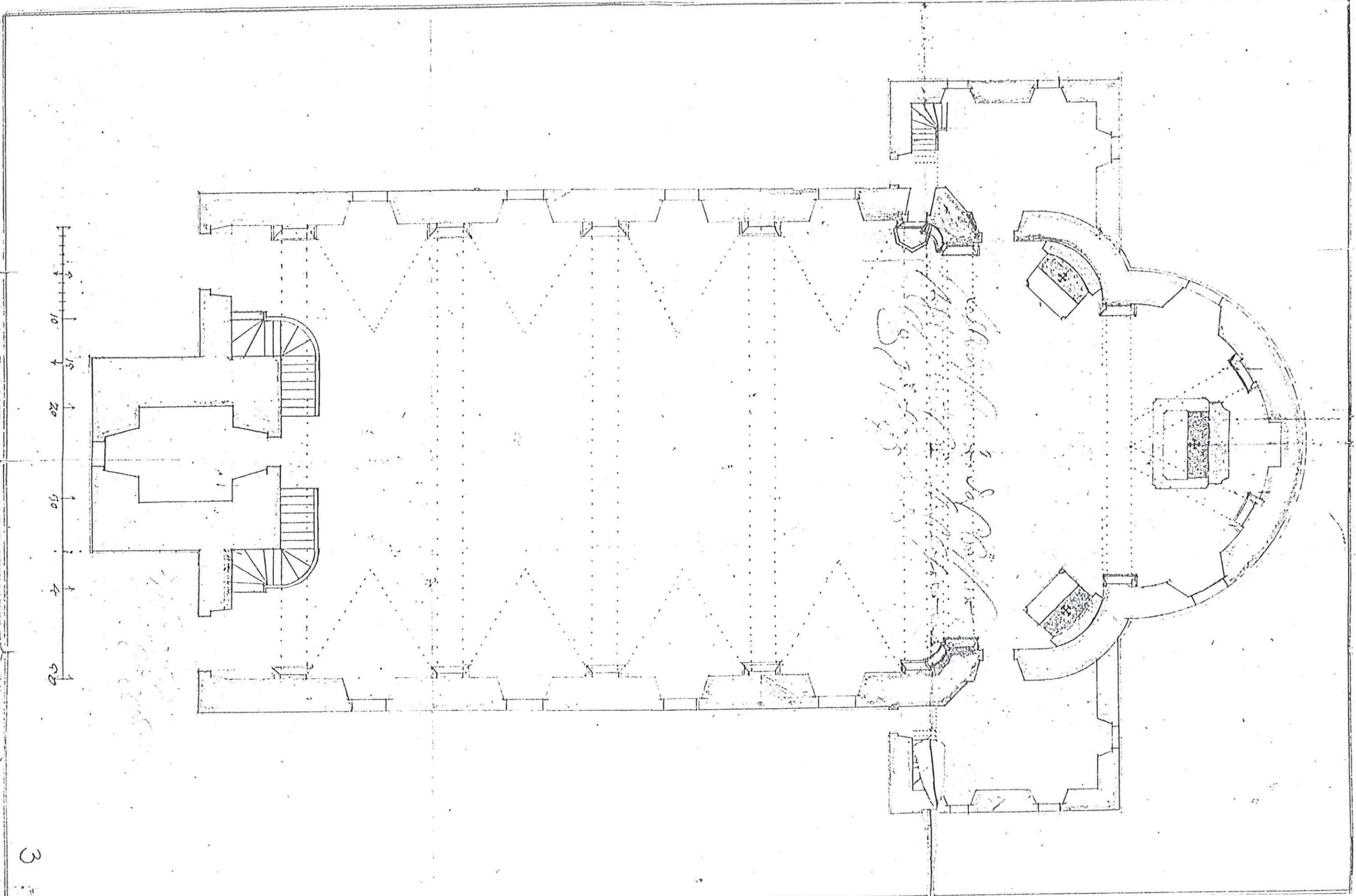


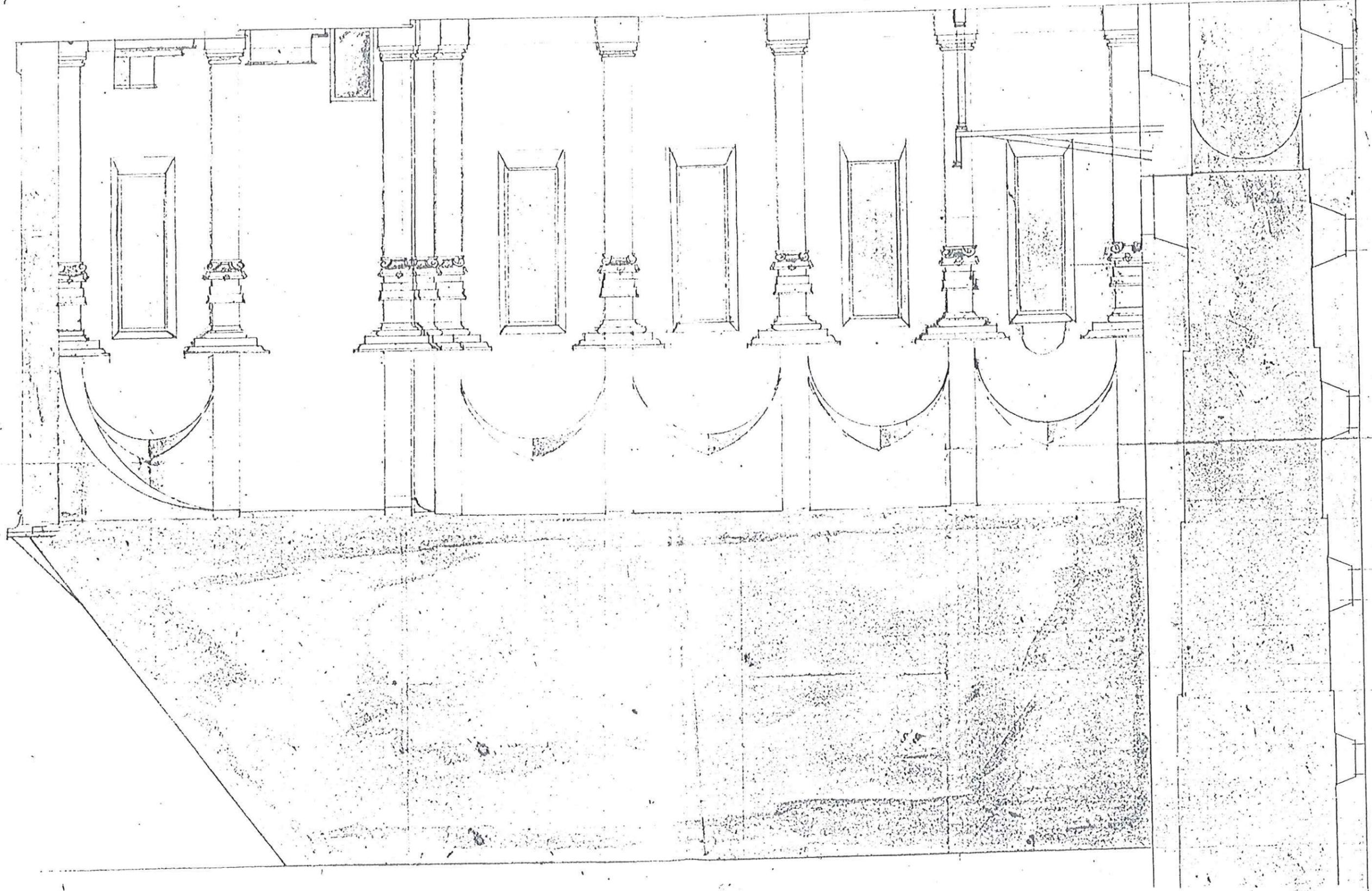
Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Südlicher Seitenaltar, nach der Renovierung 1973
(PA Leogang)

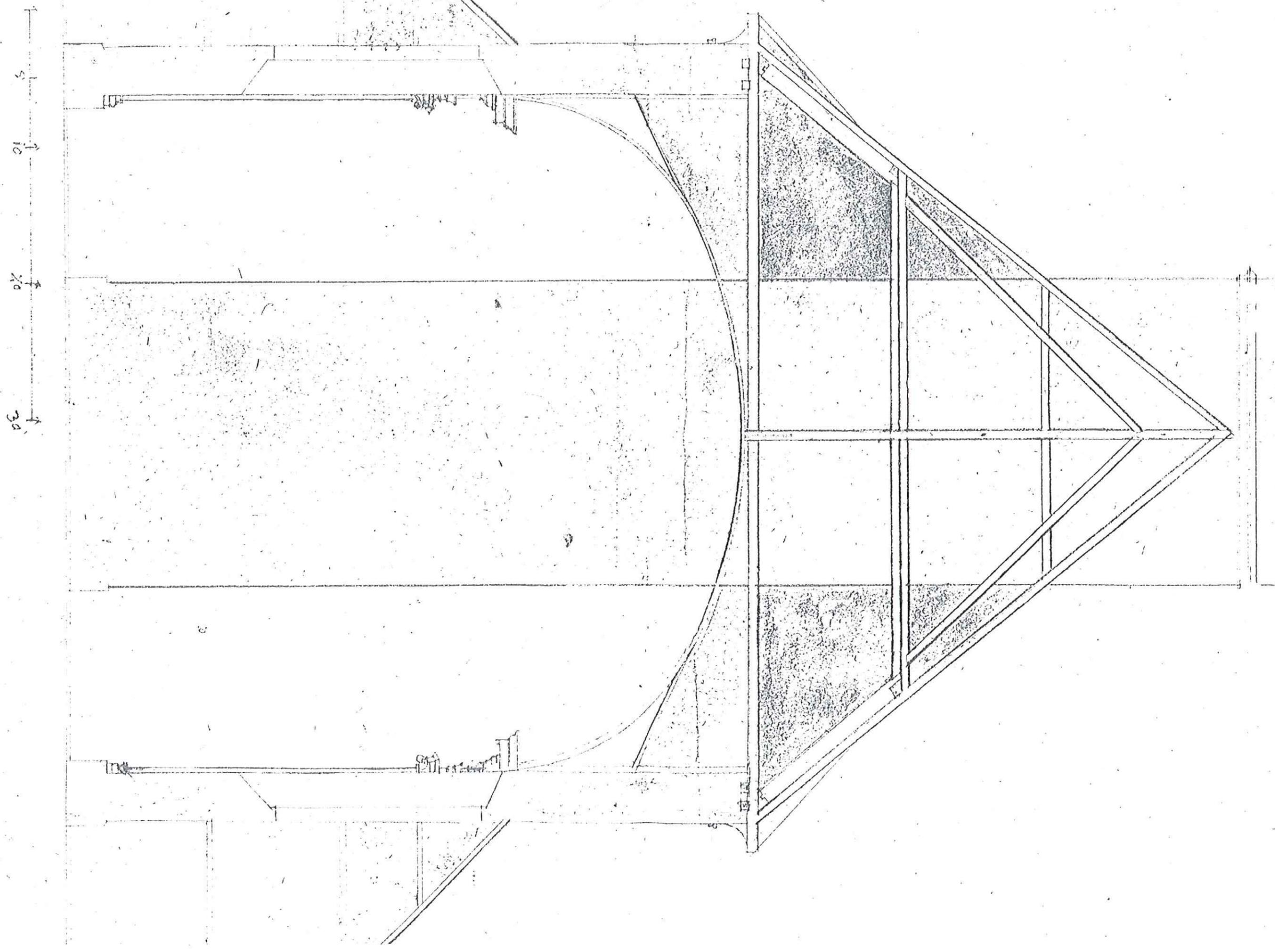


Kath. Pfarrkirche St. Leonhard und Ägidius in Leogang
Kanzel, nach der Renovierung 1973
(PA Leogang)

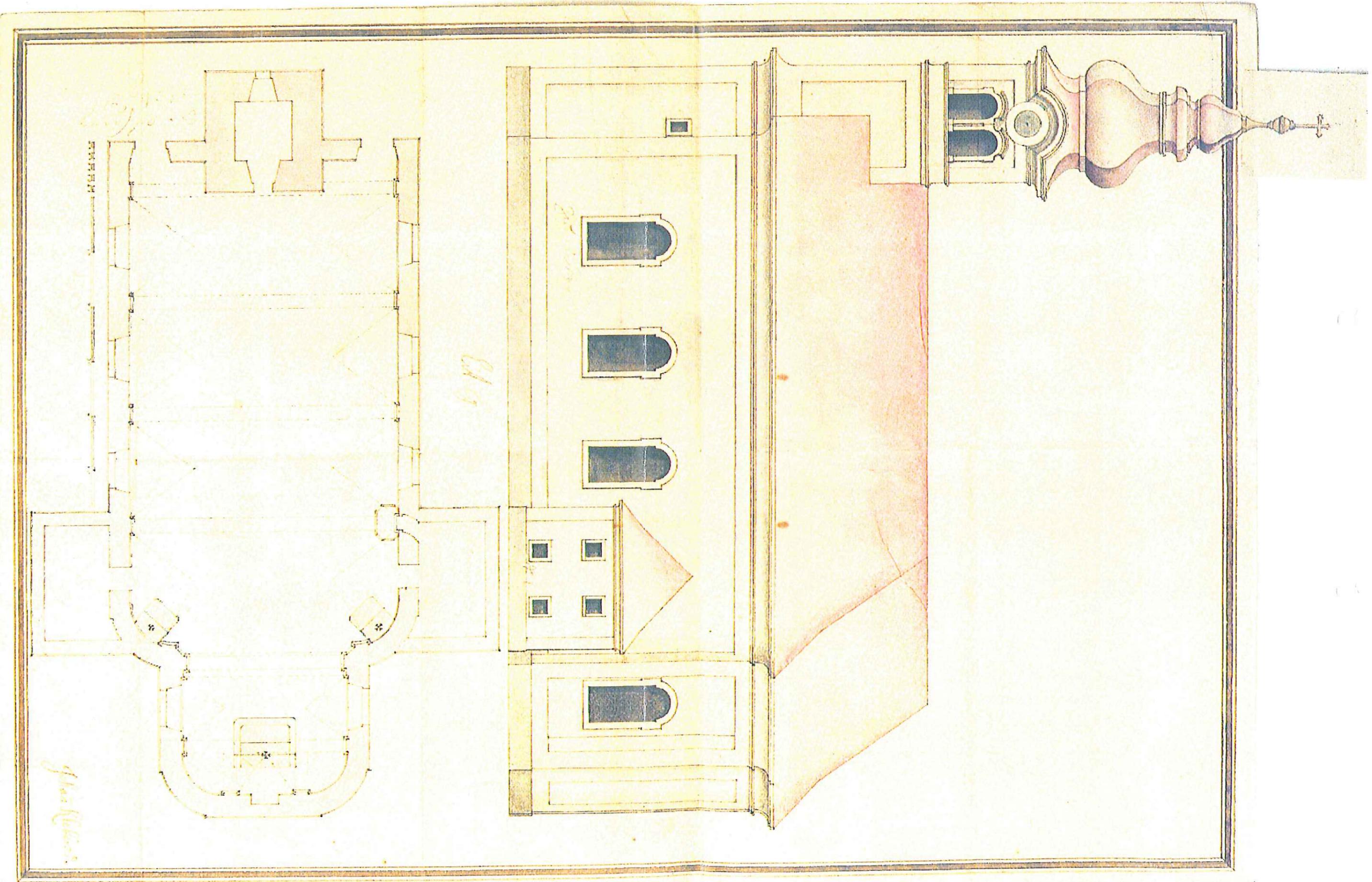






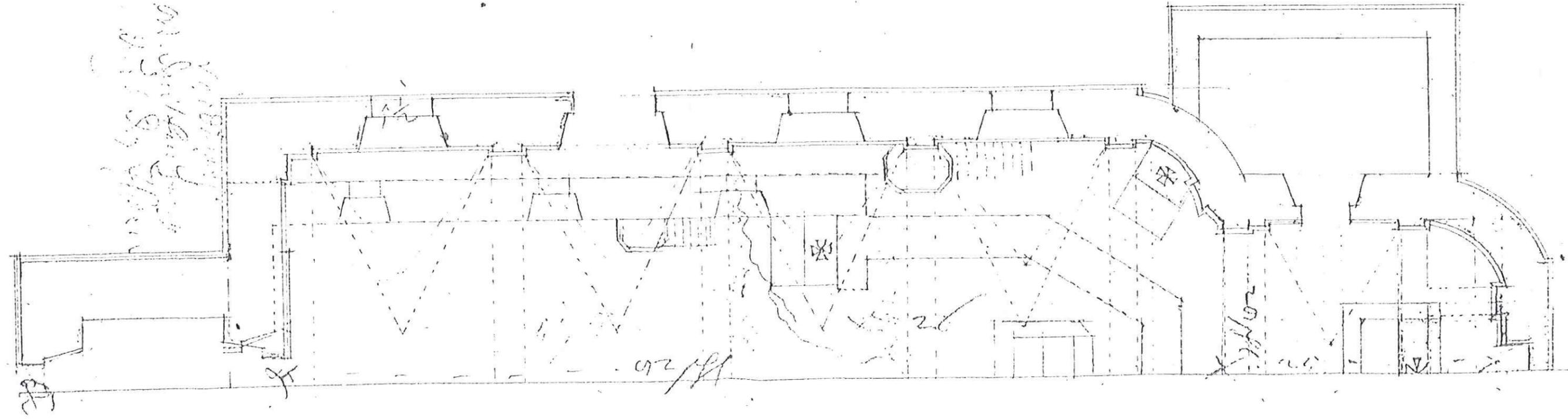


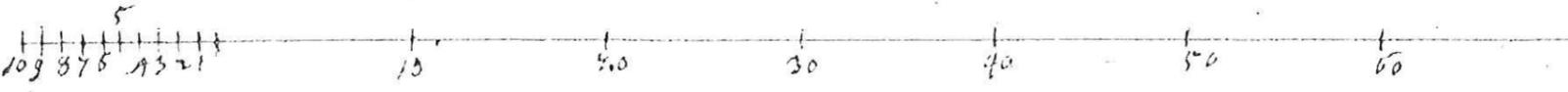
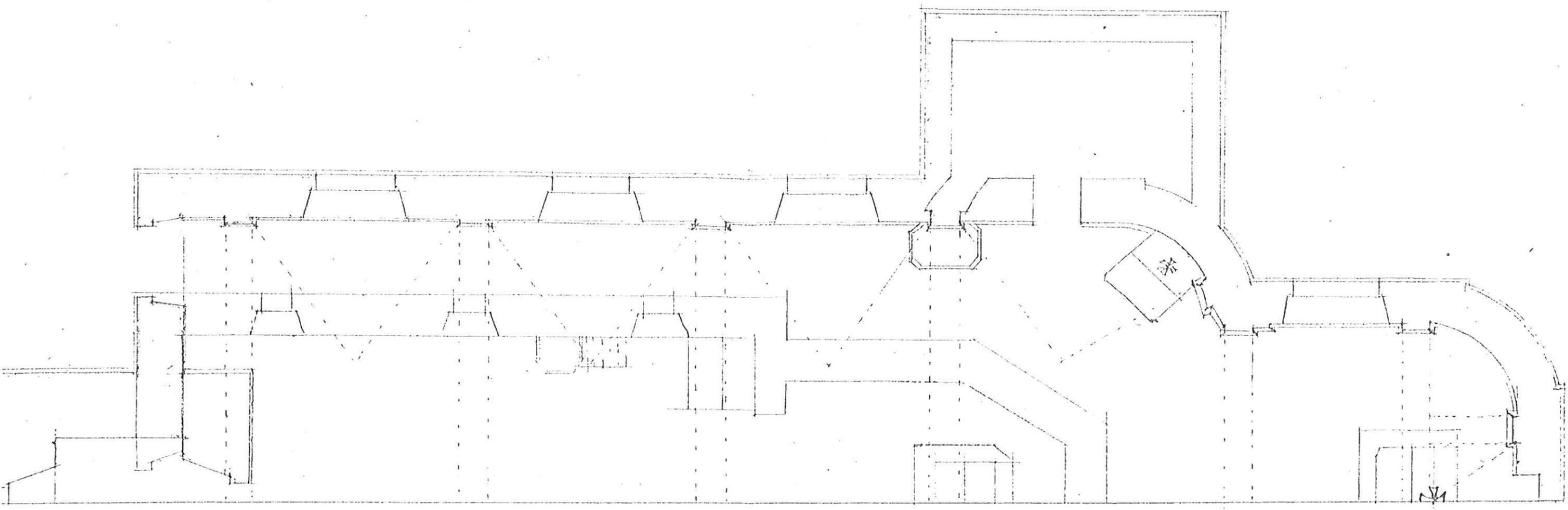
5

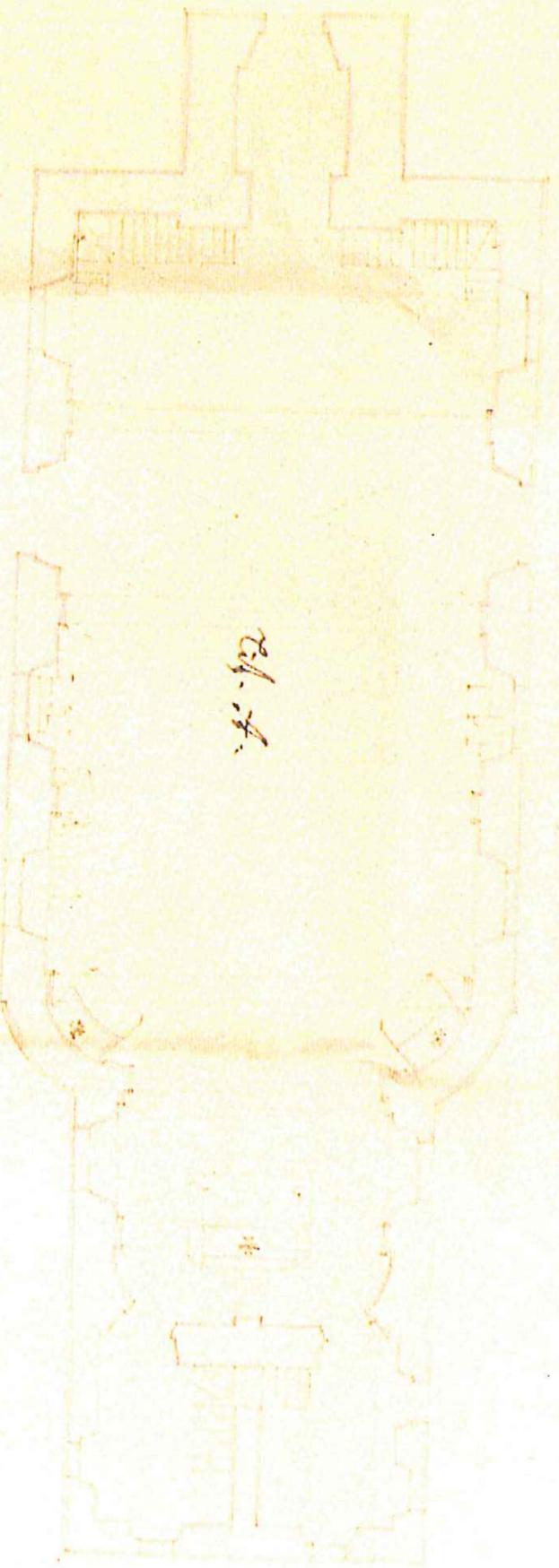
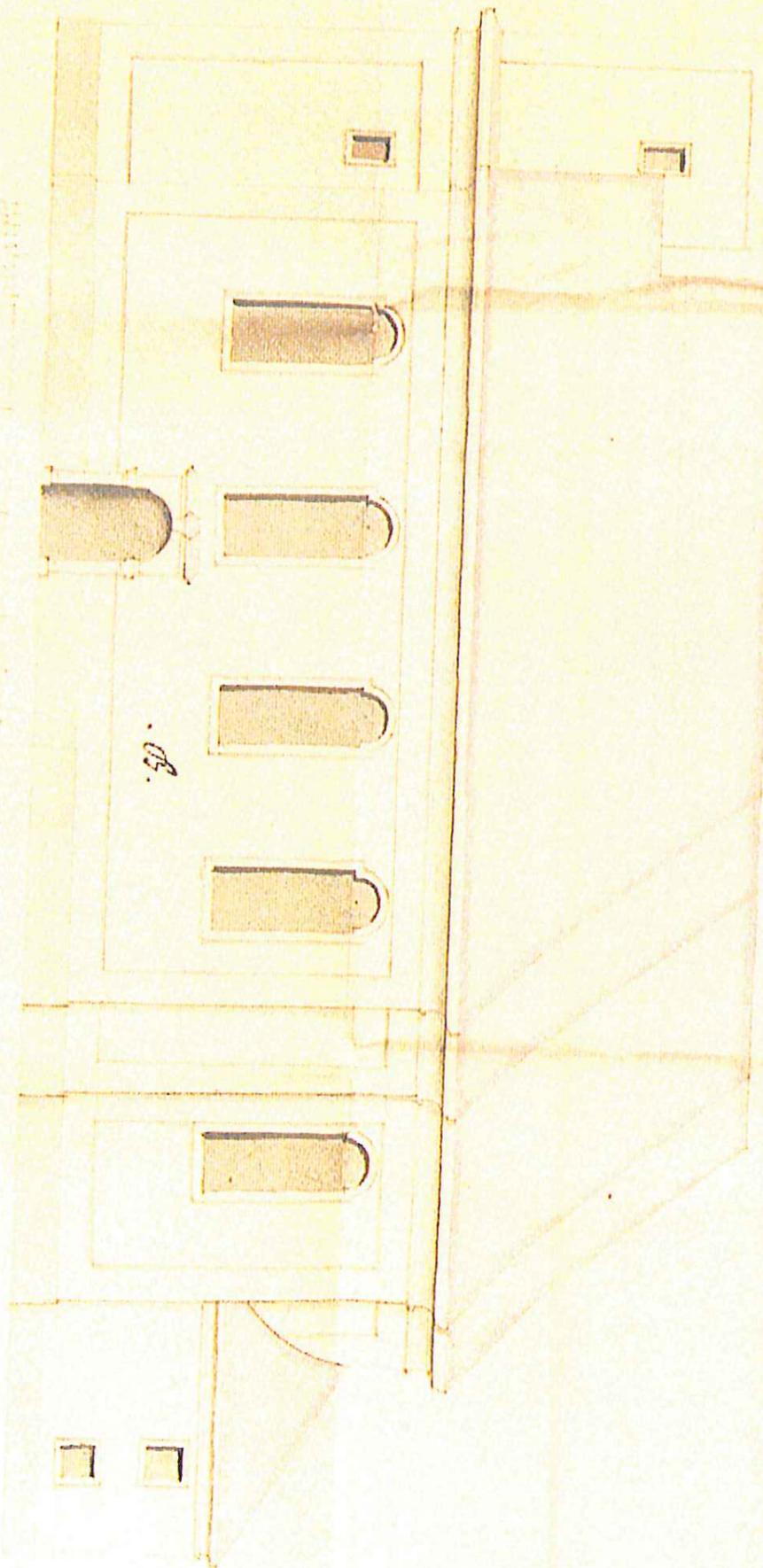
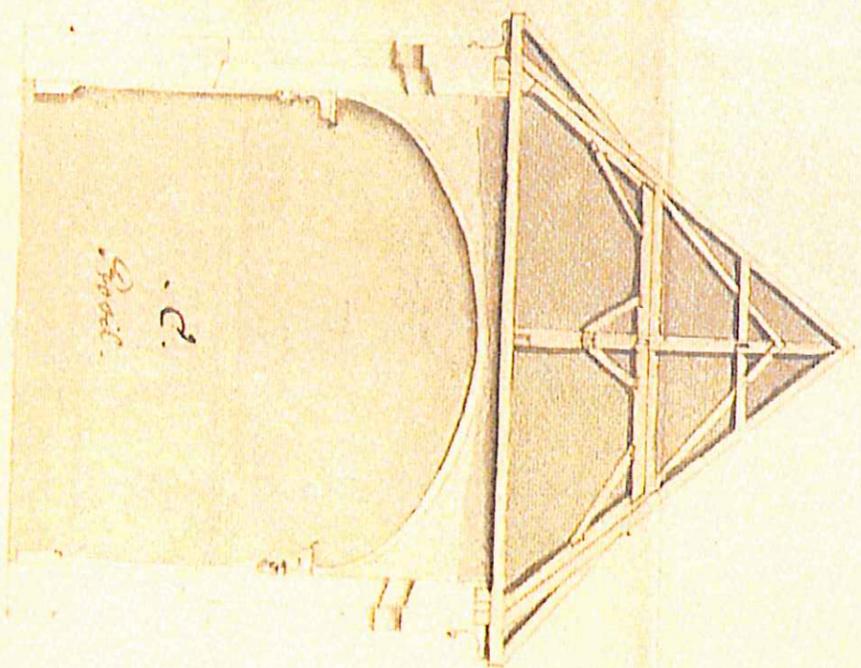
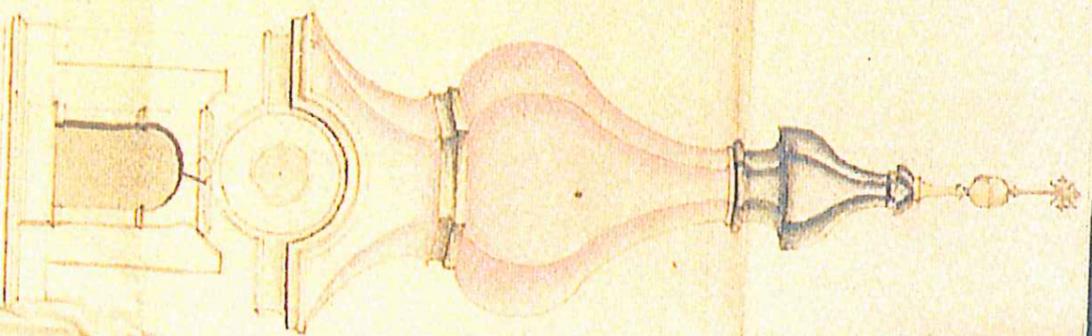


7

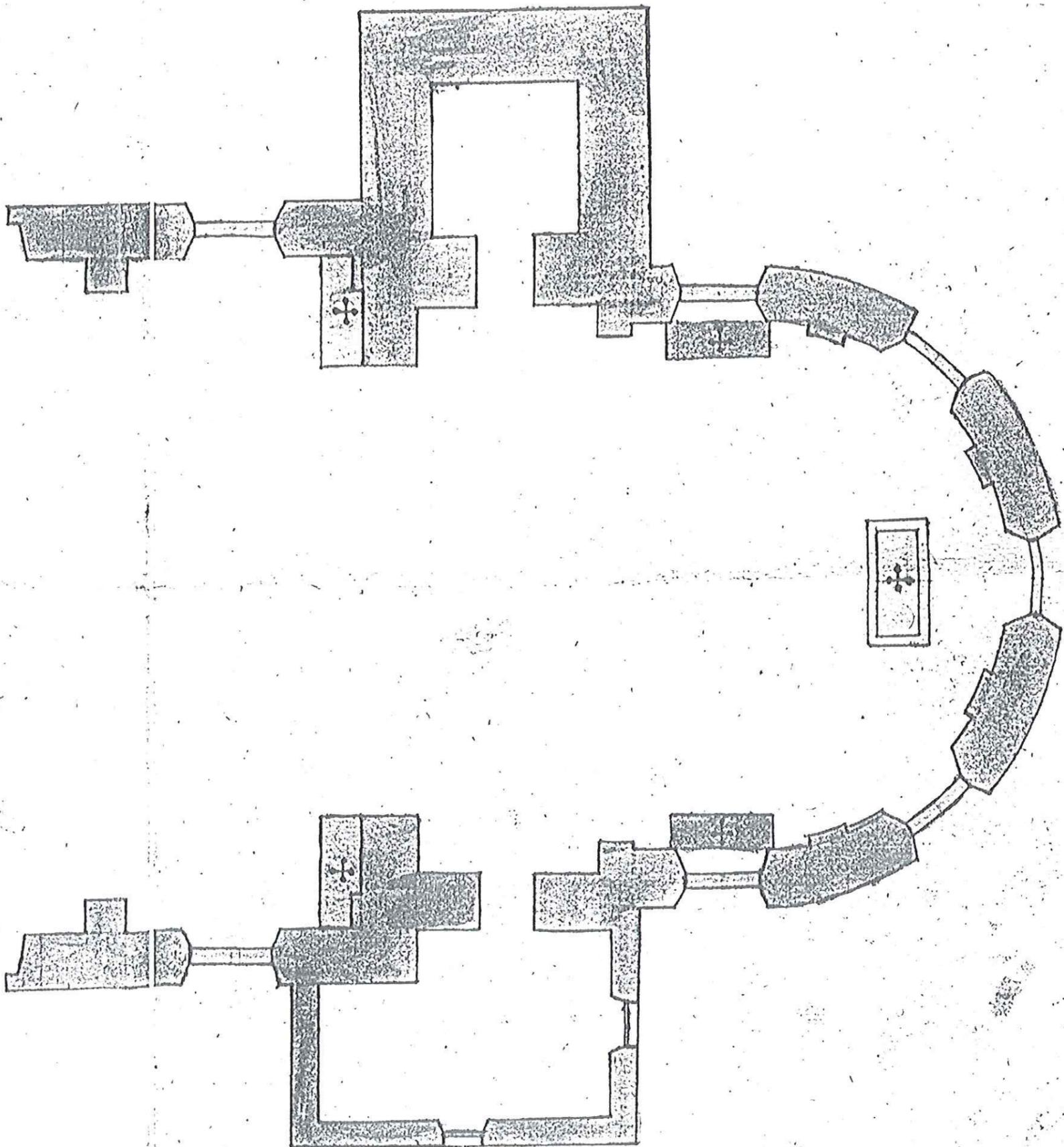
Handwritten notes:
M. S. ...
...



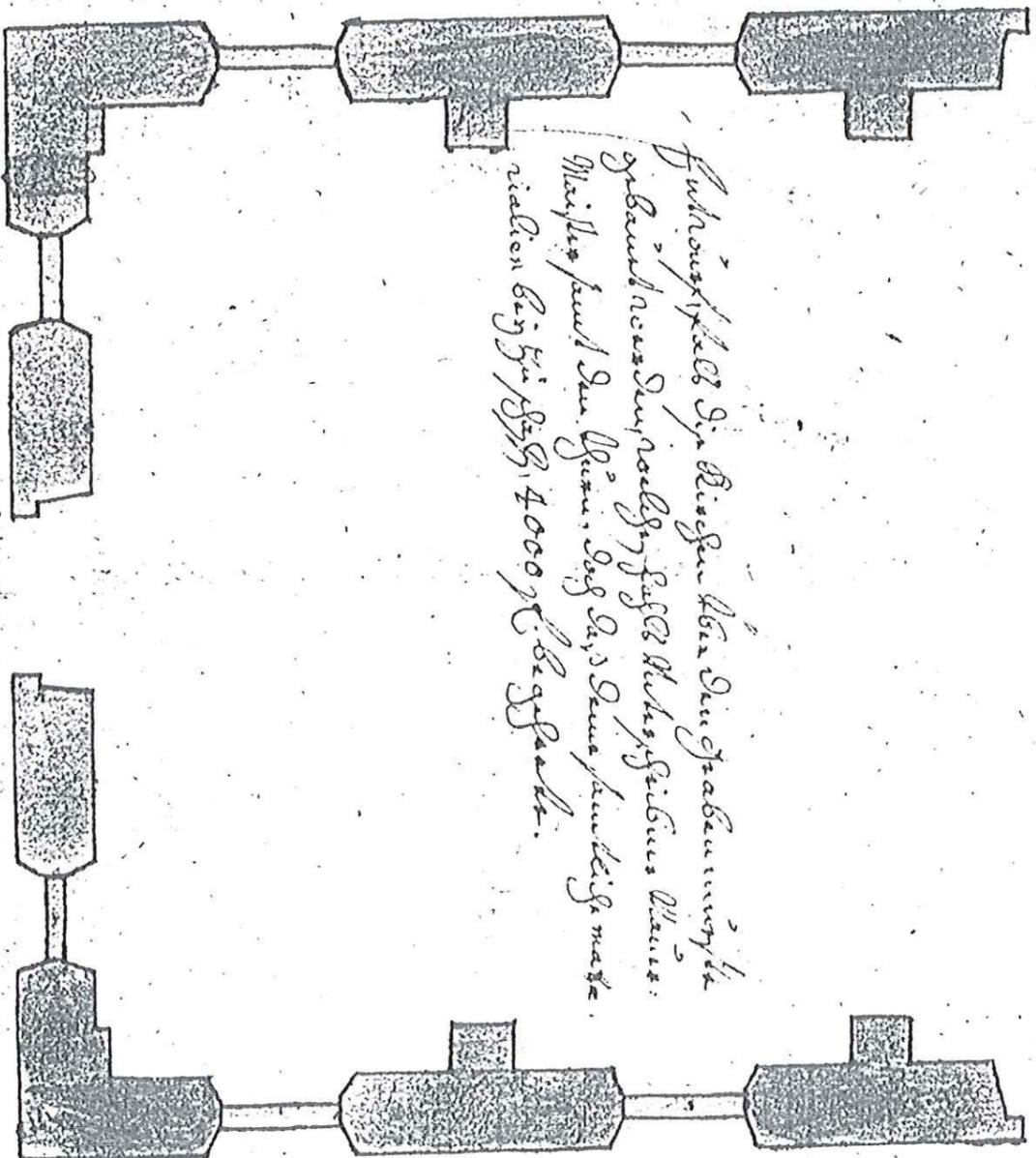




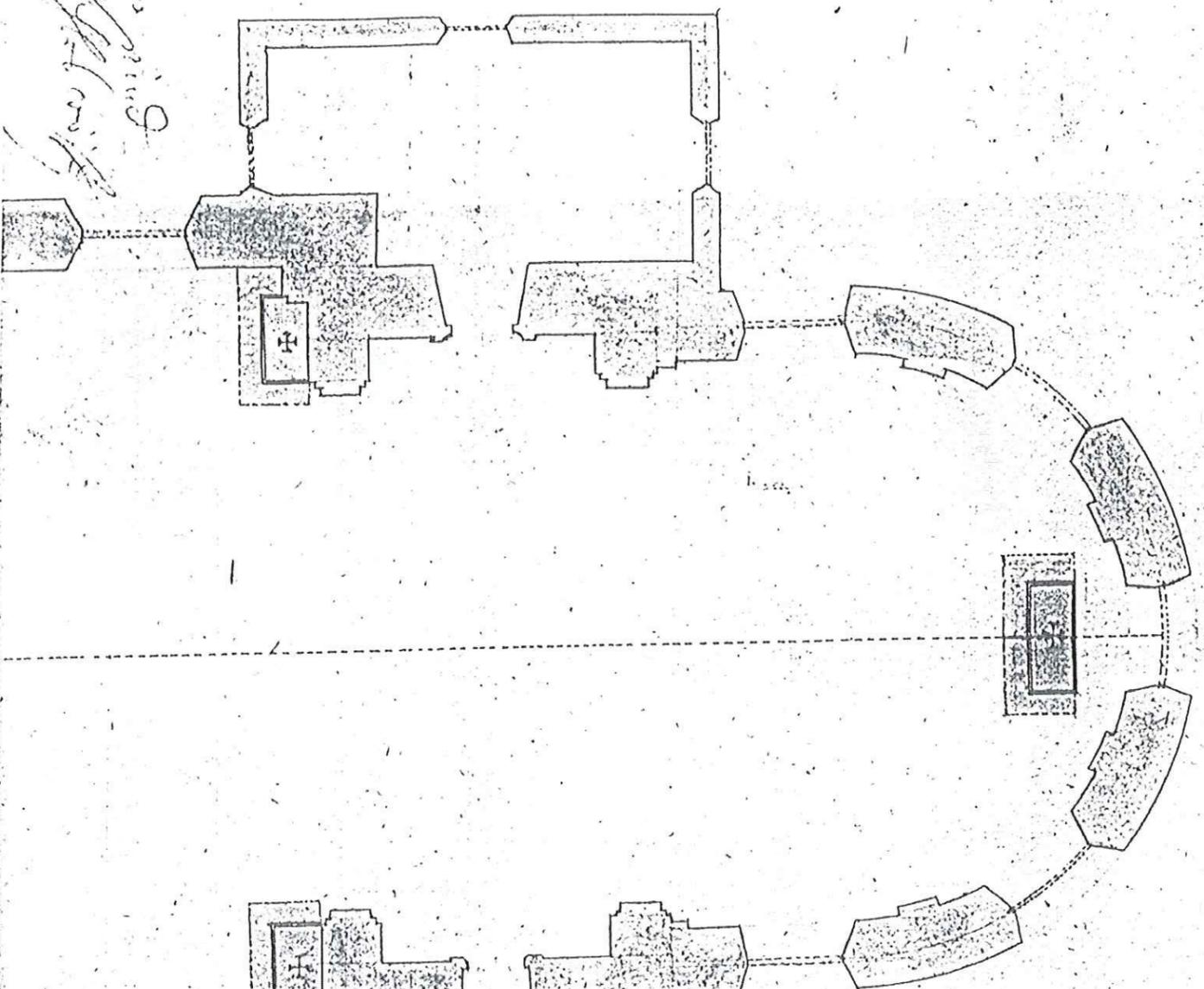
74425112-005



*Fuldaer Kloster der S. Margarethen
gebauet worden die Länge 100 Fuß die Breite
110 Fuß und die Höhe 40 Fuß die
maße sind 100 110 40 Fuß.*

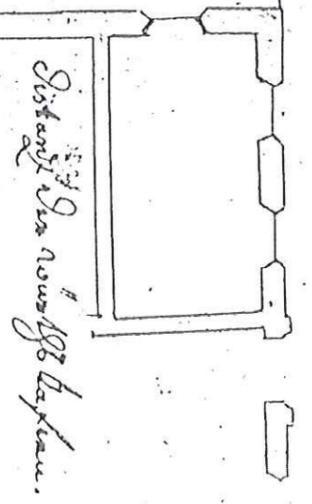
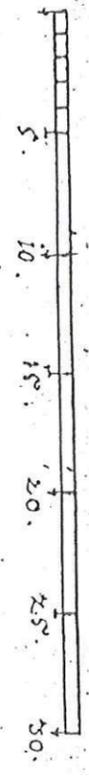
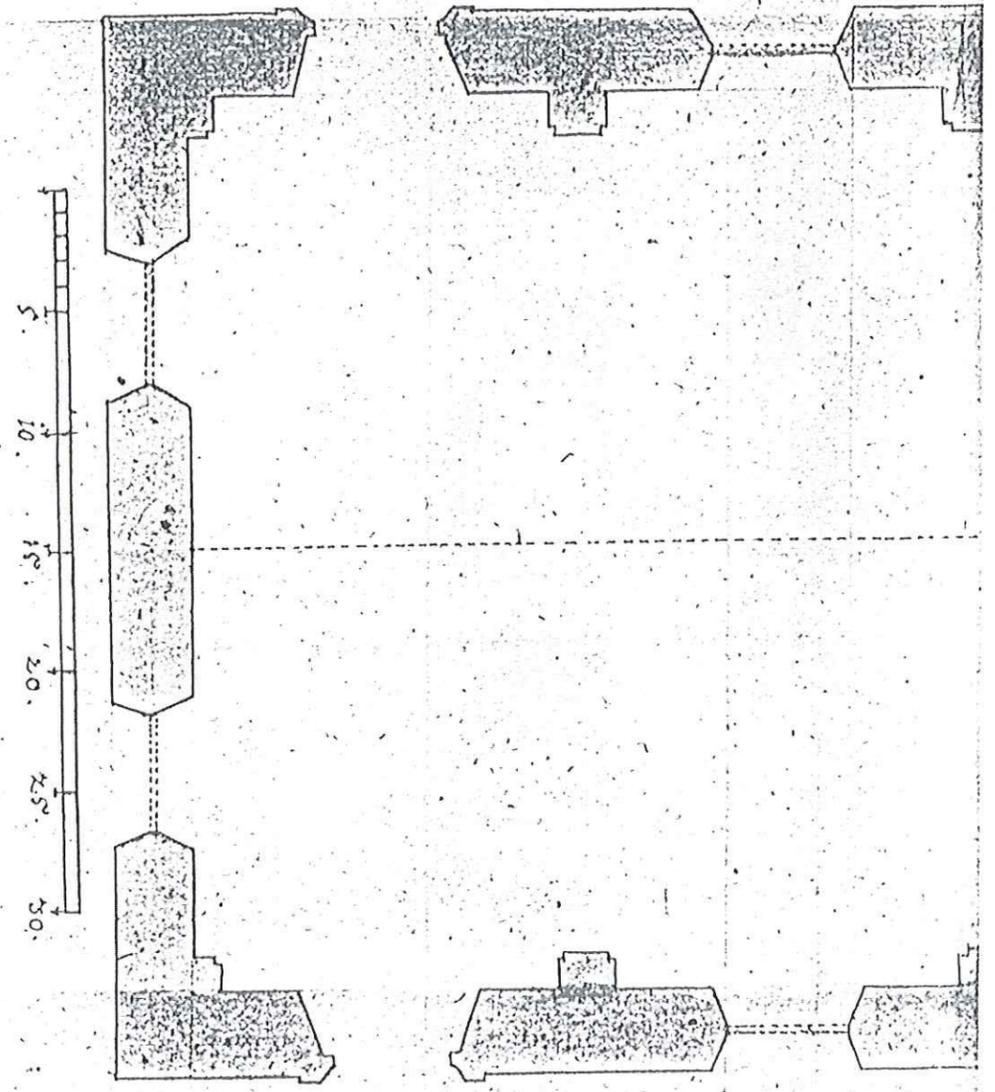


*See plan of ...
...
...*

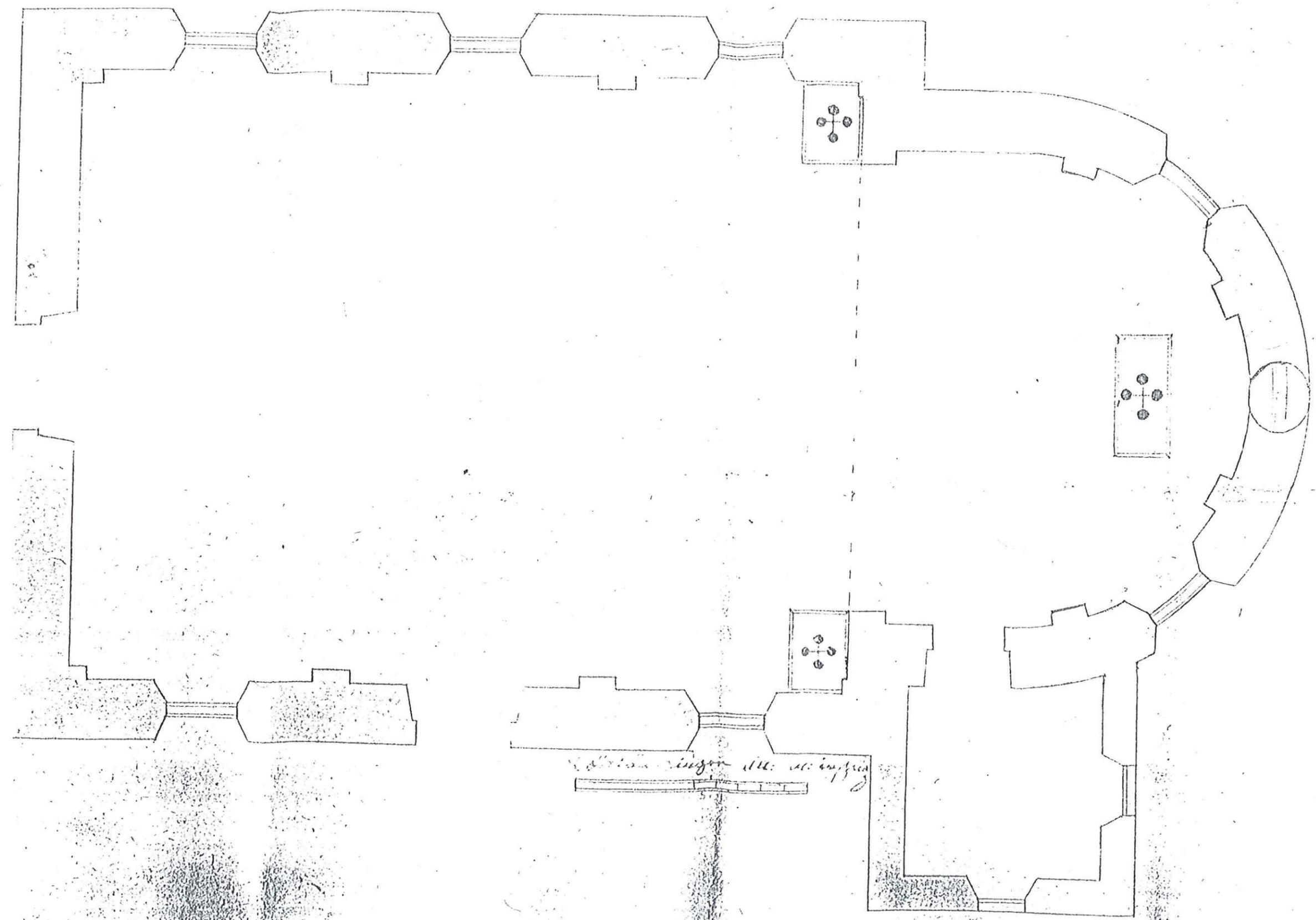


*Can be ...
...
...
...
...*

*...
...
...
...
...*

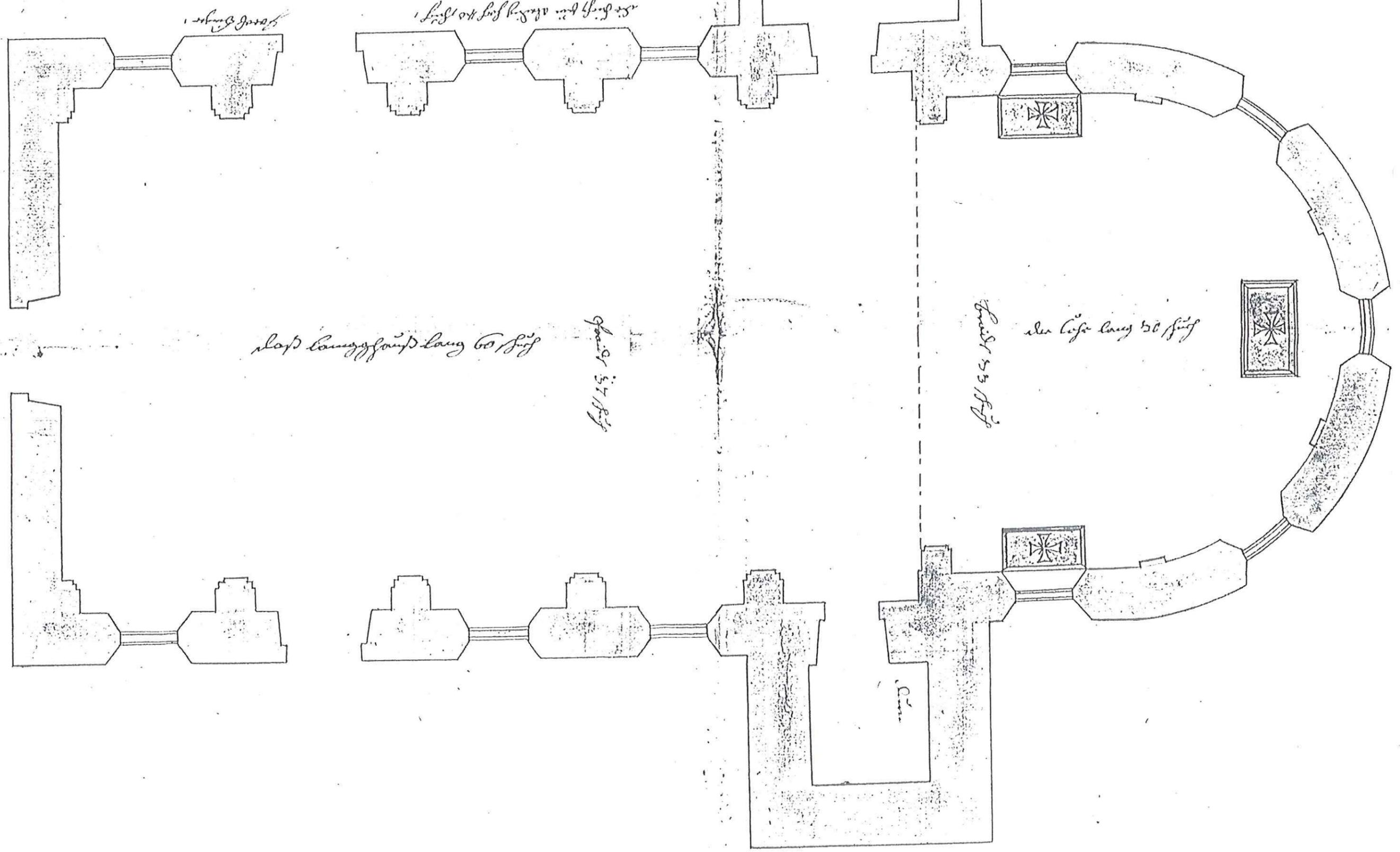


*Distance ...
...*



14

14

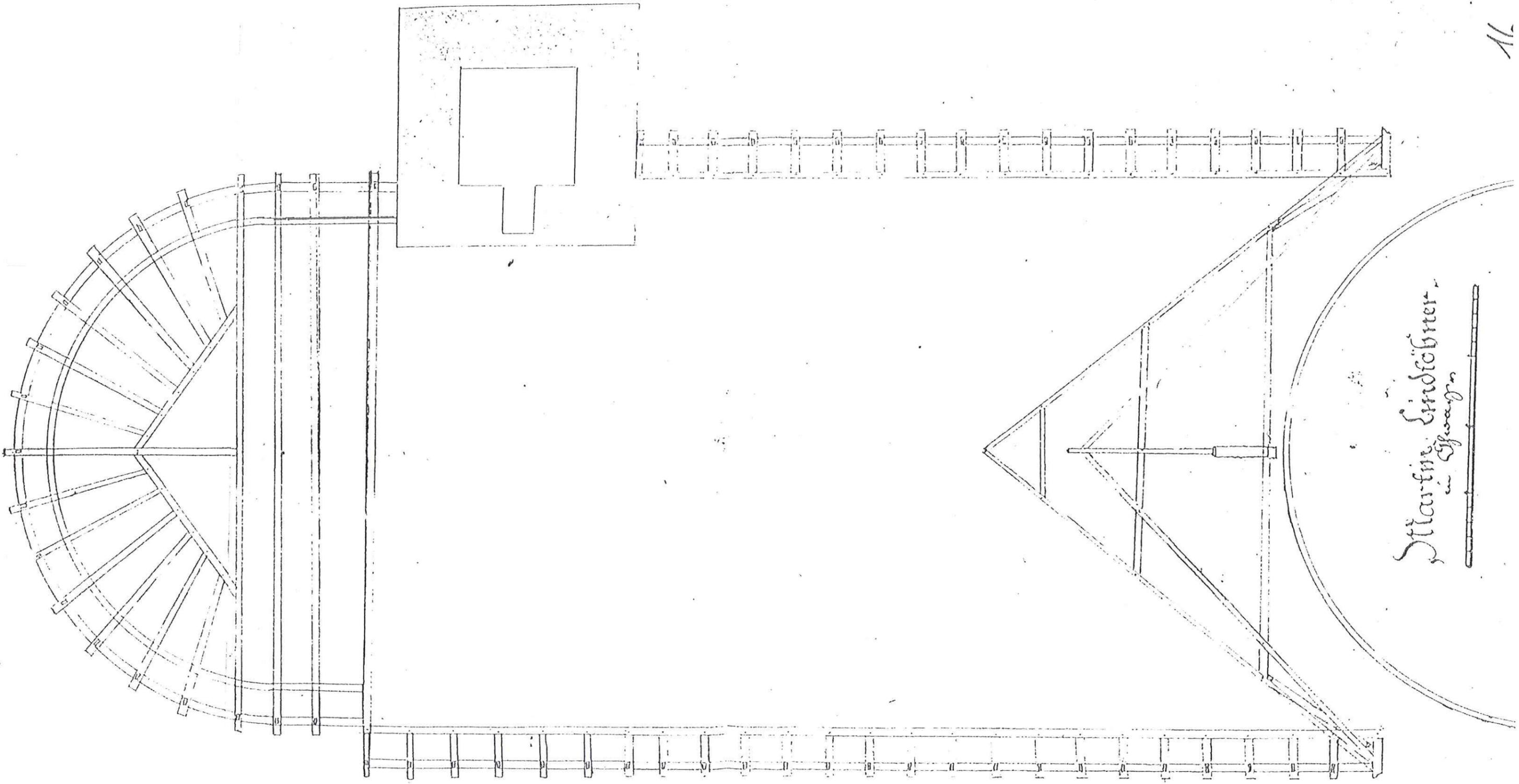


Kirche lang 50 Fuß

Kirche 57 Fuß

Kirche 53 Fuß

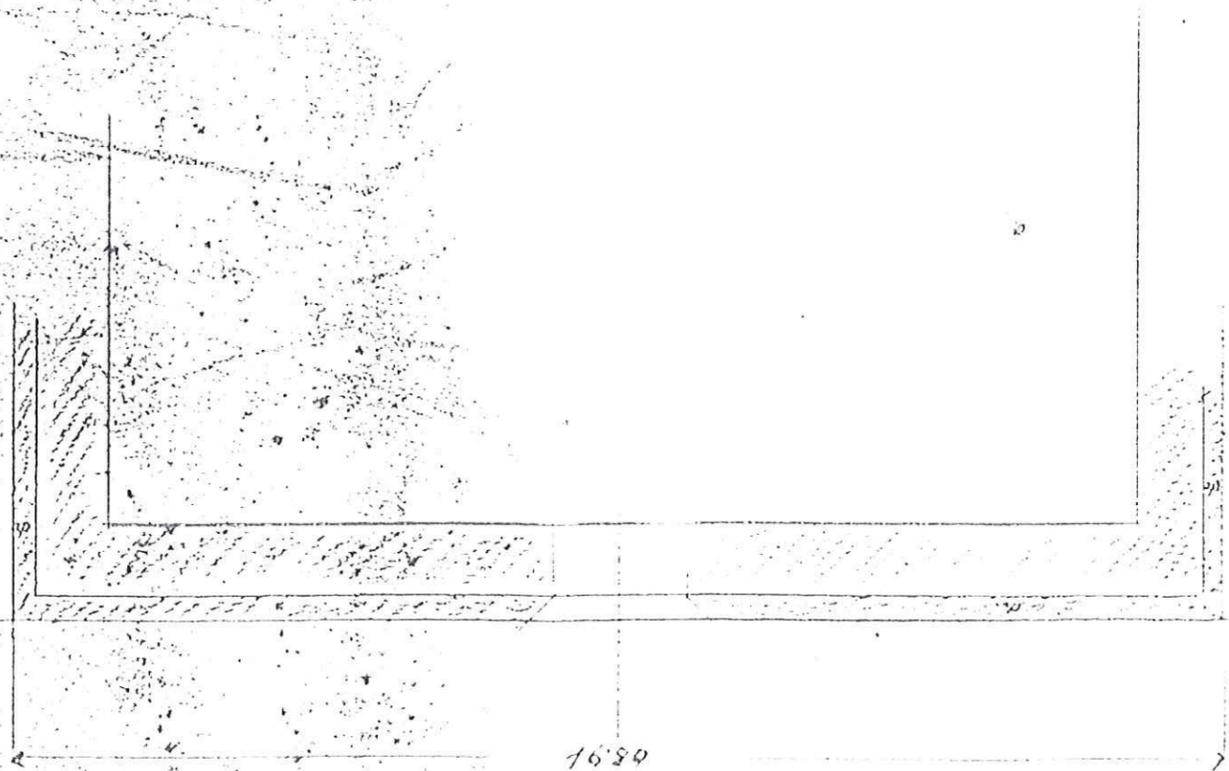
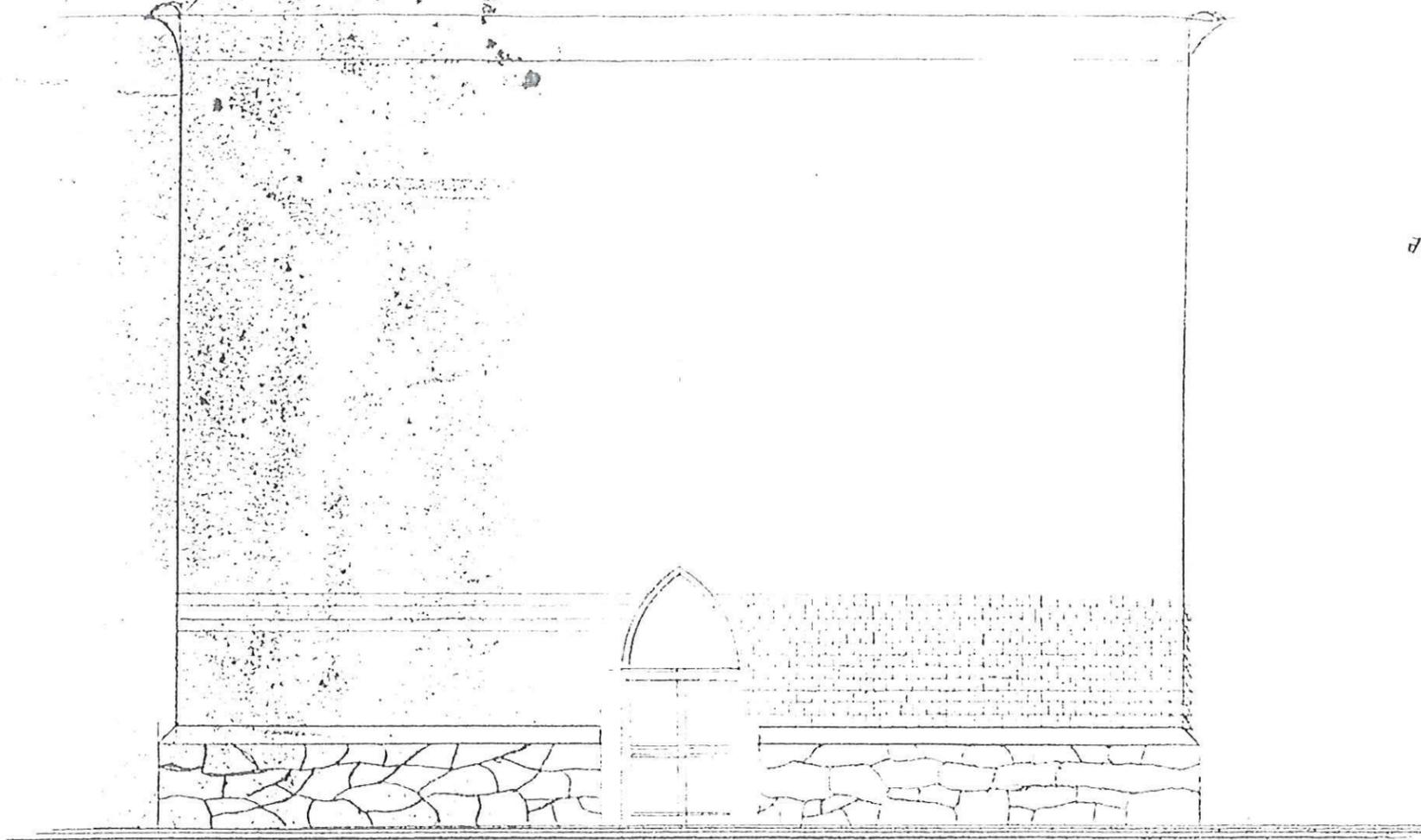
Kirche lang 50 Fuß



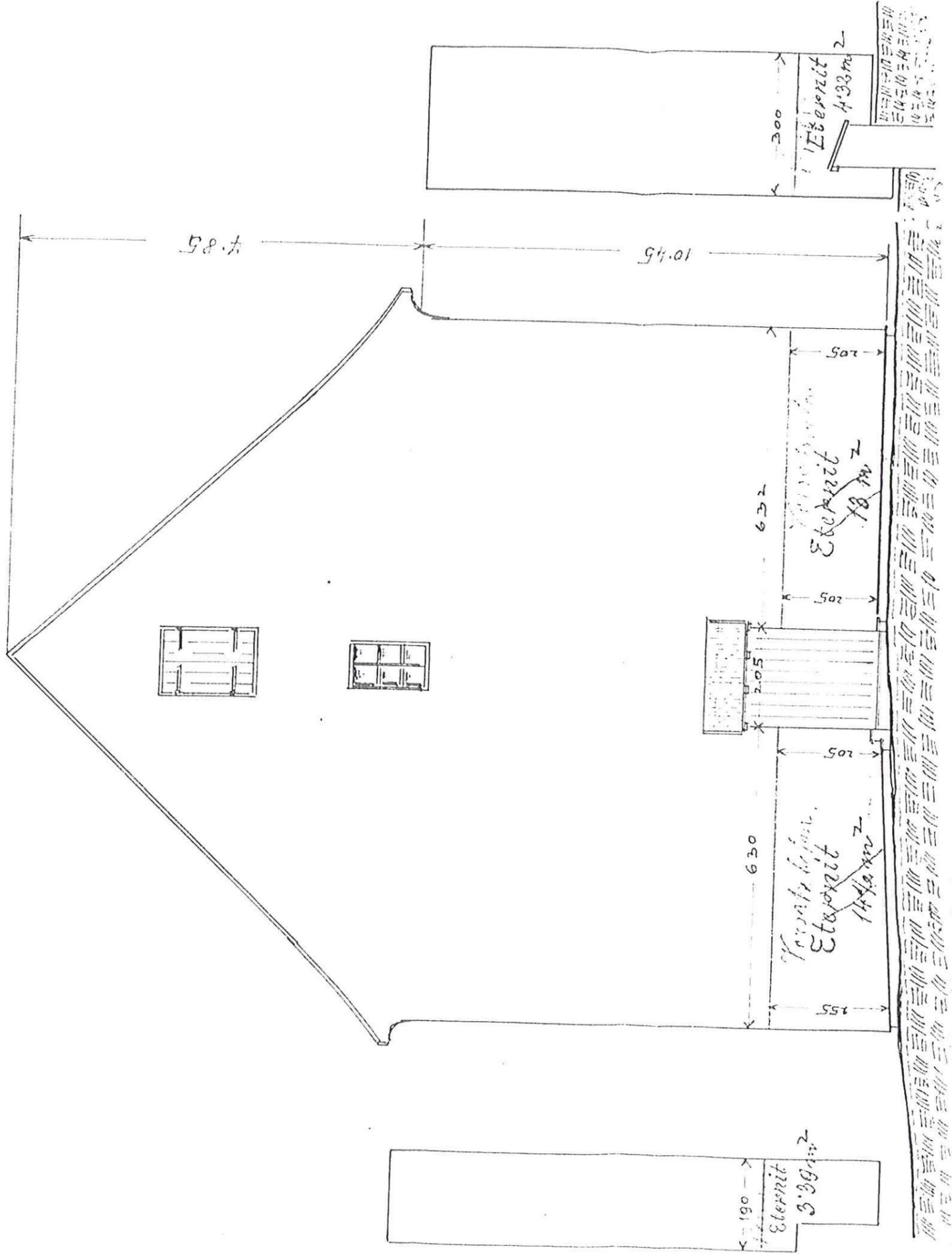
Starke Lindföhrer
in Eisen

Skizze zur Herstellung
eines Sokels in Portlandstampkettan
an der Pfarrkirche, Leogang (Salzburg)

Johann Schreienbacher
Steinbildnermeister
in Innsbruck, Tirol



Wetterschutz
aus Schindeldach, an der Westseite
der Pfarrkirche in Leogang



Frontfläche 3.39 m²
 Westfläche 14.50 m²
 Südfläche 13.00 m²
 Turmfläche 5.61
 40.88 m²

Leogang am 6. V. 1934

Stöckl 494
 Zimmermeister
 JOSEF STÖCKL
 LEOGANG

Plan der Markkirche

